

Lebensart aus Hannover

Dezember 2013

nobilis

35. Jahrgang: 4,00 €

WERTE

Instrumente
sind klangvolle
Kapitalanlagen
mit Zukunft

WÜSTE

Kamelreiten
für Weihnachts-
aussteiger
in Ägypten

Voll aus dem Leben

NINA WEGER schreibt bezaubernde Kinderbücher

EXTRA
Wünschen
und Schenken
2013



COR

interlückbe

LUMAS

mondis

Christian Fischbacher

Molteni & C



FLATFORD

vitra.

CHRISTINE KRÖNCKE

JAB

FLOS



SCHRAMM

de Sede

SAHCO

USM
Möbelbausysteme

driade.store

schönbuch.



WERTHER
DIE MÖBELMANUFAKTUR

TECNOLUMEN



THONET



wallach
EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m²



Bettendesign mit großer Portion Vergnügen und Emotion.

Hier treffen Lifestyle und legere Lebensauffassung aufeinander. Das Bett als Rückzugs- und Kommunikationsort zugleich: weich, vertraut und einfach schön. Hochwertige Verarbeitung und überzeugendes Design sorgen für viel Raum für Entspannung.

Ob als Hussen- oder Polsterbett: ANOUK begeistert.

Erleben Sie Komfort und Klasse – herzlich willkommen bei wallach EXCLUSIV.

wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 ■ 29227 Celle ■ Direkt an der B3 ■ www.wallach-exclusiv.de ■ T 05141_994466 ■ F 994455
Mo. - Sa. 10 - 20 Uhr

DIESER TANZ SOLLTE IHNEN GEHÖREN.
DREAMDANCER BY KIM.



DreamDancer – der Film



HANNOVER, GEORGSTRASSE 27, T 0511.32 69 88

AN DEN BESTEN ADRESSEN DEUTSCHLANDS UND IN
LONDON, PARIS, MADRID, WIEN, NEW YORK UND PEKING. WWW.WEMPE.DE

BY KIM

DreamDancer BY KIM lässt die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit verfließen:
Obwohl aus nur einem Stück gefertigt, scheint der Ring in ständiger Bewegung. Eine
revolutionäre Schmuckidee, in 18k Roségold ab € 4.175, mit Brillanten ab € 6.575.

Gerhard D. Wempe KG, Steinstraße 23, 20095 Hamburg



DIESMAL
WAS VON
MAUCK
LIEBLING.

Klangkünstler HOTELRETTER Kamelreiter

Und was Hannover im Dezember noch zu bieten hat.



Eva Holtz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
„Werte mit Potenzial“ – das können auch Instrumente wie Stradivari-Violinen sein. Rund 300 „Strads“ gibt es weltweit noch, jede um die zehn Millionen Euro wert. Auch Flügel gehören zu den Kostbarkeiten. Was beim Invest zu beachten ist, erfahren Sie in unserer Reihe „Werte“.

Um einen Wert anderer Art macht sich der Hannoveraner Paul Morzynski verdient: Im ältesten deutschen Seebad, Heiligendamm, rettet er das Grandhotel vor dem Untergang. Mit der Halloren-Schokoladenfabrik hat der Wirtschaftsprüfer das auch schon geschafft.

Schokolade gehört zu Weihnachten. Kamelreiten eher nicht. nobilis-Autorin Beate Rossbach machte trotzdem den Test und entdeckte eine professionelle Kamelreitschule in grandioser Natur – unser sehr spezieller Last-Minute-Tipp für Weihnachtsflüchtlinge. Eine schöne Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre Redaktion **nobilis**



Unser QR-Code
bringt Sie direkt zu
www.nobilis.de

MAUCK MEISTER WERKE IN HANDARBEIT



MEISTERWERKSTATT UND
TRADITIONSUNTERNEHMEN
NUMMER 1 IN HANNOVER.

JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896



INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 44 **NINA WEGER:** Die Kinderbuchautorin und ihr neues Buch.
- 48 **ALLROUND-KÜNSTLER:** Ulrich Tukur ist ein Mann mit vielen Talenten.
- 60 **FAMILIENSTÜCK:** Mirka Pigulla begeistert als Wendy in „Peter Pan“.
- 64 **WECHSEL:** Dr. Reinhard Spieler wird neuer Direktor im Sprengel Museum.

FOTO: UDO WEGER



MENSCHEN

- 14 **KAMELREITEN:** Ein besonderer Reitkurs auf der ägyptischen Sinai-Halbinsel.
- 66 **BERÜHREND:** Der Verein Live Music Now bringt Musik an ungewöhnliche Orte.
- 70 **TRÄUME:** Hanna Legatis wünscht sich mehr Gerechtigkeit und Gleichheit.
- 72 **ANSICHTEN:** Dr. Ingrid Spieckermann engagiert sich besonders in Dialogfragen.

FOTO: BEATE ROSSBACH



WIRTSCHAFT

- 20 **MARMITE:** Robert Kroth hat für Sie kulinarische Entdeckungen gemacht.
- 24 **MEHR AM MEER:** Ein neues Konzept für das Grandhotel Heiligendamm.
- 28 **SEHENSWERT:** Bei Glasfischer gibt es außergewöhnliche Konzeptideen in Glas.
- 32 **PB o11o:** Philipp Bree will mit seiner eigenen Taschenkollektion begeistern.

FOTO: PBo11o

SCHWERPUNKT: WERTANLAGE INSTRUMENTE

- 36 **INVESTMENT MIT KLANG:**
Instrumente als Wertanlage mit Genuss.

FOTO: STEINWAY



nobilis events

58 Exklusives für Abonnenten

06 IM GESPRÄCH

72 IMPRESSUM



THE WORLD OF
EICHHOLTZ

EICHHOLTZ® Möbel sind inspiriert von fremden Ländern, Museen, Antiquitäten und Auktionen. Zusammen mit dem leicht nordisch-maritimen Einschlag, dem Kolonialstil und den Inspirationen aus Asien entsteht so die eigene EICHHOLTZ® Welt des Designs.

EICHHOLTZ® steht für höchste Qualität und die Erfüllung gehobener Ansprüche. Alles mit hohem Handarbeitsanteil in Manufakturqualität.

EICHHOLTZ® Möbel – in Hannover exklusiv nur bei Möbel Staude.



1928 | 2013

Wir sind Hannover.

**möbel
staude**

Meelbaumstraße 15

30165 Hannover



ZAUBERHAFTES Winterland

Bis zum **5. Januar** präsentiert sich der Zoo mit Unterstützung von Avacon erneut als Weihnachts-Winter-Wunderland mit Schlittschuhbahn, Rodelrampen, Winterdorf, **Glühweingarten** und Weihnachtsmann. Auch an Heiligabend und Silvester hat das Winterland von 10 bis 14 Uhr geöffnet! Weitere Infos unter www.zoo-hannover.de

FOTO: ZOO HANNOVER GMBH

NEU IN DER INNENSTADT



Rivière Maison ist eine niederländische Einrichtungsmarke, die für den Bereich „Schöner Wohnen“ international steht. Es wird eine Atmosphäre kreiert, die mit interessanten Tischen, Stühlen und Lampen ein besonderes Wohngefühl erzeugt. Wohnaccessoires, die auch als Geschenkartikel besonders gut geeignet sind, wie Windlichter, Cappuccino-Tassen und vieles mehr. Lassen Sie sich begeistern bei I. G. von der Linde in der 2. Etage.

LEIBNIZ-RING 2013



FOTO: PRESSE CLUB HANNOVER

Stifterfest zum Jubiläum

Mit dem 1. Bürger- und Stifterfest feierte die **Bürgerstiftung Hannover** 15 Jahre Engagement für Jugend, Kultur und Soziales. In der Grundschule am Sandberge in Bemerode stellten sich 12 Projektpartner vor: u.a. der Bauhof in Wunstorf, Musik in Stöcken, das NaDu-Kinderhaus im Sahlkamp, die Werkstatt-Schule und die IntensivKinder Zuhause. Die Reden waren kurz und knapp. Kinder spielten die Hauptrolle. Sie präsentierten sich im Rahmen ihrer Projekte mit tollen Darbietungen, Mitmach-Aktionen, Selbstgebackenem und Gekochtem und viel Musik. Alle waren sich einig: Ein toller Tag! Übrigens: Interessierten bietet die Bürgerstiftung eine kostenlose Beratung zur Erbrecht und Testamentsgestaltung. Anmeldung erforderlich unter www.buergerstiftung-hannover.de



FOTO: CLAUDIA WITTMER



TEUFELSGEIGER ZUM ANFASSEN

Riesenauftrieb im hannoverschen Cinemaxx am Raschplatz: David Garrett (Foto, vorn) stellte seinen Debütfilm „Der Teufelsgeiger“ vor und brachte das Kino fast zum Bersten. Zum Auftakt tat David Garrett das, was er am besten kann – geigen. Er spielte im ausverkauften Kino die Paganini-Caprice und brachte damit seine Fans in Hochstimmung. Als schauspielerischer Quereinsteiger ist Garrett für die Leinwand in die Rolle seines Idols gerutscht. Er erklärte, dass die Rolle für ihn leicht gewesen sei, da er sich durch seine eigenen musikalischen Erfahrungen bestens mit dessen Charakter hätte identifizieren können. Als „Teufelsgeiger“ Paganini ist der 33-Jährige unter anderem an der Seite von Veronica Ferres im Kino zu bestaunen.

DRACULA-THERAPIE

Dr. Dorothea Hierner (Foto) ist keineswegs ein besonders großer Fan des legendären Blutsaugers aus Transsylvanien, doch die nach ihm benannte Eigenblut-Therapie überzeugt die Medizinerin im Kampf gegen Falten ihrer Patienten voll und ganz. Das Prinzip ist simpel: Es wird eine kleine Menge Blut entnommen und dem Körper nach Aufbereitung wieder zugeführt. Auch für die Wundheilung ein Verfahren mit großen Erfolgen. In der Ästhetischen Medizin macht man sich das Verfahren zunutze, um Hautzellen zur Regeneration zu stimulieren. Neben der Faltenbehandlung erzielt die Methode auch Erfolge bei Haarausfall. Weitere Infos unter Tel.: (0511) 803 90 02 (Klinik am Aegi) oder dorothea.hierner@dr-hasse-bs.de



FOTO: PRIVAT

BOMANN-MUSEUM WIEDER GEÖFFNET

Diesen Ring von Goldschmiedin **Petra Marklein-Paas** darf Neurochirurg Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Madjid Samii jetzt tragen. Zum 16. Mal verlieh der Presse Club Hannover den Leibniz-Ring. Das eigens angefertigte Schmuckstück hat im Ringkopf einen Chip, auf dem Daten zu Samiis Lebenswerk gespeichert sind. Mehr zur Verleihung unter www.nobilis.de



FOTO: INSA C. HAGEMANN

Der Umbau des Celler Bomann-Museums ist fertig. Museumsdirektor Dr. Jochen Meiners und Kuratorin Hilke Langhammer wollen durch eine neue Sortierung nach Epochen Besucher emotional ansprechen. Mehr als 50 neue Medienstationen wie Computer und Audioplätze machen die Geschichte im lokalen Kulturmuseum lebendig.



FOTO: FRANK SORGE

Mit nobilis beim Super-Renntag

Es war der krönende Abschluss einer tollen Saison: Der Hannoversche Rennverein ging mit dem „Renntag der Gestüte“, der elf Rennen bot, in die Winterpause. **nobilis**-Leser waren in der „VIP Garden Lounge“ dabei.

TEXT: EVA HOLTZ

Jockey Andreas Helfenbein gewann mit Erbkönig das erste Rennen.



FOTO: FRANK SORGE

Mitte: Elf Rennen bewirkten auch in der nobilis-Gruppe Wettfieber.

Rechts: Fachsimpeln unter Pferdefans: Martin Kind und Gäste.



FOTO: LAURERBACH

VIP-Atmosphäre, Turf-Feeling, Traumpferde, Wettfieber – rundum ein aufregender Tag! So lautete das Fazit der Teilnehmer am nobilis-Event auf der Rennbahn Neue Bult. Auch das Wetter hatte einiges zu bieten: Erst zeigte es sich mild und sonnig, dann prasselten heftige Regenschauer von einem nachtschwarzen Himmel, und schließlich wurden die Teilnehmer mit einem Regenbogen und erneutem Sonnenschein belohnt. Reichlich Abwechslung also nicht nur auf dem Geläuf, sondern auch am Himmel.

Auf mondänen Chic hatten die meisten Damen wohlweislich verzichtet und sich stattdessen lieber in sportlich-wetterfeste Kleidung gehüllt – so auch die nobilis-Teilnehmer, die in der VIP Garden Lounge am Puls des Geschehens waren. „So nah dran zu sein, so hautnah Fotos machen zu können, ist einfach toll. Die Gelegenheit hat man ja sonst nie“, schwärmte Sylvia Lauterbach und schickte der nobilis-Redaktion eine kleine Auswahl ihrer Ergebnisse (s. Foto). So hat sie u. a. freudestrahlende Sieger-Jockeys und Pferdebesitzer genauso direkt vor der Linse gehabt, wie dem Wettfieber frönende Teilnehmer der nobilis-Gruppe. „Ich finde die Atmosphäre hier ganz toll und bin ganz aufgeregt. Mein Mann und ich haben bisher auf jedes Rennen gewettet. Ich zittere immer so mit – am liebsten würde ich mein Pferd anschieben!“, stöhnt Monika Bengen. Auch für Ehepaar Köppe sei dieser Tag „Adrenalin pur“, sagen sie begeistert und planen schon ihre Rennbahnbesuche 2014. ■



FOTO: NOBILIS

Hochwertiger
SCHMUCK
aus vergangenen
ZEITEN!

Halskette aus 585er Gold

► 50er Länge mit
Karabiner-Goldschließe
€ 2.600

Antiker Anhänger

England 1870
► In Gold gefasster Onyx
im Cabouchonschliff
€ 2.850

www.diewerberer.de

KUNST · **SCHMUCK** · ANTIQUITÄTEN

HannoVerum®

Auktions- und Handelshaus

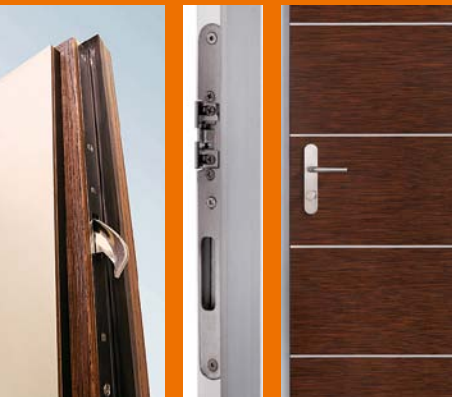


Wir haben für Sie montags bis freitags
von 10.00 bis 18.30 Uhr sowie samstags
von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

HannoVerum GmbH

Karmarschstraße 41 · 30159 Hannover
Telefon 0511-450 13 763 · Telefax 0511-450 13 765
info@hannoverum.com · www.hannoverum.com

Wohnungstür – sicher und perfekt angepasst



Innovative und geprüfte
Sicherheitslösungen für die
neue Wohnungseingangstür

- unkomplizierter Austausch:
kein Stemmen, kein Schmutz
- Durchgangsbreite unverändert
- durchdachte Sicherheit
durch 3-fach Verriegelung
- sehr guter Schallschutz von 45 dB
- beste Sicherheitswerte bis RC3
- Innen- und Außenseite können
unterschiedlich gestaltet werden
- Sicherheitszylinder mit
Wendeschlüssel möglich



- Fenster und Türen,
Passivhaus-Systemlösungen
- Sonnenschutz
- Individueller Möbelbau
und Innenausbau
- Reparaturarbeiten
- Fachlich qualifizierte
Beratung und Planung

Klaenberg

■ Bau- und Möbeltischlerei

■ **Klaenberg GmbH**
Fränkische Straße 24
30455 Hannover

■ Telefon 05 11/49 90 49
Telefax 05 11/49 62 22
info@tischlerei-klaenberg.de
www.tischlerei-klaenberg.de

IM GESPRÄCH

Fotograf

Marc Theis

hat mit seiner

Kamera

hannöverschen

Köchen in die Töpfe

geschaut, dazu Texte

von Erwin Schütterle und

Rezepte. Mit „Kulinarischen

Begegnungen“ ist ihm eine

besondere **Hommage** an seine

Wahlheimat Hannover gelungen.

KULINARISCHE Begegnungen

FOTO: PRIVAT

ABNEHMEN IN DER MITTAGSPAUSE

Fettzellen hassen Kälte, sie sterben eher als Nerven- oder Muskelzellen. Diesen Fakt nutzt „Cool-sculpting“, das Dr. Entezami in seiner Klinik im Pelikanviertel als einziger in Hannover anbietet: „Ich sehe darin eine tolle Ergänzung zum Fettabsaugen, eine schnelle Alternative für kleine Fettpölsterchen, denen man so ohne OP an den Kragen geht!“ Ein Applikator zieht das Fettdepot mittels Vakuum zwischen zwei Kühlplatten. Die toten Fettzellen werden über das Lymphsystem ausgeschieden. Infos unter www.dr-gabriele-pohl.de



FOTO: COOL SCULPTING



FOTO: COMMERZBANK

Schleichende Enteignung

Chief Investment Officer **Chris-Oliver Schickentanz** von der Commerzbank Hannover warnt Verbraucher vor Verlust ihres Vermögens, wenn sie nicht bald von der Geld- in die Sachanlage umsichtigen. Aus Sicht des Experten vertrauen zu viele Menschen darauf, dass sich die Situation von alleine einrenke, oder sie hätten ihr entsprechendes Know-how zumindest noch nicht in Handeln umgesetzt. Seit 2011 ist es

bereits Realität: Die niedrigen, unterhalb der Inflation liegenden Zinssätze für Geldvermögen kosten Vermögenssubstanz, und der schädliche Effekt werde klar unterschätzt. Das falsche Sicherheitsdenken kostet die Deutschen aus Sicht von Schickentanz jedes Jahr rund zehn Milliarden Euro. Wer jetzt nicht handle, nehme eine „schleichende Enteignung“ in Kauf, so der Experte: „Höhere Zinsen wird es so schnell nicht geben!“

NEUES SCHLEMMERLOKAL

„Essen.Anders.Erleben“ ist das Motto im „DEINS“, dem neuen Restaurant im Congress Hotel am Stadtpark. Nach rund vier Monaten Bauzeit lässt sich nun eine ganz neue Gastro-Variante genießen. Ein Material-Mix aus Holz, Glas und Stahl wird kombiniert mit modernen und traditionellen Elementen. So einzigartig wie die Einrichtung ist auch die Speisekarte. Diese wird von einem frischen Grill-Konzept bestimmt. Dabei freuen sich Restaurant Chef Niels Müller (links) und Hoteldirektor Cord Kelle besonders über das neue Highlight der Küche. Der Holzkohleofen-Grill des spanischen Herstellers MIBRASA® ist das neue Herzstück des Schlemmerlokals und bietet den Gästen Fleisch, Fisch und Gemüse mit dem „gewissen Etwas“. Natürlich kann dieses kulinarische Erlebnis nicht nur von Hotelgästen genossen werden, sondern auch von Hannoveranern und Besuchern aus der ganzen Region.



FOTO: NOBILIS

SALON-BEHANDLUNG

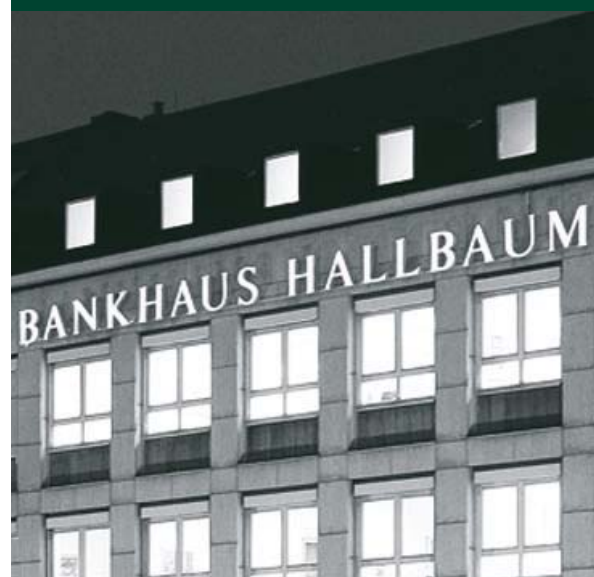
Haare bändigen gehört zu den Problemen, mit denen wohl jeder bereits einmal gekämpft hat. Das könnte jetzt vorbei sein: Khalil Coiffeur International bietet das neue „Supreme Keratin“ von Schwarzkopf Professional, welches Haar langanhaltend veredelt. Zudem werden poröse und geschädigte Haare regeneriert. Besonders für widerspenstige lockige, wellige und gefärbte Haare ist die Serie mit hydrolisiertem Keratin und Vitamin C geeignet. Infos unter www.khalil-international.de



FOTO: HENKEL



*Unsere Positionen
haben Bestand.*



BANKHAUS HALLBAUM

An der Börse 7 · 30159 Hannover
Tel. +49 511 3012-0
Fax +49 511 3012-205
www.bankhaus-hallbaum.de



EIN UNTERNEHMEN VON M.M. WARBURG & CO



KLINIK DR. MED. KATRIN MÜLLER
Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

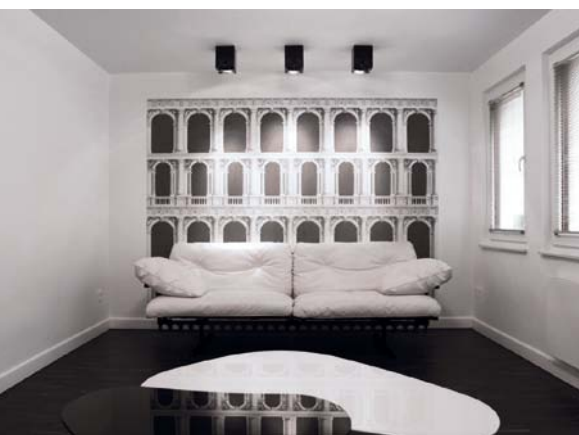


Individuelle Schönheit im Zeitgeist

Dr. med. Katrin Müller, Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Im Herzen der Stadt hat eine der modernsten Privatkliniken für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Hannover eröffnet. Wir bieten Behandlungen nach höchsten fachlichen, technischen und hygienischen Standards.

Unterstreichen Sie Ihre individuelle Schönheit: Wir lassen Sie frischer, jünger und erholt aussehen. Genießen Sie in stilvollem Ambiente eine persönliche Beratung und medizinische Kompetenz auf internationalem Niveau. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Klinik Dr. med. Katrin Müller GmbH & Co. KG
Schiffgraben 35 · 30175 Hannover
Telefon (0511) 51 56 55 -0
Telefax (0511) 51 56 55 -29
klinik@dr-katrin-mueller.de
www.dr-katrin-mueller.de

IM GESPRÄCH



FOTO: MERCURE

NEUE Auszeichnung

Ab sofort **prangen vier Sterne** am Eingang des Mercure Hotels Hannover Mitte am Klagesmarkt. Damit gilt das Haus nach der Hotelklassifizierung des Deutschen **Hotel- und Gaststättenverbands** als „Unterkunft für gehobene Ansprüche“. „Nach erneuten Investitionen **freuen wir uns** jetzt, dass unsere Klassifizierung dem hohen Standard des Hauses entspricht“, sagt Hoteldirektor Serge Caurant (Foto, mit erster Hausdame Stefanie Weigelt).

II. BENEFIZ-AUKTION

Es war ein Abend der Kultur für Menschen in Not. Zur zweiten Kunstauktion der Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung kamen mehr als 200 Gäste in die Galerie Depelmann. Doris Schröder-Köpf (2.v.l.), die niedersächsische Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, würdigte den Abend als „Brücke zwischen Kultur und sozialem Leben“. Mit Witz und Sachverstand begeisterte Auktionator Prof. Ulrich Krempel (1.v.r.). Der Erlös: rund 30 000 Euro.



FOTO: MONIKA SCHNEIDER

Ausgezeichnete Frau

Claudia Rinke ist mit dem „Stadt-Hannover-Preis – Frauen machen Standort 2013“ geehrt worden. Sie erhält die mit 10 000 Euro dotierte Auszeichnung in der Kategorie „Frauen in Männerdomänen“. Seit 2012 ist Rinke alleinige Geschäftsführerin der Möbelspedition Schloms. 15 von 20 ihrer Mitarbeiter sind Männer. Die alleinerziehende Mutter von vier Kindern kommentierte die Rückfrage, wie sich Frauen in einem schwierigen Umfeld behaupten könnten, sehr klar: „Durchbeißen. Mit nett und niedlich kommt man nicht weiter!“

JUBILÄUM DER LESEHELPER

Zehn Jahre lang haben ehrenamtliche Helfer der Initiative MENTOR bei rund 3000 Kindern aus der Stadt und der Region mit viel Engagement die Lust am Lesen gefördert. Ein Jubiläum, das mit einem Festakt in der hannoverschen Oper gefeiert wurde. Der hannoversche Verein wurde dabei als Impulsgeber für vergleichbare Initiativen in ganz Europa geehrt. MENTOR ist eine Initiative von Freiwilligen zur Förderung der Lese- und Sprachkompetenz von förderbedürftigen Kindern unter 16 Jahren aller Schultypen mit dem Schwerpunkt auf Grund- und Hauptschulen.

NEUZUGANG VON BUSCH

Mit dem um 1870 entstandenen Ölbild „Mann mit krankem Jungen“ von Wilhelm Busch verzeichnet das Karikaturmuseum Wilhelm Busch dank einer Schenkung einen wichtigen Neuzugang. Das Gemälde erlaubt einen privaten Blick in das familiäre Umfeld Wilhelm Buschs. Es zeigt seinen Ziehvater und langjährigen Mentor, seinen Onkel Pastor Georg Kleine (1806–1897). In der Busch-Sammlung des Museums ist es zudem die erste malerische Darstellung Kleines. Buschs Porträt seines väterlichen Mentors Pastor Kleine ist bis April nächsten Jahres in der Sammlungsausstellung Karikatur & Zeichenkunst zu sehen.

EX-BUNDESPRÄSIDENT VOR GERICHT

Christian Wulff muss sich wegen möglicher Vorteilsnahme im Amt bis voraussichtlich April 2014 vor dem Landgericht Hannover verantworten. 45 Zeugen sollen an mehr als 20 Prozesstagen angehört werden. Die Staatsanwaltschaft wirft dem Altbundespräsidenten vor, er habe sich als Ministerpräsident Niedersachsens vom Filmmanager David Groenewald kaufen lassen. Gegenstand des Verfahrens sind rund 750 Euro, die Groenewald im Jahr 2008 für Familie Wulff bei einem Besuch in München bezahlt hatte. „Auch Politiker haben ein Recht auf Freunde“, kommentierte Wulff zum Prozessauftakt. Groenewald sei schließlich auch Redner bei seiner Hochzeit gewesen.



**HANS G.
BOCK**
INNENARCHITEKTUR
INNENEINRICHTUNGEN
BADEINRICHTUNGEN

MIT LIEBE ZUM DETAIL

Präzise Planung – Unsere kompetenten Innenarchitekten beraten und planen für Sie die ganzheitliche und individuelle Gestaltung Ihres Lebensraums. HANS G. BOCK – mehr als nur Möbel.

Friesenstraße 15-19 · 30161 Hannover · Tel.: 0511-34020-0 · www.hansgbock.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr · Samstag 10.00 bis 14.00 Uhr





Ho, Brauner!

Die Heiligen Drei Könige hatten nach der Überlieferung ein Kamel dabei, als sie zur Krippe mit dem Jesuskind kamen. Aber wie reitet man ein Kamel? nobilis-Autorin Beate Roßbach berichtet von einem ganz besonderen Reitkurs auf der ägyptischen Sinai-Halbinsel. EIN LAST-MINUTE-TIPP für Weihnachtsflüchtlinge!



nobilis-Autorin Beate Roßbach auf ihrem Kamel namens „Autobus“ – den Namen verdankt das Tier seiner Größe.

Die Kamelsprache ist einfach. Krächzen heißt „Hinlegen“, Schnalzen bedeutet „Aufstehen“. „Arry, arry“ befiehlt „schneller“ und „quif“, das arabische Wort für Stop, ist so etwas wie „Brrr!“ bei Pferden. Schon nach zwei Stunden in der Kamelreitschule wird klar: Gut erzogene Kamele sind leicht zu lenken und außerordentlich praktisch. Sie sind genügsam, tragen viel Gepäck, kommen überall hin, können überall geparkt werden – die perfekte Antwort auf die Energiekrise. Meine allerersten Erfahrungen auf einem Kamelrücken waren eher negativ geprägt. Wer kennt das nicht: Man macht Urlaub in einem exotischen Land, zum Beispiel in Ägypten, und eine Kameltour gehört einfach dazu. Der ahnungslose Tourist wird irgendwie in den Sattel gehievt, der Sattel ist unbequem, die Beine schlackern, das Kamel wird von einem Beduinen zu Fuß durch ein langes trockenes Tal geführt, und am Schluss hat der hintere Sattelknauf ein Loch in den Rücken gebohrt, und man fühlt sich, als bräuchte man eine neue Hüfte.

Aber eine Frau, die ihr halbes Leben auf dem Pferderücken verbracht hat, sagt dann: So geht das nicht. Wo gibt es eine professionelle Kamelreitschule? Es gibt sie – mitten im Gebirge des Süd-Sinai. In St. Katharina, dem Gebirgsort, in dem das berühmte gleichnamige Kloster liegt, sind „Wilderness Ventures Egypt“ und „Yalla Jabaleya“ zu Hause, eine Reiseorganisation und eine Beduinenkooperative. Gemeinsam bieten sie Gästen aus aller Welt individuelle, von Einhei-

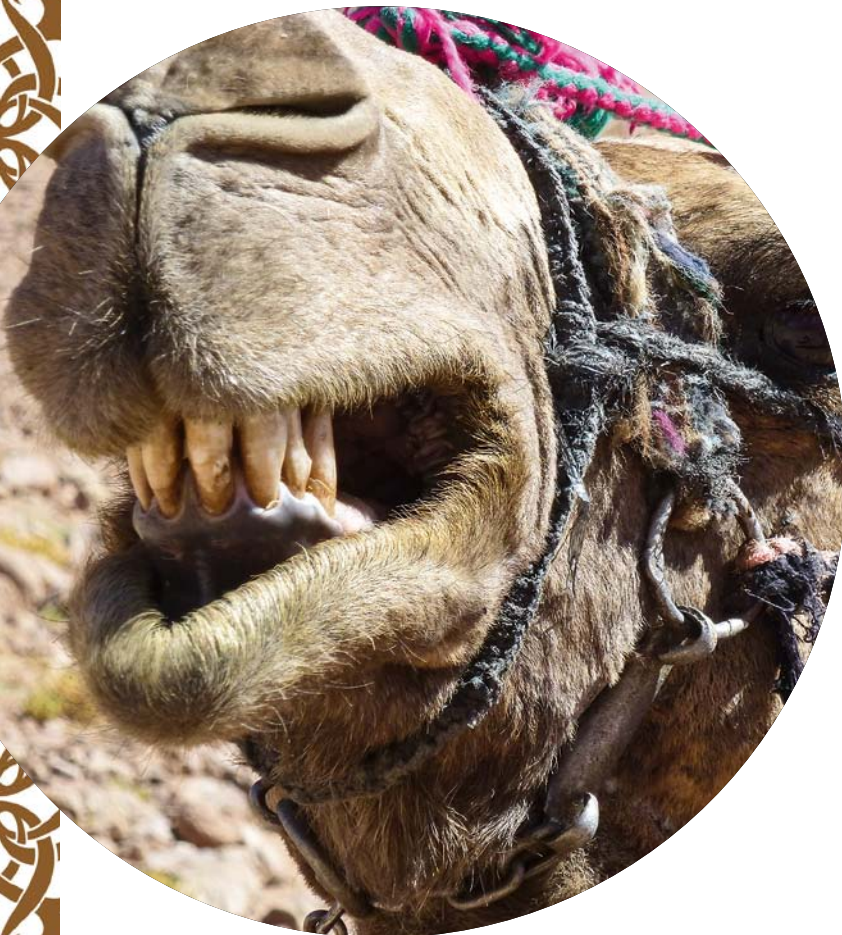
mischen betreute Touren an, um die Naturschönheiten und die interessante Kultur des Sinai zu vermitteln. Direktor und Cheforganisator ist der Schotte Gordon Wilkinson, von Haus aus Physiker und Chemiker, mit großer Leidenschaft für die Berge, die Wüste und den Sternenhimmel. Nach London, Paris, München und Kairo lebt er heute in St. Katharina und hat hier ein bemerkenswertes Projekt auf die Beine gestellt, zu dessen Angeboten auch die Kamelreitschule gehört.

Vier Tage soll der Reitkurs dauern, von der Pike auf und mit viel Praxis, mit einem Halbtages- und einem Ganztagesritt sowie als Krönung einem zweitägigen Kameltreck durch die Wüste. Die Reitschule liegt einige Kilometer nordwestlich von St. Katharina, in einem Tal hinter dem Beduinendorf Abu Seyla. Und hier zeigt sich gleich, dass von den zukünftigen Reitschülern eine gewisse Sportlichkeit verlangt wird. „Erster Tag: Zu Fuß von Abu Seyla zur Camel-School“, hatte Gordon Wilkinson im Stundenplan geschrieben. Für jemanden, der selbst die Sonntagsbrötchen mit dem Auto holt, wurde das recht beschwerlich. Der kleine Fußweg war ein steiler Aufstieg über einen Bergrücken und dahinter wieder hinab in ein einsames Tal, das nur zu Fuß oder mit dem Kamel erreicht werden kann. Die Camel-School ist eine gemütliche, aber rustikale Öko-Lodge, mit einem großen Garten, der Oliven, Obst und Gemüse liefert, aber ohne Strom und Dusche, dafür Brunnenwasser, Waschkrug und Plumpsklo. Jede Propangasflasche, jeder Liter Trinkwasser



Salem El Hinaney (links) und Mohamed Musa, Chef der Kamelreitschule, begleiten die Touristen auf den Touren durch die Wüste.

Die Kamele gehören mit zur Familie und werden nach der Tour zuerst versorgt. Sie sind Wiederkäuer und fressen hauptsächlich Mais und Grünpflanzen.



FOTOS (3): SALEM EL HINANEY



nobilis-Tipps zum Urlaub im Süd-Sinai, Ägypten:

Anreise mit verschiedenen Fluglinien nach Sharm El Sheik – Hotels und Gastgeber bieten in der Regel den Flughafen-Transfer an.

- Kamelreitkurs, Berg- und Wüstentouren mit Kamelen oder als Wanderung und vieles mehr über: www.wilderness-ventures-egypt.com

- Zum Einstimmen oder zum Relaxen nach der Tour dann zum Baden, Schnorcheln und Tauchen ans Meer, an den Küstenstreifen von Sharm El Sheik, Dahab, Nueiba bis Taba. Sehr schön ist der Strand „Ras Sheitan“, nördlich von Nueiba.

- Gepflegte, ruhige Beachcamps mit Bungalows direkt am Wasser und guter Küche sind: „Meditation Village“ - www.meditation-village.eu ein Wellness-Camp mit viel Komfort und einem ägyptischen Inhaber, Ahmed Bakry, der seinen Gästen jeden Wunsch von den Augen abliest.

- Wer die Lebensart der Beduinen schätzen gelernt hat, sollte das nur wenige hundert Meter entfernte „Negma Bedouia Bedouin Star“ wählen – www.negmasinai.com - ein sehr gemütliches Camp, mit viel Grün und dem schönsten Korallenriff vor der Tür, im Besitz des Beduinen Hasseim Swarka und seiner holländischen Frau.

Das „Rock Sea“-Camp - www.rocksea.net gehört Michael Hummel und Ricarda Reichle, einem deutschen Paar, das die perfekte Verbindung von entspannter Sinai-Lebensart und bestem Standard bietet.

und jede Pfanne für die Küche müssen per Kamel hierher transportiert werden. „Keine Bange, ein Kamel kann viel tragen“, versichert Salem El Hinaney, mein erfahrener Führer, der mir in den nächsten Tagen als Begleiter, Dolmetscher und unerschöpfliche Informationsquelle zur Seite steht – immer gut gelaunt, unendlich hilfsbereit und viel zu höflich. Klartext wäre besser gewesen. Nachdem ich auf die Frage: „Brauchst Du wirklich dieses ganze Gepäck?“ unbedarft nickte, wurde das arme Kamel mit allem bepackt, was Frau meinte mitschleppen zu müssen. Fazit: Zahnbürste und Kamm statt Haarkur und diverser Duschgels hätten gereicht. Wirklich wichtig war hingegen der rotweiß-karierte Beduinenschal, den Salem mir am Berghang als Geschenk überreicht. Auch Mitte Oktober hat die Sonne im Sinai so viel Kraft, dass Nordeuropäer sich schützen sollten. Endlich am Ziel, gibt es erst einmal Frühstück mit heißem, süßen Beduintee. Mohamed Musa, der Chef der Kamel-Reitschule und mein Reitlehrer, stellt sich und seine Familie vor. Mohamed ist das noch junge Familienoberhaupt einer großen Beduinenfamilie vom Stamm der Jabaleya. In Abu Seyla besitzen sie zwei schöne Häuser und eigenes Land. Mohamed bewirtschaftet drei Gärten, ist ein erfahrener Tourguide, Bergführer und der Kamelexperte schlechthin. Die Camel-School in den Bergen ist so etwas wie der Sommer- und Zweitwohnsitz der Familie, und bei der Betreuung der Gäste packen alle mit an. Die Frauen der Familie, Mohameds verwitwete Mutter Umm Mohamed, seine Frau Karima und seine Schwestern Saliima und Saha sind für die Küche und das leibliche Wohl zuständig. Alles wird mit Zutaten frisch aus dem Garten zubereitet. Bei den Kamelen helfen der jüngere Bruder Khaled und Cousins und Freunde aus dem Dorf.

Zwar sind die meisten Beduinen des Sinai

heute, auf Betreiben der Regierung, sesshaft geworden und haben das Zelt aus Ziegenhaar gegen vier Steinwände eingetauscht, aber im Grunde ihres Herzen sind sie immer noch Nomaden: „Strong like the desert, soft like the sea, moving like wind – for ever free“, sagen sie von sich selbst. Zu Deutsch: „Stark wie die Wüste, sanft wie das Meer, bewegt wie der Wind – für immer frei“. Und so lieben sie es immer noch, im Freien zu leben und durch ihr Land zu ziehen, wenn auch >



Für die „Parking-Position“ wird das linke Vorderbein des Kamels festgebunden.

- > nicht mehr auf der Suche nach Nahrung, sondern als erfahrene Reiseführer für Touristen – die Existenzgrundlage von heute. Kamele sind dafür nach wie vor unverzichtbar, und sie gehören zur Familie, das war schon immer so.

Nach dem Tee geht es los. Mein Kamel heißt „Autobus“, denn es ist das größte von den dreien, mit denen wir die nächsten Tage verbringen. Mohamed, der auch gut Englisch spricht, erklärt alles ruhig und gründlich. Jeder Handgriff und jeder Bewegungsablauf wird so lange geübt, bis er sitzt. Ein paar Grundregeln gibt es zu beachten, schärft mir mein Lehrer ein: „Geh immer von hinten um ein Kamel herum, und stell dich immer seitlich daneben, ohne ihm den Rücken zuzudrehen. Meine Kamele sind alle lieb, aber bei anderen weiß man nie.“ Ja, sie haben ein furchterregendes Gebiss und können schreckliche Laute von sich geben. Ein Kamel, das sauer ist, klingt wie ein überdimensionaler gurgelnder Gully. Da geht man gern auf Abstand.

Aber grundsätzlich ist Autobus ein netter älterer Knabe. Mohamed zeigt mir, dass ich vor jedem Handgriff auch mal den Hals tätscheln und ein paar nette Worte sagen soll und dass sie es lieben, wenn man sie nicht nur mit einem Lappen putzt, sondern mit der Hand. So kann man auch besser fühlen, ob in dem Fell noch spitze Dornen oder Steinchen sitzen.

Die Zeit bis zum Lunch vergeht wie im Flug. Danach kann ich das Kamel niederknien und aufstehen lassen, kann das linke Vorderbein festbinden – die Parking-Position. Ich kann selber auf- und absitzen – dabei gibt es Tricks – und, ganz wichtig, kann halbwegs elegant abspringen, wenn das hohe Tier noch steht. Auch das ist wichtig, zum Beispiel auf engen, steilen Gebirgspässen, wenn geführt werden muss. Wir haben es später erlebt.

Zum Reiten selbst: Das Geheimnis des leichten, lässigen Sitzes ist ein gut gepolsterter Sattel, mit einer rundum gerollten Decke als Fußstütze. Ein Bein wird um den vorderen Sattelknauf gelegt und der Fuß unter das Knie des anderen Beins geschoben. Dann den Rücken entspannen und

auf den Gesäßknochen balancieren. Mohamed lässt mich mit den Armen schlenkern und Freiübungen machen – beugen, drehen, locker bleiben. „Arry, arry – lauf los, Autobus!“ Das Reisetempo ist ein schneller, elastischer Schritt, oder ein flotter Trab. Es klappt, und am Nachmittag reiten wir los, mehrere Stunden durch das „Wadi El Bustan“, das Gartental, der ersten Etappe meiner absolut exklusiven Kameltour.

Als Folge der politischen Ereignisse in Ägypten und der Reisewarnungen des Sommers liegt der Tourismus am Boden, so dass ich, trotz Hochsaison, hier der einzige Gast bin. Im Süd-Sinai, im Gebiet zwischen St. Katharina und dem Küstenstreifen von Sharm El Sheik, über die Badeorte Dahab und Nueiba, bis hoch nach Taba, dem Grenzort zu Israel, ist es völlig friedlich, wunderschön und leider leer. Die Unruhen finden im Norden statt und in den großen Städten. Zum Vergleich: Straßenkämpfe in München bemerkt niemand, der an der Ostsee Urlaub macht.

Gordon Wilkinson und alle anderen Gastgeber im Sinai, die mittlerweile um ihre Existenz kämpfen, werden nicht müde, immer wieder zu versichern: „Wer mit Beduinen durchs Land reist, der ist sicher, denn er genießt den Schutz des ganzen Stammes. Niemand würde es wagen, eine Beduinen-Gruppe anzugreifen, denn das würde bedeuten, Stammeskämpfe zu riskieren.“

So bin ich also allein mit meinen beiden Beduinen-Rittern der Wüste, die mich nicht nur gut beschützen, sondern auch rund um die Uhr bedienen – mit viermal am Tag Holz sammeln, Feuer machen, Tee kochen und die Mahlzeiten zubereiten. Wenigstens darf ich mein Kamel selbst füttern und satteln. Anfangs noch ganz europäisch mit Stiefeln ausgestattet, reite ich bald nur noch barfuß. Ein paar Espadrilles wandern für alle Fälle in die Satteltasche. Die Beduinen tragen immer Sandalen, selbst im Hochgebirge. In der Wüste, die wir bei unserem Zwei-Tages-Trip durchqueren, ist der Sand so fein und weich, dass es ein Genuss ist, sich frei zu bewegen. Das Auge kann sich nicht satt sehen an den unendlich vielfältigen Felsformationen, an den großen Sanddünen, an der Weite und den atemberaubenden Sonnenauf- und -untergängen. Unholde haben wir keine getroffen. Nein, wir haben bei all unseren Ritten überhaupt keine Menschenseele getroffen. Und nach all den Tagen und Abenden am Feuer, unter einem endlosen Sternenhimmel, sind Salem, Mohamed und ich wirklich gute Freunde geworden. Unser nächster Treck wird länger, beschließen wir. Zehn Tage, von St. Katharina bis Sharm El Sheik und zurück. Außerdem muss ich noch Galopp üben. „Verlier meinen Schal nicht“, sagt Salem zum Abschied. Niemals. Ich komme bald zurück. ■



Beate Roßbach

Beate Roßbach

merry christmas!

Eine bezaubernde Weihnachtszeit
wünschen Ihnen die Fachgeschäfte
der Galerie Luise.



Galerie
Luise
königlich Einkaufen

SHOES & FASHION
AUGUSTO

[[Wolford]]

BREE
GISY

kaufTust
abends

ROY ROBSON
BY C.KONDLA

MENSING
GALERIE

la Chemiserie

menOstyle
abends

Pauline

Wir schneiden Haare
tondemus.

unnewblecker
Brillen-Contactlinsen-Hörsysteme

BOCKHORST
LIVE & LIVING

Wolke & Sohn
LIFE STYLE
& LUXUS

Shops: Mo - Fr 10 - 19 Uhr
Sa 10 - 18 Uhr
Gastro: 10 - 23:30 Uhr

sörrens

OCEAN CITY

OCEAN
CITY

Galerie Luise · Ihre exklusive Einkaufspassage
Luisenstraße 5 · 30159 Hannover
Telefon: 0511 - 2609080 · www.galerie-luise.de



Kroths Kulinarische Kolumne

Ein Kochtopf auf dem Lande

Im Französischen heißt es Kochtopf, im Englischen meint es eine Kultwürze und in Barsinghausen ist es ein bemerkenswertes Restaurant: **MARMITE**. Seit 25 Jahren gestaltet hier Manfred Stiller kulinarische Spitzenerlebnisse für Einheimische. **nobilis** meint: Grund für einen Ausflug auf's Land.



TEXT: ROBERT KROTH

marmite

Egestorfer Straße 36
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 6 18 18
Dienstag bis Samstag ab 17 Uhr
(Küche ab 18 Uhr)
Sonntag von 11 Uhr bis 15 Uhr
und von 18 Uhr bis 22.30 Uhr
Reservierung empfohlen

Zugegeben, das Umfeld ist eigenwillig: Weitläufige Hallentennisplätze und gleich acht Bundeskegelbahnen in einem Zweckbau sind nicht der Ort, an dem man einen Spitzenkoch vermutet. Zu sehr würde das sportliche Rundum daran erinnern, dass die freudigst angegessenen Pfunde auch wieder abtrainiert werden müssen. Aber vielleicht ist es gerade darum genau der rechte Platz, um dem Sportwahn unserer Zeit ein entschiedenes „Prost“ entgegenzurufen und sich demonstrativ einem mehrgängigen Menü samt Weinbegleitung zu widmen. Die Gäste im Marmite sehen allerdings alle aus, als schafften sie, beides zu vereinen. Die Glücklichen.

Im Inneren des Restaurants ist vom Gesamteindruck des nüchternen Baus nichts mehr zu spüren. Schöne alte Einzelstücke schaffen einen rustikalen Charme, die Einrichtung ist hell und modern. Großformatige Bilder des Barsinghäuser Künstlers Günter Ludwig schaffen Perspektive. Viele runde Tische bieten auch sechsköpfigen Gästegruppen ein kommunikatives Miteinander. Und im Blickfang an der Kopfseite des Raumes zeigt ein gut gefüllter begehrter Klimaschrank, dass es neben der Küche auch weitere Genüsse zu entdecken gibt. Das ist das Revier von Petra Stiller, Sommeliere und umtriebige Service-Chefin des Hauses. Unter ihrer Leitung agiert ein freundlich-dezentes Team. Sie selbst hingegen plauscht ausführlich an den auch am heutigen Sonntag gut besetzten Tischen. Die Häufigkeit, mit der dabei Vornamen genannt werden, deutet auf viele Stammgäste hin.

Der Blick in die Karte: Manfred Stiller präsentiert ein klar fokussiertes Angebot. Fünf Vorspeisen, vier Hauptgänge, ein Dessert. Dazu ein Gänsemenü, das der Jahreszeit geschuldet ist und an den Nachbarischen guten Zuspruch findet. Aus der Küche grüßt Manfred Stiller mit einem Entenparfait und eingelegtem Kürbis. Es folgt ein üppiger Gartensalat mit Granatapfel, der allerdings etwas zu viel Essig abbekommen hat. Dafür ist die Kürbiscremesuppe ausgezeichnet und herrlich fruchtig. Sie wird mit Scheiben von der geräucherten Entenbrust und Kürbissalat gereicht. Die gebratenen Jakobsmuscheln mit glasierter Roter Bete hätten als Gegengewicht zur Säure des Gemüses ein wenig mehr Röstaromen ins Feld führen dürfen. Aber das sind Marginalien bei einer ansonsten anspruchsvollen und schön dargebotenen Küche.

Es folgen Brust und Keule einer perfekt gegarten Freilandgans aus der Heide. Das Apfelfrotkraut ist würzig und fruchtig zugleich, der Kartoffelkloß locker und ein idealer Begleiter zur gut gemachten Sauce. Etwas leichter kommen Rücken und Ragout vom Reh daher. Ersterer ebenfalls genau auf den Punkt gegart, letzteres schön dunkel und intensiv im Geschmack. Die Rosmarinocchi und das winterliche Gemüse passen ausgezeichnet dazu, obgleich sich ein grüner Spargel in die falsche Jahreszeit verirrt hat.

Wir trinken eine gehaltvoll-elegante Walporzheimer Gärkammer aus 2011 dazu. Mit diesem herrlich komplexen Tropfen zeigt J. J. Adeneuer aus dem Ahrtal einmal mehr, was deutscher Pinot Noir kann. Dabei ist der sagenhafte Tropfen nur eine Position auf der umfangreichen Weinkarte von Petra Stiller. Sie hat offensichtlich ein sehr gutes Gespür für die außergewöhnlichen Weine aus Deutschland, Frankreich und Italien. Bei letzteren hat unverkennbar Weininstitution Sauro Mariotti aus Hannover Pate gestanden.

Unser Menü beschließen wir mit einer Crème Brulée und Rumtopfpflaumen. Nicht weil es unser Appetit unbedingt erfordert hätte. Aber zwingend, um sich damit gegen das Anklagende des sportlichen Umfeldes zu wappnen. Es ist ja bald Weihnachten!



Köstlichkeiten im Dezember.
Für Ihre lieben Mitarbeiter, ihre Freunde und Familie ...

**DIE SCHÖNSTEN TAGE DES JAHRES
KULINARISCH GENIEßEN!**

Sichern Sie sich rechtzeitig den Platz für Ihre Weihnachtsfeier!
Ab 4 Personen servieren wir Ihnen köstliche Menüs ab 22,50 €/Pers.

ZUM BEISPIEL:

Trilogie vom Lachs
mit Meerrettichmousse und Wildkräutersalat

Rehragout
mit Kirschen, Shi-Take-Pilzen und Spätzle

Spekulatius-Crème-Brûlée
mit Mandarinsalat und Vanilleeis

Menü 31,50 €/Pers.

NOAH HILDESHEIM · HOHNSEN 28 · TEL. 69 15 30
RESTAURANT · CAFE · BAR WWW.NOAH-CAFE.DE



Hermann Krätzer
Antiquitäten · Kunsttischlerei

- ◆ Restaurieren · Beizen · Polieren
- ◆ Wachsoberflächen · Abbeizarbeiten
- ◆ Geflechtarbeiten · Polsterarbeiten
- ◆ Antiquitäten: Biedermeier + Barock
- ◆ Sonderanfertigungen

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Telefon 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76
www.antiquitaetentischler.de



**Exklusive Wohnungen
und Penthäuser in
Kirchrode
und
Bemerode**

Sprechen Sie uns an!

www.fischerbau.de
Telefon 05102 9190-90

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.

Individuelle Schönheit im Zeitgeist

Im Herzen der Stadt eröffnete eine der modernsten Privatkliniken für Plastische und Ästhetische Chirurgie.



Dr. med. Katrin Müller
in ihrer Privatklinik.

„Plastische Chirurgie bedeutet für mich: Menschen, die sich oft schon Jahre mit einer plastisch-ästhetischen Fragestellung beschäftigen, Lebensfreude und Lebensqualität zurückzugeben. Wenn Patienten glücklich und zufrieden nach Hause gehen – das macht auch mich glücklich.“ Dr. med. Katrin Müller berichtet von einer Patientin, die seit vielen Jahren unter einer immer stärker werdenden Asymmetrie ihrer Brüste gelitten hat. „Sie fühlte sich sehr eingeschränkt, weil sie ununterbrochen mit diesem Thema beschäftigt war. Ihr helfen zu können war wunderbar!“

Auch Patienten, die durch Krankheit oder Unfall nachteilige Veränderungen an Körper und Gesicht davongetragen haben, zu einem neuen Lebensgefühl zu verhelfen, befriedigt die Ärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Die Fachärztin für Plastische und Ästhe-

tische Chirurgie beherrscht die gesamte Bandbreite ihres Fachgebietes. In ästhetischen Fragestellungen fühlt sie sich auf vielerlei Gebieten sehr wohl: „Gesichtsmodellage ist ein sehr kreativer Akt“, sagt Dr. Müller. Sie sieht ihre Aufgabe jedoch nicht darin, einem Menschen zu einem völlig neuen Aussehen zu verhelfen. „Das vermittele ich meinen Patienten schon in der ersten Beratung: Es geht um eine Auffrischung und Verjüngung, ich will keinen künstlichen, neuen Gesichtsausdruck schaffen.“ Um das zu erreichen, hat die Plastische Chirurgin auch zuletzt noch im OP auf einem riesigen Bildschirm immer ein früheres Foto der Patientin vor Augen. Einen frischen, erhaltenen, jüngeren Gesichtsausdruck möchte sie erzielen, keinen komplett anderen – es sei denn, es liegt eine medizinische Indikation vor: Wenn z.B. eine Nase extrem nachteilig oder

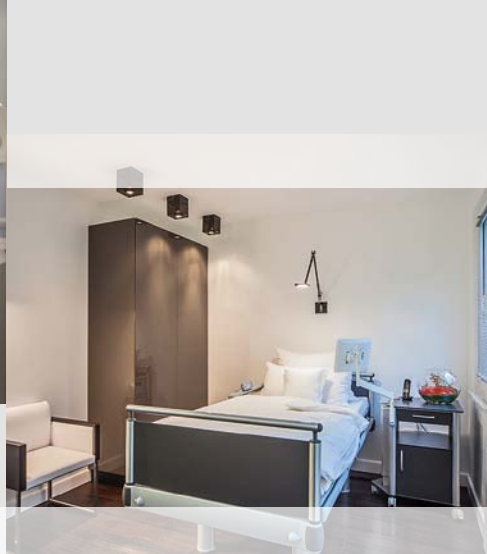
Exklusive Details
sind Teil
des besonderen
Architektur-
konzeptes.



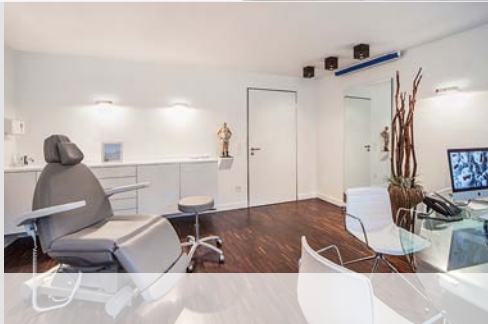
schief ist und so gar nicht zum Gesicht passt. Dr. med. Katrin Müller absolvierte ihr Studium der Humanmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und der University of Sydney, Australien. Während des Studiums entdeckte sie früh ihre Leidenschaft für Plastische und Ästhetische Chirurgie und erwarb neben der Qualifikation zur Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie auch für die „Handchirurgie“. „Mir gefällt der Mix. Gerade, dass es so viel mehr ist als Schönheitschirurgie. Ich habe alle vier Säulen ausgiebig abgearbeitet: die Ästhetische Chi-



Die Fachklinik bietet hochmoderne Operationsäle und Patientenzimmer.



Eine stilvolle Klinik mit höchsten Standards.



Der Schwarz-Weiß-Kontrast wurde in jedem Raum bis ins Detail durchdekliniert.

rurgie, die Rekonstruktive nach z.B. Unfällen und Krebserkrankungen, die Hand- und die Verbrennungschirurgie.“

Zuletzt war Dr. Müller leitende Oberärztin und Chefarztvertreterin in der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie des Sana Klinikums Hameln/Pyrmont. Sie leitete auch die Adipositas-Sektion und befasste sich intensiv mit Straffungsoperationen. Im Brustzentrum konnte sie zudem umfangreiche Erfahrungen in der ästhetischen und rekonstruktiven Brustchirurgie sammeln. In ihrer über zehnjährigen Tätigkeit hat die Plastische Chirurgin schon mehrere tausend Operationen durchgeführt.

Diese Erfahrung kommt nun ihren Patienten in der neu eröffneten Privatklinik am Schiffgraben 35 zugute. Die nach neuesten Hygiene- und technischen Richtlinien umgebaute Klinik verfügt über zwei hochmoderne Opera-

tionssäle, einen Aufwachraum, zwei barrierefreie 1-Bett und ein 2-Bettzimmer mit eigenem Bad, einen separaten Eingang vom Parkplatz, der Anonymität gewährleistet – und allen Komfort, den sich ein internationales Publikum wünscht. Auch in der Gestaltung hat Architektin Anne Peters etwas Besonderes geschaffen: „Wir haben das Außen und das Innen zusammenkommen lassen“, berichtet die Architektin. Der klare Schwarz-Weiß-Kontrast der Außenfassade findet sich jetzt auch im Inneren wieder. Das Thema wurde ganzheitlich bis in jedes Detail wie Tapete und sogar Pflanzen durchdekliniert. Bereits vor der offiziellen Eröffnung und ohne Werbung wurden zahlreiche Patientinnen aus der

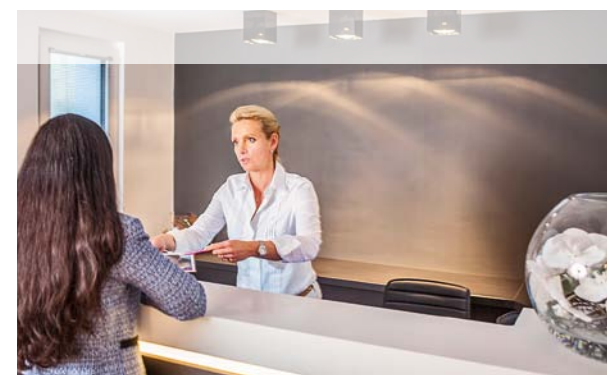
Liebevoller und dabei perfekter Service – eine Klinik zum Wohlfühlen.

ganzen Welt operiert. „Bisher kam ein großer Anteil unserer Patientinnen und Patienten auch über Empfehlungen ärztlicher Kollegen, die Frau Dr. Müller seit Jahren schätzen, zu uns“, freut sich Zohreh Razwan, Klinikchefin, und hebt hervor: „Neben der fachlichen Kompetenz darf man hier eine Klinik gemäß neuester Richtlinien und Erfordernissen erwarten, mit stilvollem Ambiente, liebevollem und dabei perfektem Service – eine Klinik zum Wohlfühlen!“

Bemerkenswert: Dr. Katrin Müller ist nicht nur eine begnadete Plastische Chirurgin. Die ehemalige Nationalmannschafts-Kanutin und WM-Teilnehmerin wurde im Mai dieses Jahres in Italien erneut Europameisterin der Auslegerkanuten (Outrigger Canoe). Sie holte den Titel für den HKC v. 1921 an die Leine: „Ich bin ein ehrgeiziger Mensch, bei allem, was ich tue. Ich finde es total spannend, immer weiter zu lernen und zu optimieren. Sport ist für mich der beste Ausgleich. Das ist gut für Kopf und Kreativität“, sagt die 36-Jährige bescheiden – und hat, neben ihren regelmäßigen ärztlichen Fort- und Weiterbildungen, auch mit Kitesurfen und dem Golfen angefangen. Dr. Katrin Müller ist Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Fachgesellschaften für Plastische und Ästhetische Chirurgie und Gutachterin für die Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der Norddeutschen Ärztekammern. ■



Klinik Dr. med. Katrin Müller GmbH & Co. KG
Schiffgraben 35
30175 Hannover
Tel.: (0511) 51 56 55-0
klinik@dr-katrin-mueller.de
www.dr-katrin-mueller.de





Mehr Luxus für Familien

Schatten über den weißen Villen am Meer. Das Grandhotel Heiligendamm ging pleite. Der Retter aus der Not kam aus Hannover. **PAUL MORZYNSKI** lässt restaurieren, renovieren, Konzepte und Business-Pläne erarbeiten. Als neuer Besitzer des Grandhotels muss er dafür sorgen, dass die Finanzen stimmen.

Mit Finanzen umgehen kann er, der Paul Morzynski. Das hat der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater schon mit der Sanierung der Halloren-Schokoladenfabrik in Halle an der Saale bewiesen. Die stand Anfang der 90er Jahre auf der „Liquidationsliste der Treuhand“. Paul Morzynski hat sie zu einem florierenden Unternehmen mit 800 Mitarbeitern an fünf Standorten in Deutschland, Holland und Belgien gemacht. 2007 führte er den Betrieb erfolgreich an die Börse und ist als größter Einzelaktionär auch der Aufsichtsratsvorsitzende.

Paul Morzynski hat offensichtlich ein Faible für historisches Erbe. Nicht nur, dass die „Halloren“ 2014 ihr 210-jähriges Jubiläum als älteste deutsche Schokoladenfabrik feiern können, auch Heiligendamm kann sich als das älteste deutsche Seebad rühmen. Schon 1793 unterhielten die feinen Leute hier Sommerresidenzen. Der mecklenburgische >

FOTOS: GRAND HOTEL HEILIGENDAMM

Paul Morzynski will Heiligendamm schon bald in die schwarzen Zahlen bringen.



FOTO: CLAS BECKMANN

Eine historische Aufnahme der Seebrücke – bereits in den 20er Jahren begehrt.



Ein Traum: Die Hochzeits-Suite im Hotel mit Blick auf die Ostsee.



Die Kinder-Villa mit Erlebniswelten. Highlight: die Röhrenrutsche in den Garten.

› Herzog Friedrich Franz I. badete auf Anraten seines Arztes in der Ostsee. Der Thronfolger aus Russland und der König von Preußen waren zu Gast. Künstler wie Felix Mendelssohn Bartholdy und Rainer Maria Rilke inspirierte das Rauschen der See in exklusiver Umgebung. Auch vor Paul Morzynski machte die Liebe zu Heiligendamm, zum einmaligen Villen-Ensemble am Meer nicht halt. „Das war schon vor zehn Jahren, als ich zum ersten Mal das Seebad besuchte. Deshalb hatte mich die Meldung von der Insolvenz des Hotels stark getroffen.“ Das Hotel war spätestens seit dem G8-Gipfel 2007 weltweit bekannt geworden. Damals hatten sich acht Staats- und Regierungschefs in einem Strandkorb vor dem Luxushotel fotografieren lassen. Das Grand Hotel in der „Weißen Stadt am Meer“ hatte 2003 den Betrieb aufgenommen und litt schon in den ersten Betriebsjahren unter einer schlechten Auslastung von rund 40 Prozent.

„Hier empfängt dich Freude, entsteigst du gesundet dem Bade“, verkündet die lateinische Inschrift auf der tempelartigen Fassade des Kurhauses. Ein wahres Versprechen, das der Hannoveraner wieder aufleben lassen wird. „Ich will das 200-Zimmer-Haus als Fünf-Sterne-Resort erhalten und in keinem Fall in Einzelteilen verkaufen“, berichtet er. Er hat für den Kaufpreis tief in seine eigene Schatulle gegriffen und spricht von 25 bis 30 Millionen Euro – einen Teil davon selbstverständlich kreditfinanziert. Er sehe gute Chancen, dass das Haus schon in zwei Jahren schwarze Zahlen schreiben könne. Es soll ein Familienresort und daher kinderfreundlicher werden. „Die Eltern sind immer mehr bereit, für Kinder Geld auszugeben“, sagt Morzynski, der in seinem Familienunternehmen seine beiden Söhne beschäftigt. So steht jetzt als

nächste Aufgabe die Erneuerung von Fassaden, TV-Geräten und Teppichen an. Das Sushi-Lokal soll modernisiert und erweitert, die Nelson-Bar aufgefrischt werden. „Auch das Thema Ateliers, Kunsthandwerk und Mode werden wir aufgreifen“, erzählt Paul Morzynski, „wie auch über kulturelle Veranstaltungen von höchsten Niveau, wie über Thalasso, Ayurveda und den Bau eines Außenpools nachgedacht wird. Der neue Grandhotel-Besitzer, der als Mitgesellschafter am Hotel Upstalboom in Kühlungsborn beteiligt ist, hat sich Hilfe von Experten geholt. So konnte er einen bekannten hannoverschen Hotelier als Berater gewinnen. Vorerst sollen die 240 Mitarbeiter und das bisherige leitende Management weiter beschäftigt werden.

Einfach wird es nicht sein, das Luxushotel zur Blüte zu bringen. Dessen ist sich Paul Morzynski bewusst. Immer noch gibt es ungeklärte rechtliche Verhältnisse, besitzen Anno August Jagdfeld, der Erstbesitzer, und seine ECH-Gruppe weitere Villen. „Es geht nur gemeinsam“, sagt Morzynski und denkt nur noch flüchtig an die Warnungen einiger Leute, die da gesagt haben: „Was tust Du Dir mit diesem Hotel an!“ Solche Unkereien wischt er mit einer Handbewegung vom Tisch: „Ich bin Skorpion und die sind belastbar.“ ■

Mehr Infos unter www.grandhotel-heiligendamm.de



Bettina Zinter

Bettina Zinter



Young Couture
by BARBARA SCHWARZER

Mäntelhaus Kaiser

Seit 1923 im Familienbesitz
Karmarschstraße 27-29 · 30159 Hannover · Telefon (0511) 36 80 40
www.maentelhaus-kaiser.de

Glas ist Trend

Es gibt fast nichts, was nicht auch in Glas geht. In Isernhagen hat **GLASFISCHER** mit „GlasTrends“ eine Ausstellung aufgebaut, die deutschlandweit ihresgleichen sucht.

.....TEXT: EVA HOLTZ FOTOS: RAINER DRÖSE



Günter Weidemann gefällt die Dusche mit gläserner Fotowand.

In den eigenen Vier Wänden unter einem tropischen Wasserfall stehen und beim Duschen schönste Urlaubserinnerungen aufleben lassen – geht nicht? Geht doch. Mittels gläserner Fotowand. Ein rückseitig in Digitaldruck aufgebrachtes hochauflösendes Foto ermöglicht eine so naturgetreue und brillante Wiedergabe – in diesem Fall der tropischen Landschaft –, dass man sich in die Szenerie hineinversetzt fühlen kann. Eine Überkopf-Schwalldusche macht das Wasserfall-Feeling komplett. Wer möchte so nicht seinen Tag beginnen? „Ja, diese Dusche ist ein wunderbares Beispiel für die vielen positiven Eigenschaften von Glas: Fast beliebig zu veredeln und zu bearbeiten, alterungsbeständig, hygienisch, gut zu reinigen, bruch- und kratzsicher, farb- und lichtecht“, sagt Günter Weidemann und schwärmt von Glas, einem der ältesten hergestellten Materialien des Menschen: „Es ist ein faszinierendes Material. Es gibt keinen Werkstoff, der so viele Vorteile, so viele Anwendungs- und Gestaltungsmöglichkeiten bietet.“

Der Chef und Alleingesellschafter der Schollglas Unternehmensgruppe mit Sitz in Barsinghausen, zu der auch „Glasfischer Glastechnik“ in Isernhagen gehört, ist äußerst angetan von der Wasserfall-Dusche. Den Wohlfühl-Effekt will er gleich einmal testen – allerdings im Trockenzustand, was den Spaß zugegebenermaßen mindert. Doch überzeugend genug, dass Günter Weidemann beschließt, die heimische Dusche entsprechend umzugestalten. „Da würde ich gern den halben Tag drunter stehen!“ Eine andere Variante des Themas „Foto hinter Glas“ hat gerade ein Glasfischer-Kunde in Auftrag gegeben. Er wünscht sich für seine Küchenrückwand die Skyline von Manhattan. „Das ist gerade bei uns in Arbeit“, erklärt Lars Knoche, Leiter der neuen Ausstellung „GlasTrends“. Zu sehen sind unter anderem: Begehbare Glas im Fußboden oder als Glastreppe; entspiegelte Vitrinen, die kostbare Kunstobjekte brillieren lassen; Spiegelflächen, die mit integrierter LED-Beleuchtung wechselnde Farben und Effekte zaubern oder nahtlos in große Glasflächen integriert sind. Eine umfangreiche Musterwand lässt erahnen, wie vielfältig Glas bearbeitet und veredelt werden kann. Dann sind da noch die Beispiele für die Bearbeitung mit Oberflächen- und Tiefenlaser oder transparente Glastüren, die auf Knopfdruck undurchsichtig werden ...

Im Obergeschoss der Ausstellung steht die Anwendung von Glas im Tür- und Torbereich sowie Raumtrennsysteme aus Glas im Mittelpunkt. Dort sind z.B. gläserne Sicherheitsrolltore vertreten, ebenso wie große Schiebetüren, die sich trotz schmalster Profile leichtgängig und geräuschlos öffnen und schließen lassen. „Das System ‚Minimal Window®‘ ist der Rolls-Royce unter den Fensterschiebeelementen. Damit sind Formate von bis zu 12 m² Einzelfläche möglich“, erläutert Lars Knoche und vergisst nicht zu erwähnen, dass Glasfischer eines der wenigen deutschen Unternehmen ist,

welches das Premium-Produkt berät und vermarktet. Wenn es nach dem Leiter der Ausstellung „GlasTrends“ ginge, könnte die Präsentation dreimal so groß und umfangreich sein, denn: „Was mit Glas alles möglich ist, muss man sehen. Das ist nicht so leicht vorstellbar.“

Für Günter Weidemann war es genau dieser Aspekt, der ihn bewogen hat, das Isernhagener „Glashaus“ umzugestalten und die vielfältigen Anwendungen in den Mittelpunkt zu stellen. „Bei Glas ist alles Maßarbeit, und es gibt fast nur Individuallösungen. Welche Möglichkeiten – das wollten wir zeigen.“ Weil den Experten von Glasfischer immer wieder Neues einfällt, wird sich auch die Ausstellung in einem permanenten Veränderungsprozess befinden. „Wir wollen Bewegung drin haben und immer neue Akzente setzen. Damit eine solche Präsentation für den Kunden spannend bleibt, muss sie leben“, findet Marketingchef Jörg Sprenger.

Doch nicht nur die gestalterischen Möglichkeiten von Glas will man dem Endverbraucher näher bringen, es geht auch um sehr funktionale Fragen, z.B.: Wie lassen sich Fenster und Türen renovieren und optimieren? Bei Einfamilienhäusern, die älter als zehn Jahre sind, könne davon ausgegangen werden, dass sie wahre Energieschleudern seien und auch nicht mehr die Sicherheit gewährleisten, die man sich heute wünscht, sagt der Schollglas-Chef und erläutert, was moderne Gläser auszeichnet: „Isolierglas von heute bietet Wärmeschutz, Sonnenschutz, Schallschutz und Sicherheit. All das kann man kombiniert in einem Glas bekommen.“

Bei der Schollglas Unternehmensgruppe wurden High-Tech-Gläser dieser Art entwickelt. Der Hersteller hat als einer der ersten in der Branche das Thema „Energie“ aufgegriffen und Isolierglas mit „Warmer Kante“ (Fachbegriff im Zusammenhang mit Wärmedämm-Isolierglas) entwickelt. „Damals hat man uns für verrückt erklärt. Heute gibt es kaum mehr ein energieeffizientes Fenstersystem ohne Warme Kante“, sagt Günter Weidemann.

In gut 40 Jahren hat der gelernte Glaskaufmann aus einem kleinen Handelsbetrieb einen der führenden Glasveredler und -vermarkter Europas gemacht, mit sieben Isolierglas-Produktionsstätten in Deutschland und der Schweiz, vier Produktionsstätten für Sicherheitsglas in Deutschland und Polen und zehn Handelsniederlassungen, verstreut über ganz Europa. Schollglas beschäftigt mehr als 1500 Mitarbeiter und erzielte 2012 einen Jahresumsatz von über 200 Millionen Euro. Die Tochter Glasfischer hat 45 Mitarbeiter am Standort Isernhagen und weitere 45 im Schwesterbetrieb in Berlin.

Visionen für die Zukunft? Günter Weidemann: „Ich bin sicher, da gibt es längst noch nicht alles.“ Mit Glas müsse man noch mehr Energieeinsparungen erreichen und den Menschen dabei mehr Sicherheit bieten können – und: „Im Ge- ➤

„Es gibt keinen

anderen Werkstoff,

der so viele

Möglichkeiten

bietet wie Glas.“

..... GÜNTER WEIDEMANN

- › sunheitsbereich, z.B. in Kliniken, sehe ich viele Anwendungsfelder, gerade weil Glas so hygienisch und leicht zu reinigen ist.“ Auch Gläser, die je nach Bedarf transparent oder undurchsichtig sind, werden in Zukunft eine größere Rolle spielen, ist er überzeugt: „Da wird es noch ganz neue Entwicklungen geben – denn Glas bedeutet heute schon viel mehr als einfach nur rein- und rausschauen.“ Glas biete bereits eine ganze Reihe an funktionellen Mehrwerten. „Und hier sind wir noch lange nicht am Ende“, so Weidemann.

Die Liste der Referenzobjekte der Schollgruppe ist lang und eindrucksvoll: Der Neubau der Nord/LB in Hannover sowie das Phaeno in Wolfsburg gehören genauso dazu wie internationale Großprojekte, zum Beispiel das River Bank House in London, der Red Bull Hangar in Salzburg oder die Oper in Kopenhagen. Die Kernkompetenz der Tochter Glasfischer liegt jedoch im handwerklichen Bereich. Neben der kompletten Planung und dem Design der gläsernen Wohnwelten ist es in erster Linie die Montageleistung, die das Unternehmen auszeichnet. „Glasfischer ist in diese große, starke Unternehmensgruppe zwar eingebettet, bleibt

aber trotzdem ein klassischer Handwerksbetrieb. Ein solcher Hintergrund gibt unseren Kunden natürlich ein gutes Gefühl. Weil sie wissen, dass sie es mit einem potenten und verlässlichen Partner zu tun haben“, sagt Marketingleiter Jörg Sprenger und fügt hinzu: „Kompetenz und Tradition seit 1867 sprechen für sich.“

Danach gefragt, ob man den Kunden jetzt in der Weihnachtszeit in diesem besonderen Ambiente auch etwas Spezielles, beziehungsweise Weihnachtliches, bieten würde, bestätigt Ausstellungsleiter Lars Knoche: „Wir werden in der Weihnachtszeit mit unserer Ausstellung eine besondere und zum Verweilen einladende Atmosphäre schaffen.“ Jeweils an den Freitagen und Samstagen im Dezember wird es neben frischem Weihnachtsgebäck auch den dazugehörigen Glühwein und andere Heißgetränke geben. „So können sich die Kunden unter unserem Weihnachtsbaum in Ruhe über die vielfältigen Möglichkeiten fürs eigene Zuhause informieren“, sagt der Ausstellungsleiter und lädt ab dem 6. Dezember zum vorweihnachtlichen Besuch ein. Am Nikolaustag gibt es für alle Besucher außerdem noch ein kleines Gastgeschenk – Knoche: „Für die Realisation individueller Glas(t)räume.“ ■



„Bei Glas ist alles Maßarbeit. Es gibt fast nur Individuallösungen. Welche Möglichkeiten – das wollen wir mit GlasTrends zeigen“, sagt Günter Weidemann zur Ausstellung.



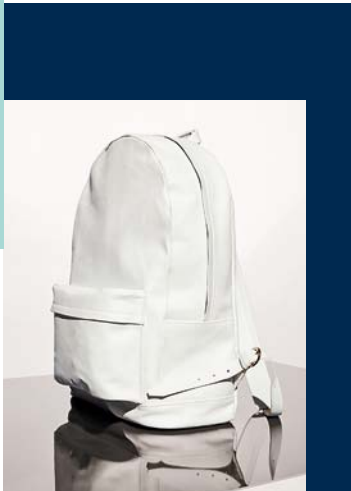
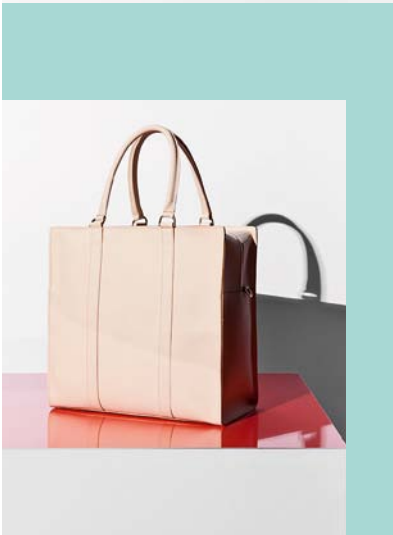
Wir sind eine Kommunikationsagentur mit Standorten in Hannover, Wuppertal, Stuttgart und München. Trotz unserer deutschlandweiten Präsenz sind wir kompakt und schlagkräftig geblieben. Wir tun alles in unserer Macht Stehende für unsere Kunden. Als inhabergeführte Agentur stehen wir für Kontinuität und Qualität.

Ein Beleg mögen die 16 Awards sein, die wir in den letzten zwei Jahren verliehen bekommen haben. Damit gehören wir zu den fünf kreativsten Event-Agenturen Deutschlands.

Unser Leistungsspektrum umfasst die Live-Kommunikation, die Produktion audiovisueller Medien, Klassische Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie das Travel-Management. Zu unseren Kunden gehören unter anderem BlackBerry, Hyundai, Phone House, Porsche, Volkswagen, die Unesco oder auch Winkhaus.

Wir sind MINDACT!

MIND|ACT



Eine Auswahl
der Kollektion
von PB 0110



PB 0110 – Strikte Reduktion

PHILIPP BREE ist ein ganz besonderer Hannoveraner. Beweglich, beharrlich, bedachtsam und von Ideen beflügelt. Wie hätte er es sonst schaffen können, aus einem traditionellen Familienunternehmen auszusteigen und eine eigene Firma auf die Beine zu stellen?

Philipp Bree will
Produkte schaffen,
die ihre Besitzer ein
Leben lang begleiten.



FOTOS: PB 0110

PB 0110. Es klingt wie ein Code. Tatsächlich sind es die Initialen seines Namens, in den Zahlen steckt sein Geburtsdatum und dahinter verbirgt sich die erste Taschenkollektion des Lederwaren-Erben Philipp Bree. Bis dahin hat er gemeinsam mit seinem Bruder Axel das Familienunternehmen geführt. Als die Eltern Renate und Wolf Peter Bree 1970 ihre ersten Taschen auf den Markt brachten, hatten sie nur 10 000 Mark Startkapital. Daraus wurde ein international operierendes Unternehmen. Die hannoversche Firma mit Sitz in Isernhagen stellt im Jahr gut eine halbe Million Taschen her, betreut weltweit 80 Shops. Man spricht von 50 Millionen Euro Jahresumsatz. Der Name Bree steht für das Langlebige, Dezent, Bescheidene und Moderne.

Als Philipp mit seinem Bruder das elterliche Erbe übernahm – der Vater starb ganz plötzlich an einem Herzinfarkt – war er erst 24 Jahre alt. Er hatte gerade seine Ausbildung zum Betriebswirt abgeschlossen und ein Praktikum beim Produktdesigner Jasper Morrison absolviert. Mit seinem Bruder durchlief er alle Abteilungen der elterlichen Firma. Ein altgedienter Kaufmann führte die Geschäfte und prüfte, ob die Brüder zu Nachfolgern taugten. In Vorbereitung haben sie intensiv mit einer Beratung gearbeitet, die auf Familienunternehmen spezialisiert ist. So lernten die Brüder, alles ge- >



FOTO: PB 0110

Jedes Detail der neuen Taschenlinie wurde akribisch ausgewählt.

„Ich will Dinge
schaffen, die das
Potenzial haben,
geliebt zu werden.“

..... PHILIPP BREE

> meinsam zu besprechen. Doch wie kam es dann, dass Philipp Bree aus dem Familienunternehmen ausstieg? Er wollte an einer Kollektion aus Naturleder arbeiten. Zufällig sei er über das Buch „Geliebte Objekte“ des Psychoanalytikers Tilmann Habermas gestolpert. Dessen Grundthema habe ihn gefesselt. „Er beschreibt so wunderbar Dinge, die einem ans Herz gewachsen sind, welchen Zweck und Funktion sie im Lauf eines Lebens erfüllen.“ Der 42-Jährige mit strubbligem Bart und Hornbrille grübelte, wie man Dinge schaffen kann, die das Potenzial haben, solch geliebte Objekte zu werden. „Objekte, wie die Reisetasche aus Naturleder, die mir mein Vater vor 25 Jahren schenkte und die ich noch immer benutze.“

Lange habe er mit seinem Bruder gesprochen, und sie sind sich einig gewesen, dass eine Zweitmarke im Unternehmen nicht funktionieren würde. So habe er es sehr genossen, sein eigenes Label aufbauen zu können, zumal er als Gesellschafter der Firma Bree ohnehin verbunden bleibe. 2012 fuhr er durch halb Europa und suchte nach den richtigen Materialien. Das Leder, rein pflanzlich gegerbt, ordert er in Belgien, das Leinen bestellt er in Italien, die Reißverschlüsse in Deutschland. An den Messingbeschlägen und Verbindungsstücken feilte eine Designerin so lange, bis Philipp Bree den perfekten Winkel gefunden hatte.

22 Teile umfasst mittlerweile die Kollektion PB 0110. Die Designer Ayzit Boston aus München, Christine Ahrens in London und der Berliner Christian Metzner, der für die Kleinteile wie Portemonnaies, Computer- und iPad-Hüllen verantwortlich ist, arbeiten für Philipp Bree. Strikte Reduktion, doch sinnvolle Form, Langlebigkeit und Qualität sind die Prämissen. Die Farbpalette enthält viel helles Nude, Mint, Blau und Anthrazit. Hin und wieder wird das robuste Leder von festem, reinem Leinen in Beige, Blau oder Grau abgelöst. Philipp Bree möchte Taschen wieder zu langlebigen Gebrauchsgegenständen machen. Das bedeutet allerdings nicht, dass er zu diesem Zweck die Optik in den Hintergrund gestellt hätte. Im Gegenteil. Jedes Modell ist in seiner Form und der Auswahl der Details reduziert und ausgefeilt.

Philipp Bree arbeitet von zu Hause in Hannover aus. Kleines Lager und eigene Warenannahme. Seine Frau Vivica hilft ihm. Er hat sich an wenige renommierte Händler gewandt. Selfridges in London hat geordert, in Hongkong, Sydney, Berlin, Paris und New York ist PB 0110 bereits vertreten. Auch Horstmann & Sander und Schlösser in Hannover zeigen seine Taschen, die zwischen 350 und 1000 Euro kosten und von denen Philipp Bree hofft, dass sie für ihre neuen Eigentümer Freunde fürs Leben werden. ■

Mehr Info unter www.pb0110.com



Bettina Zinter

Bettina Zinter

Audi
Vorsprung durch Technik



Die Kunst, voraus zu sein.

Der neue Audi A8.

Der Antrieb außergewöhnlicher Leistung: sich nie mit dem Erreichten zufrieden geben. Deshalb ist der neue Audi A8* in vielen Teilen völlig neu entwickelt. Die Nacht für den Fahrer zum Tag zu machen ohne dabei andere Verkehrsteilnehmer zu blenden: nur eins vieler brillanter Details. Lernen Sie alle kennen, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 9,1 – 5,9; CO₂-Emission g/km: kombiniert 213 – 155

Ab sofort bei uns erleben



DOST

wir bewegen Hildesheim!

Dost Automobile GmbH · Porschestraße 1 · 31135 Hildesheim
Telefon: 05121 507-0 · Fax: 05121 507-87
info@dost.de · www.dost.de



Die Marke „Steinway & Sons“ steht für Flügel höchster Qualität. In der Saison 2009/2010 entschieden sich 99 Prozent aller Solopianisten für einen Steinway: Ein Invest mit Potenzial.



STEINWAY

Investment mit *Klang*

nobilis zeigt in einer Reihe mit Experten der Region, was Sie beim Invest in Sachwerte beachten sollten und wo es sich lohnt. INSTRUMENTE sorgen nicht nur für musikalischen Hochgenuss, sie sind auch als Investment interessant. nobilis hat mit Musik-Experten gesprochen.

TEXT: ANNE LAWRENZ

& S O N S



Star-Pianistin Luiza Borac hat bereits die Identifikationsnummer „ihres“ Steinway-Flügel in der Tasche.

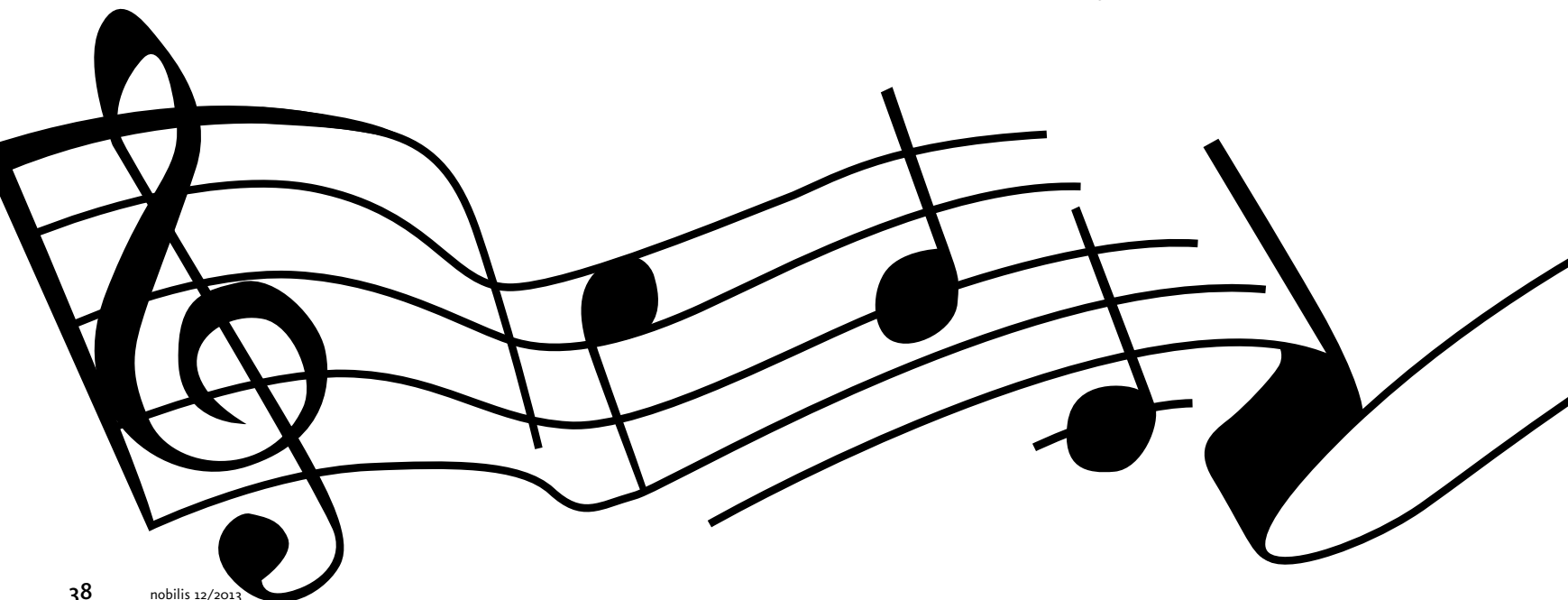


Heute, so schätzt man, gibt es in Europa noch etwa 300 Stradivari-Violenen, um die 250 in den USA und etwa 50 in Japan. Längst sind die „Strads“, wie Kenner sie flapsig nennen, zur äußerst lukrativen Kapitalanlage geworden. Auch David Garrett, der deutsch-amerikanische Klassikpop-Star, ist stolzer Besitzer einer sündhaft teuren Violine aus dem Jahr 1710.

Klarinettistin Sabine Meyer hat es getan, Geigerin Viviane Hagner ebenso. Und Pianist Igor Levit tut es bei seinen Proben mit einem Steinway D-Flügel. Sie alle pflegen ihre Kunst mit Leihinstrumenten. Verschiedene internationale Stiftungen haben sich genau darauf spezialisiert. Die „Deutsche Stiftung Muikleben“ beispielsweise nennt allein 120 kostbare Geigen, Bratschen und Celli ihr eigen, darunter sogar zwei Stradivari. „Könner brauchen Gönner“, lautet das Motto der Stiftung, die sich auf die Vermittlung wertvoller Instrumente an hochkarätige Nachwuchskünstler spezialisiert hat. In der Region tut dies vor allem die Fritz-Behrens-Stiftung. Die hannoversche Stiftung, die in diesen Tagen ihr 90. Jubiläum feiert, wurde durch das Testament des Braunkohlenindustriellen Friedrich Eduard Behrens 1921 eingerichtet. Sie finanziert vor allem größere Projekte, wie das Beschaffen von Instrumenten für Künstler des renommierten Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerbs.

Neben gemeinnützigen Stiftungen gibt es auch zahlreiche private Stifter, die ihr Kapital wertsteigernd anlegen wollen, aber selber nicht auf den angeschafften Instrumenten spielen. Und dass die Investition in Musikinstrumente eine durchaus interessante Variante der Kapitalanlage ist, zeigen beeindruckend die Zahlen der Auktionshäuser: Eine Stradivari aus dem Jahr 1721 ist beispielsweise 2011 bei einer Internetauktion für den Rekordpreis von rund 9,8 Millionen Pfund (gut 11 Millionen Euro) versteigert worden. 2006 wurde die „Hammer“-Stradivari in New York für umgerechnet 2,7 Millionen Euro verkauft. Mit dem Konzertflügel „Steinway Alma-Tadema D-274“ wurde 1997 ein weltweit einmaliger Rekordpreis von 1,2 Millionen US-Dollar erzielt. Im Oktober 2012 kam der Steinway-Flügel „Charm of The Dragon“ für 872 000 Euro unter den Hammer. Die Liste der Superlative ließe sich beliebig verlängern.

Wer seine Anlage in Instrumente aber nicht verspielen will, der sollte einiges beachten: „Bei so einem hochkarä-



tigen Invest sollte man immer einen Experten an seiner Seite haben“, erläutert Ariane Jablonka, Geschäftsführerin im Klavierhaus Döll, die seit Jahren als Vermittler am Markt agieren.

Experten schätzen, dass beispielsweise bei den hochpreisigen Geigen rund 80 Prozent der Instrumente Plagiate sind. Und auch bei Steinway-Flügeln ist die Gefahr für den Laien groß, weiß Ariane Jablonka: „Das sind dann Instrumente, die nur noch einen renommierten Namenszug tragen, aber ansonsten aus Fremtteilen bestehen. Für den Laien ist das kaum erkennbar. Und auch Künstler fallen leider manchmal darauf herein. Ein guter Klavierstimmer kann einen Flügel für den Moment schön machen. Deshalb ist das Know-how der Experten bei diesen Geschäften besonders wichtig.“

Ein echter „Blue Chip“, also eine extrem sichere Anlage, ist dabei ein Steinway-Flügel – wenn man alles richtig macht. „Build the best piano possible“, schrieb Henry E. Steinway, der eigentlich Heinrich Engelhard Steinweg hieß und im Harz geboren wurde, seinen Mitarbeitern 1853 auf die Fahnen. Jedes Instrument gleicht einem Kunstwerk und ist das Ergebnis einer dreijährigen Reise. Durchschnittlich zwei Jahre trocknen und reifen die Hölzer, bis sie eine optimale Verarbeitung zulassen. Auch die Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover setzt vornehmlich auf diese Instrumente, deren gebogenes Außengehäuse aus rund 20 Hartholzschichten besteht. Seine unvergleichliche Qualität zusammen mit seinem einzigartigen Klang sorgen für den Weltruf, der nahezu eine Garantie von Werterhalt verspricht. Bereits der kleinste Steinway & Sons Flügel „S-155“, schwarz poliert, hat 1936 2450 Mark gekostet, 2013 liegt der Kaufpreis bei 60860 Euro.

Beim Namen Steinway & Sons“ gerät auch Pianistin Luiza Borac –von Musikkritikern als „Virtuosin mit besonderer Brillanz“ gefeiert – ins Schwärmen: „Wir Künstler singen doch auf dem Klavier, drücken uns durch das Instrument

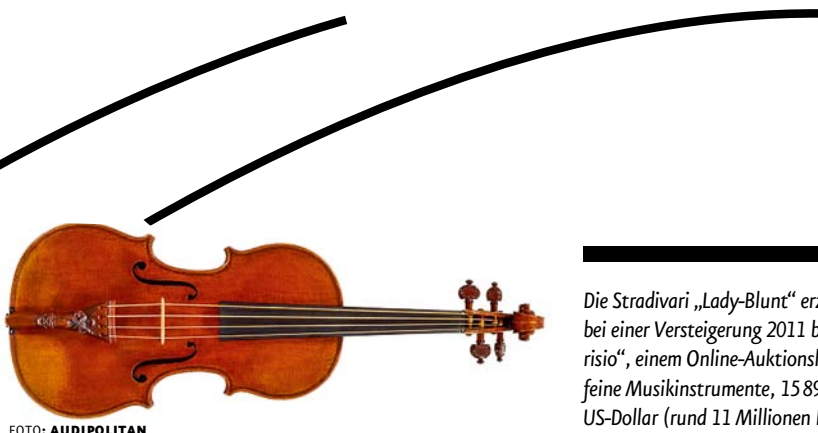


FOTO: AUDIPOLITAN

Die Stradivari „Lady-Blunt“ erzielte bei einer Versteigerung 2011 bei „Tarisio“, einem Online-Auktionshaus für feine Musikinstrumente, 15 894 000 US-Dollar (rund 11 Millionen Euro). Der Käufer blieb anonym.

Wir sind in aller Munde.



Zahnarztpraxis
Dr. Frank Eisenhauer & Partner
Lister Meile 17 · 30161 Hannover
Telefon 0511 343139
info@dr-eisenhauer-partner.de
www.dr-eisenhauer-partner.de

Wir wünschen allen Lesern
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Start
in 2014! Ihr Team nobilis

BRIDGE

... macht Ihrem Kopf Beine

Möchten Sie BRIDGE lernen?

Oder möchten Sie Ihre schon vorhandenen Kenntnisse vertiefen / üben / auffrischen?

Oder möchten Sie bei uns mitspielen?

Rufen Sie an!

Bridgeschule Kloss
Tel. 0511/482458
kloss.velber@t-online.de
www.bridge-kloss.de

Über 500 Lern- und Spielmöglichkeiten
in Deutschland, auch in Ihrer Nähe: www.bridge-verband.de



- aus. Deshalb ist das Klangbild immens wichtig. Jeder Pianist hat einen eigenen Anschlag und auch bei Steinway hat jedes Instrument seine eigene Stimme. Wir notieren uns als Künstler die Identifikations-Nummer des Flügels, wenn wir ‚unser‘ Instrument gefunden haben.“

Diese eindeutige Identifikationsnummer ist auch für den Werterhalt des Invests von besonderer Bedeutung. Mit ihr lässt sich der Weg und das Alter des Instruments wie mit der Fahrgestellnummer eines Fahrzeugs im sogenannten „Pianoatlas“ nachverfolgen. Eine lückenlose Dokumentation ist auch hier bares Geld wert.

„Bitte nicht füttern, dieser Flügel isst und trinkt nichts“, zitiert Ariane Jablonka lachend aus ihren Kundengesprächen, und spricht damit einen wesentlichen Aspekt des Themas an. Die Erhaltungskosten eines solch klangvollen Invests sind überschaubar. Ein Flügel beispielsweise benötigt lediglich einen normal klimatisierten Raum ohne Temperaturschwankungen und sollte mindestens einmal pro Jahr von einem von Steinway ausgebildeten Klavierstimmer gestimmt werden. „Wenn er dann noch manchmal bespielt wird, sind die Prognosen für die Zukunft äußerst günstig.“ Der Neukaufpreis des eben beschriebenen S-155 soll nach durchschnittlicher Preisentwicklung im Jahre 2030 bei rund 126 000 Euro liegen.

Anders als beispielsweise bei Kunstwerken eines Malers verspricht jeder Steinway-Flügel eine gute Wertsteigerung. Aus Sicht der Steinway-Expertin Ariane Jablonka ist eine Investition ab 60 000 Euro interessant. Auch Investmentpools mit kleineren Anlagebeträgen sind möglich. Das Klavierhaus Döll vermittelt und berät dabei in allen Fragen. Bei der Auswahl des passenden Instruments, bei der eventuellen Entscheidung für einen Künstler, der das Instrument spielen soll, oder bei der Entscheidung, das Instrument im Kon-



FOTO: STEINWAY & SONS

Der neueste Design-Flügel „Arabesque“ zum 160-jährigen Jubiläum von Steinway & Sons in limitierter Auflage: Makassar poliert zum Preis 215 100 € (Schwarz poliert 163 800 €)

zertpark des Klavierhauses einzustellen. Eine Förderung von Nachwuchskünstlern könnte für den Investor zudem noch steuerlich als Zustiftung interessant sein.

Aber auch Geigen und Celli bilden einen wesentlichen Teil des viele Milliarden schweren Markts der Musikinstrumente. Neben dem wohl berühmtesten Geigenbauer Antonio Stradivari aus Cremona gehören auch Giuseppe Guarneri und Matteo Goffriller zu den klangvollen Namen der Instrumentenbauer. Wer sich nicht gleich ein Instrument aus den Händen der Meistergeigenbauer leisten kann, sollte auf die etwas erschwinglicheren Geigen aus dem 20. Jahrhundert setzen, die bereits ab 30 000 Euro zu haben sind.

Egal ob Geige, Flügel oder Cello – neben der wünschenswerten Leidenschaft für die Musik sollte ein Investor immer auch einen langen Atem haben. Sollte dieser sein Instrument eines Tages wieder in klingende Münze verwandeln müssen, sollte dafür ein großzügiger Zeitraum eingeplant werden.

Wer all das berücksichtigt – da sind Experten weltweit einig – kann aus seinem Instrument einen Schatz machen, der in einigen Jahren auch die Kasse zum Klingen bringt. ■

FOTO: NOBILIS



Ariane Jablonka, Geschäftsführerin Klavierhaus Döll: Seit Jahren Ansprechpartner in Fragen rund um das Investment in Flügel.

FOTO: AUDIPOLITAN



Über 1000 Instrumente hat der große Meister Antonio Stradivari gebaut. Selbst mit über 90 Jahren war er noch produktiv und fertigte in seiner Werkstatt im italienischen Cremona die legendären Streichinstrumente.

Sie haben Beiträge unserer Reihe „Werte mit Potenzial“ verpasst?

Kein Problem. Sie finden alle Texte und Expertenmeinungen auch online unter www.nobilis.de



TAMARA COMOLLI FINE JEWELRY COLLECTION

www.tamaracomolli.com



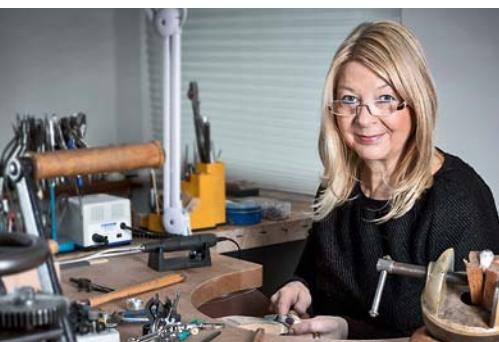
18K Gold mit Diamanten

BIELERT

seit 1898

Uhren · Schmuck · Bestecke · Diamanten

Marktstraße 35A · 31535 Neustadt a. Rbge.
Tel.: 0 50 32 - 953 000 · www.bielert.de



Maßgefertigte Einzelstücke

Ellen Klaassen hat ein besonderes Auge für die Kostbarkeiten der Natur. In ihrer Meisterwerkstatt in Isernhagen entwirft sie Schmuckstücke, die wie eine Hymne an die Schönheit wirken. Jedes ein Unikat.

„Ich selbst trage am liebsten Ringe“, erläutert Ellen Klaassen schmunzelnd, „am Finger kann man ein Schmuckstück am besten sehen und sich daran erfreuen.“ Die Liebe zum besonderen Unikat zieht sich wie ein roter Faden durchs Leben der Goldschmiedemeisterin aus Isernhagen.

Bereits als Kind zeichnet sie ausgesprochen gern und grübelt, wie man Dingen ihre perfekte Form geben könne. „Ich musste einfach Goldschmiedin werden“, beschreibt sie ihren Weg, der die gebürtige Osnabrückerin 1989 in Hannover mit Bravour ihre Meisterprüfung ablegen lässt. Ihr Meisterstück, ein zauberhaftes Goldcollier, steckt neben seinem zeitlosen Design voller technischer Feinheiten und lässt sich in zahlreichen Varianten tragen. Ein Wesenszug, den sie auch heute noch vielen ihrer Schmuckstücke mit auf den Weg gibt. „Es gefällt mir, wenn man ein besonderes Stück immer wieder neu kombinieren kann und es immer wieder neue Wirkung entfaltet.“

So hat sie beispielsweise vor rund zehn Jahren von einer Reise nach Chile einen ganz besonderen Stein mitgebracht, den sie einem Indianer abgekauft hatte. Jahrelang hat sie ihn gehütet, bis sie das Schmuckstück, das daraus entstehen sollte, klar vor Augen hatte. Es ist eine einzigartige Kette mit Anden-Opalen entstanden, bei der die Kette auch ohne Anhänger getragen werden kann oder dieser auch singulär an einem einfachen Lederband seine Kraft entfaltet.

Jedes ihrer Werke ist ein Unikat. Ringe, Ketten, Armreifen oder Ohrringe: Sie alle wirken mit ihren klaren Linien wie eine Hom-

Goldschmiedemeisterin
Ellen Klaassen schafft
Meisterwerke, in die man sich
verlieben kann.



Interpretationen
von Ellen Klaassen
mit Diamanten
und Roségold.

mage an die Schönheit. „Meine Favoriten sind sämtliche hochqualitative Steine wie beispielsweise Turmaline, Diamanten – aber auch Perlen. Ich finde es faszinierend, was die Natur an Schönheit hervorbringt. Das möchte ich mit meinen Schmuckstücken hervorheben und betonen.“

Vor zwei Jahren hat die überzeugte Goldschmiedin ihre Geschäftsräume vom bayerischen Regenstauf in die Dorfstraße nach Isernhagen verlegt: „Hier sind wir jetzt endgültig zu Hause, deshalb habe ich dieses Geschäft auch genau so gestaltet, wie ich es mir immer gewünscht habe.“

Große maßgeschneiderte Vitrinen ermöglichen einen guten Überblick über Ellen Klaassens außergewöhnliches Sortiment, ein flackerndes Kaminfeuer sorgt für wohlige Grundatmosphäre. Ellen Klaassen verhilft auch altem Schmuck zu neuem Glanz. In ausgiebigen Gesprächen mit den Kunden entwickelt sie den maßgeschneiderten Entwurf, den sie dann in der angrenzenden Werkstatt gemeinsam mit ihrer Gesellin in Perfektion umsetzt. Bis zum Weihnachtsfest ist da noch alles möglich.

Neben ihrer eigenen Schmuckkollektion bietet Ellen Klaassen auch Damen- und Herrenuhren. Natürlich hat sie sich auch in diesem Bereich für ein außergewöhnliches Design und höchste Qualität entschieden: Mühle Glashütte. „Der hohe Gegenwert durch höchste Qualität und gelungenes Design haben mich überzeugt. Für besonders bemerkenswert halte ich die lange Geschichte die-

ser Uhrenmanufaktur, die in Ergänzung zu Lange & Söhne bereits 1869 ihre Fabrik für hochpräzise Instrumente gründete.“

Am 4. Dezember lädt Klaassen Interessierte ab 10 Uhr zum Tag der Offenen Tür in ihr Geschäft in der Dorfstraße ein. Neben der Präsentation ihrer eigenen herausragenden Schmuckstücke wird an diesem Tag ein Opalhändler mit eigener Mine in Australien vor Ort sein und vom harten Alltag der Opalsucher berichten. Die Besucher erwartet natürlich auch ein kleines Catering.

So gern Ellen Klaassen ihre Kunstwerke auch präsentiert, bei so manchem Stück fällt die Trennung schwer. Es steckt so viel Herzblut in jedem Kunstwerk, dass sie viele Stücke am liebsten selber behalten würde. „Das Besondere an meinem Beruf ist es, die Begeisterung der Kunden zu erleben, wenn sie ihr Schmuckstück in Empfang nehmen. Und es ist eine Freude für mich, zu wissen, dass es sie ein Leben lang begleiten wird.“ ■

Die Goldschmiede
in der Dorfstraße
60 in Isernhagen.

Ellen Klaassen

Goldschmiedemeisterin
Dorfstraße 60, 30916 Isernhagen
Tel.: (05139) 956 24 23
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–18 Uhr,
Sa 10 bis 13 Uhr.
www.ellenklaassen.de





Nina Weger: Ihr drittes
Kinderbuch erscheint im
Januar 2014.

FOTO: UDO WEGER

Voll aus dem Leben



nobilis hat **NINA WEGER** getroffen: eine Frau, die viel lacht, gern erzählt und großartige Kinderbücher schreibt. Daher warten wir jetzt nicht nur aufs Christkind, sondern auch auf das dritte Buch der Kinderbuchautorin aus Hannover.

Ein Krokodil, das ins Klo gespült wird, zwei telepathisch behandelte Möpse und eine Tante, die „was Anständiges zu rauchen“ für die geeignete Therapie hält, ihren Vater davon zu kurieren, dass er sich für Gott hält: Die Geschichten der Kinderbuchautorin Nina Weger haben einen wunderbaren Hang zum Skurrilen. Wie oft muss man sich als Eltern durch langweilige oder gar schlechte Kinderbücher quälen! Bei der Lektüre von „Helden wie Opa & ich“, wo der Großvater des kleinen Nick plötzlich glaubt, er sei der liebe Gott, und in „Ein Krokodil taucht ab!“, wo eine Kinderbande in der städtischen Kanalisation wilde Abenteuer erlebt, können sich auch Erwachsene bestens amüsieren. Und die kleinen Zuhörer natürlich ohnehin: Kleine Anspielungen für die Großen und phantasievolle, originelle Geschichten rasant erzählt für die Kleinen, so macht (Vor)lesen Spaß.

Ideen für ihre Bücher liefert das eigene Leben der Autorin. Als ältestes von vier Kindern wächst Nina in einem Pastorenhaushalt auf. „Meine Eltern hatten stets eine offene Tür für alle: Junkies, Alkoholiker und Obdachlose ... Mein Vater hat immer gesagt: Der liebe Gott hat einen großen Tiergarten!“

Die Kinder erfahren früh, dass oft nicht viel nötig ist, um eine Existenz aus der Bahn zu werfen. Für Nina ist und bleibt das Entscheidende am Glauben daher das Handeln: „Erich Kästners ‚Es gibt nichts Gutes, außer man tut es‘ – das ist meins!“ Die ersten Jahre lebt die Familie in Loccum. Dann übersiedelt sie nach Hannover, wo eine Pfarrstelle zu

besetzen ist. Der Vater wird Pastor in Wettbergen und gründet 1984 einen Kinderzirkus. Zunächst nur als Sommerferien-Projekt der Gemeinde geplant, wird der Zirkus Giovanni schnell so erfolgreich, dass er für viele Kinder und vor allem für die Pfarrersfamilie zum Lebensmittelpunkt wird.

Kinder und Jugendliche kreieren hier bis heute ihr eigenes Zirkusprogramm. Das Artistenleben, die Aufführungen und die gemeinsame Arbeit prägen und beeinflussen das weitere Leben der ganzen Familie entscheidend. Die 13-jährige Nina tritt als Seiltänzerin auf und tut dies über die Jahre mit solchem Enthusiasmus, dass sie sich auch für später ein Leben im Zirkuswagen vorstellen kann. Nach dem Abitur reist sie daher mit einem „echten“ Zirkus ein ganzes Jahr herum, sie lebt im Wohnwagen, tanzt abends auf dem Seil und ist Teil der Zirkusfamilie Belly. „Ich hatte vor, danach auf eine Artistenschule in Frankreich zu gehen“, erzählt die heute 43-Jährige. Doch so gern sie sich an diese Zeit erinnert und so wenig sie die schrägen Erlebnisse dieses Jahres missen möchte, danach weiß sie, dass dies nicht ihr Weg ist: „Ich liebte den Zirkus, aber leben wollte ich da nicht!“ Im Gegensatz zu ihrer Schwester Sarah, die tatsächlich Artistin geworden ist und als solche mit ihrer Truppe von Paris bis New York zieht, kehrt sie dem Zirkus zunächst den Rücken. Viel später erst wird der Zirkus wieder ein Teil ihres Lebens: 2005 übernimmt sie mit der Schulleiterin Brigitte Kumkar ehrenamtlich die Leitung des Kinderzirkus' Giovanni.

>



Für eine Lesung aus ihrem Buch „Ein Krokodil taucht ab“ ist Nina Weger in Hannover sogar für ihre Fans in einen Regenwasserkanal abgetaucht – acht Kinder waren begeistert dabei.

FOTO: UDO WEGER



FOTO: OETINGER GMBH

› **Nach ihrem Wanderjahr** mit dem Zirkus Belly geht die junge Frau jedoch erst einmal ihrer zweiten Neigung nach, dem Schreiben. Sie beschließt, Journalistin zu werden. Mit ein paar Praktika bei BILD und der Neuen Presse in der Tasche bewirbt sie sich auf einen der begehrten Plätze bei der Axel-Springer-Journalistenschule. Und obwohl ihr eigentlich ein abgeschlossenes Studium fehlt, überzeugt ihre Bewerbung. Sie volontiert bei der „BILD am Sonntag“ in Berlin und wird im Anschluss daran als Redakteurin in Hamburg übernommen. Doch es hält sie nur kurze Zeit. Mit gerade mal 21 Jahren will sie sich noch nicht fest binden. Ein Interview mit Dieter Wedel für jene BamS bringt die Wende: Sie fragt ihn, wie er Regisseur geworden ist, und erklärt ihm daraufhin, dass sie genau das auch machen will. Er wird später schmunzelnd erzählen, dass sie sich in diesem Gespräch im Grunde selbst bei ihm eingestellt hätte. Es folgen vier gute und wichtige Jahre an seiner Seite, in denen sie an

großen Produktionen (z.B. dem „Schattenmann“) mitwirkt: „Das war Lernen auf höchstem Niveau“, sagt sie heute.

Als sich 1996 das erste Kind ankündigt, wechselt sie ins Drehbuchfach. Und sie zieht zurück nach Hannover, wo ihr Mann lebt. Auch wenn aus ihrer eigenen, wie sollte es anders sein, ein wenig skurrilen Idee, eine TV-Serie um ein Beerdigungsinstitut zu entwickeln, nichts wird, erkennt man ihr Talent. Sie wird als Serien-Drehbuchschreiberin engagiert. Zahlreiche bekannte Fernsehserien wie „Notruf Hafenkante“ und „Edel & Starck“ stammen aus ihrer Feder. Mit ihrer Freundin Nina Bohlmann (die für ihr „Fälscher“-Drehbuch übrigens einen Oscar bekommen hat) arbeitet sie viele Jahre „eng, hart und konstruktiv“ zusammen. „Aber irgendwann gab es dann diesen einen Moment auf dem Sofa“, erzählt sie, „da wusste ich plötzlich, dass ich jetzt unbedingt Kinderbücher schreiben muss und dass ich das eigentlich schon immer tun wollte!“

„Kretschmer wünscht allen eine frohe Weihnacht!“



KRETSCHMER

Kretschmer GmbH
Garten-, Landschafts- &
Sportplatzbau

Resser Straße 26
30855 Langenhagen

Tel. 0511 740858-30
Fax 0511 789111

info@kretschmer-garten.de

www.kretschmer-garten.de



Mit 13 Jahren begeistern Nina Weger und ihre Schwester Sarah (vorn) als Seiltänzerinnen. Heute leitet sie den Kinderzirkus ehrenamtlich



FOTO: UDO WEGER

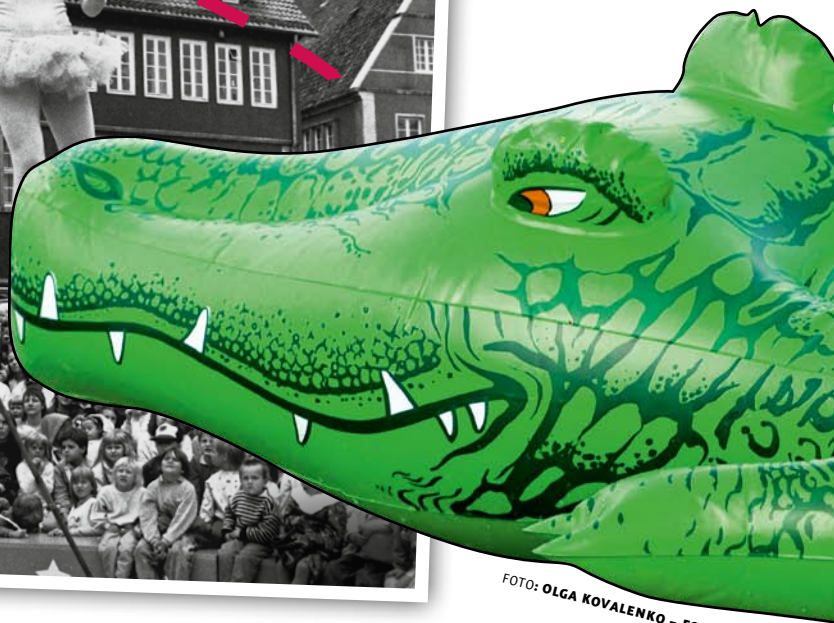


FOTO: OLGA KOVALENKO - FOTOLIA.COM

Im Herbst 2010 besucht sie die Frankfurter Buchmesse, nimmt all ihren Mut zusammen und marschiert zum Stand ihres Lieblingsverlages. Dort schlägt sie ihre Ideen vor, und gut ein Jahr später erscheint ihr erstes Buch „Helden wie Opa & ich“ – das im nächsten Jahr verfilmt werden soll. Wen wundert's noch, dass der renommierte Oetinger-Verlag sie vom Fleck weg unter Vertrag nimmt. Die neue Autorin passt zu ihm, sie ist ein bisschen unangepasst, ein bisschen anarchisch; die Figuren in ihren Geschichten bewegen sich auch mal außerhalb der Norm, da wird geklaut und geflucht und manchmal sogar gekifft. Bei Oetinger ist Nina Weger da in guter Gesellschaft: Die Hamburger Verleger-Familie war eng mit Astrid Lindgren befreundet. Die schwedische Autorin war häufiger Gast in dem Haus am Rande der Stadt und hatte dort sogar ihr eigenes Gästezimmer. Vom ersten schwedischen Verleger allerdings wurde das Manuskript von Pippi Langstrumpf, die vielleicht die berühmteste Kinderbuch-Fi-

gur der Welt ist, prompt zurückgeschickt. Später gab dieser zu: „Ich hatte selbst kleine Kinder und stellte mir mit Entsetzen vor, was passieren würde, wenn sie sich dieses Mädchen zum Vorbild nähmen.“ Nina Weger aber verehrt die Schwedin: „Astrid Lindgren ist meine Heldin! Die Treppe, die zu ihrem Zimmer im Hause Oetinger führt, laufe ich heute noch ganz ehrfürchtig hinauf.“ Wie es mit der Nobelpreisträgerin Lindgren und ihren Figuren weiterging, ist hinlänglich bekannt. Jetzt steht Nina Weger am Beginn ihres Weges als Kinderbuchautorin. Das nächste erscheint im Januar unter dem Titel „Die sagenhafte Saubande. Kommando Känguru“. ■



Anna Schütz

Anna Schütz



FREYWILLE

EXKLUSIV IN HANNOVER
BEI UNS!

ZURMÖHLE  JUWELIERE

Brabeckstr. 9 30559 Hannover-Kirchrode Tel 0511/522503

www.zurmoehle-juweliere.de

Tradition trifft
Extravaganz.

A portrait of Ulrich Tukur, a middle-aged man with light brown hair and blue eyes, wearing a dark suit jacket over a white shirt. He is holding a black and white Hohner Imperial IIa accordion. The background is a plain, light-colored wall.

„Ich bin als Jugendlicher
an den Wochenenden
immer nach
Hannover gefahren.“

..... ULRICH TUKUR

Allround-Künstler Ulrich Tukur wuchs in der Wedemark auf.

Ein „fantastischer“ Mann

Schauspielern, Singen, Spielen, Schreiben: **ULRICH TUKUR** scheint eine schier unendlich tiefe Kiste gefüllt mit Talenten zu hüten.

Wichtigste Begleiterin beim Entfalten seiner Talente ist die Fantasie.

Wenn die Sonne hinter den Dächern versinkt, bin ich mit meiner Sehnsucht allein. Wenn die Kühle in meine Einsamkeit dringt, kommen ins Zimmer Schatten herein.“ Wenn Ulrich Tukur mit leicht bedrückter, aber schwingender Stimme diese Zeilen singt, scheint es als würde er den stetig näher rückenden Winter besingen. Doch wenn der Himmel immer grauer, die Tage immer kürzer und der Schal immer enger gezogen wird, kann das schon mal aufs Gemüt schlagen. Genau in diesen Momenten hilft „Musik für schwache Stunden“. Die kommt von Ulrich Tukur und seinen Rhythmus Boys. Am 28. Dezember wird die vierköpfige Tanzkapelle den NDR Sendesaal mit ihrer Melange aus fröhlich-swingenden und melancholisch-tragenden Klängen längst vergangener Jahrzehnte füllen.

„Ich selbst bin ein großer Melancholiker“, sagt Ulrich Tukur, „unsere Musik ist für Menschen, die ein bisschen allegriert werden müssen, um sich fröhlicher zu fühlen, aber auch für Menschen, die ganz weit oben sind, denen es gut geht.“ Deutsche Schätze wie Johannes Heesters’ „Liebling was wird nun aus uns beiden“, englische Evergreens wie „The Continental“ und italienische Perlen wie „Stasera pago

io“ lassen das Publikum abtauchen in eine Zeit, die, so Tukur, „an Energie, an Produktivität, an Originalität, an Witz ihres Gleichen sucht.“

Der 56-jährige Allround-Künstler lebte musikalisch schon immer in einem anderen Jahrzehnt. „Auch als ich noch jung war, mochte ich nicht, was die anderen mochten“, erklärt er nicht ohne Stolz. Während seine Freunde ihre Plattenspieler mit Led Zeppelin und Deep Purple versorgten, zog es Tukur bereits als Jugendlicher in die Welt des Swing und Jazz der 20er bis 40er Jahre des 20. Jahrhunderts zurück: „Die Menschen sahen toll aus, die Musik war toll. Es erfüllt mich mit Freude.“ Wenn Tukur spricht, glänzen seine Augen und seine Stimme steckt voll Begeisterung. Mit unglaublicher Eloquenz und anregenden Ein- und Ansichten zum Leben zieht er jeden, der seinen Worten lauscht, mit sich in den Tukurschen Kosmos. Jener Kosmos, der sich auch öffnet, wenn er mit den „Rhythmus Boys“ auf der Bühne steht. Die Auftritte der vier optisch auffällig unterschiedlichen Musiker gehen stets über die reine Konzertform hinaus. „Keine Kommunikation finde ich langweilig“, bekennt Tukur, der Wert auf ausgedehnte Unterhaltung in

>

„Mit Schwung & Rhythmus ins Neue Jahr“

Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys
Samstag, 28. Dezember 2013, 20 Uhr
NDR-Funkhaus Hannover, Großer Sendesaal.
Bereits 1995 gründete der renommierte
Filmschauspieler und Musiker Ulrich Tukur
die Tanzkapelle Ulrich Tukur & Die Rhythmus
Boys. Die Band interpretiert mit großer
Leidenschaft für Entertainment und Gesang
neben Eigenkompositionen vor allem
Evergreens. Durch zahlreiche Tourneen und
vier Studioalben hat sich das Quartett einen
exzellenten Ruf erspielt.
Karten unter Tel. (0511) 44 40 66 oder
www.hannover-concerts.de

Die großstädtische Musikkultur in der
ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat es
Tukur, der eine vierstellige Zahl Schellack-
Platten besitzt, angetan. Hier mit den
Rhythmus-Boys: Ulrich Tukur – Gesang,
Klavier, Akkordeon, Ulrich Mayer – Gitarre,
Gesang, Günter Märtens – Kontrabass,
Gesang, Kalle Mews – Schlagzeug, Gesang.



FOTO: HARALD HOFFMANN

- › seiner Show legt. Kein Problem für die Rhythmus Boys – von Tukur liebevoll als „Panoptikumstruppe“ bezeichnet – die alle mit Theaterhintergrund aufschneiden können. Vorneweg Ulrich Tukur, der sich im Rampenlicht als wahres Zirkuspferd zeigt. 1995 gründete er die Tanzkapelle, mit der er seitdem regelmäßig CDs veröffentlicht und mit unterschiedlichen Bühnenprogrammen auf Tournee geht. Für das Album „Wunderbar dabei zu sein“ wurden Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys mit einem Jazz Award ausgezeichnet.

Seit mittlerweile zehn Jahren

lebt Tukur gemeinsam mit seiner Frau in Venedig, ein Auftritt in Hannover ist aber ein Heimatbesuch, den er sehr gern macht, schließlich hat er in der Wedemark einen wichtigen Teil seiner Jugend verbracht. „Ich bin am Wochenende immer nach Hannover gefahren. Das war die Dixie-Land und Skiffle Zeit.“ Seine Erinnerungen tragen ihn zum Flohmarkt am Leineufer, in die Disco „Bella Wupp dich“ und zu „diversen jungen Damen“. Dem Steinhuder Meer, das ihm auf unzähligen Klassenfahrten und Familienausflügen begegnete, widmete er sogar ein eigenes Lied, was zurück führt in diese Zeit der Jugend und Leichtigkeit: „Und im Schilf rauscht leise der Sommerwind. Und niemand weiß es, wie glücklich wir sind. Nur ich, Steinhude und du.“

Schauspieler, Sänger, Musiker, Schriftsteller.

Es gibt keine Herausforderung, die Ulrich Tukur nicht annimmt. Mit „Die Spieluhr“ hat er vor kurzem seine erste Novelle veröffentlicht. „Schreiben ist eine ganze andere Art das Leben abzubilden, als das Theater oder die Musik. Du reproduzierst nicht, sondern du kreierst eine Welt und das war fabelhaft“, beschreibt er seine Arbeit an der fantastisch, surrealen Geschichte um Séraphine, eine vergessene französische Maleirin und die Magie von Bildern und Musik. Diese Welt der Fantasie ist für Ulrich Tukur Lebenselixier: In ihr eintauchen, sich zeitweilig verabschieden von allem Rauschen, Dröhnen und Kratzen des Alltags, aus ihr schöpfen und mit neuer Inspiration neue Ideen und Wege wagen. Fantasie ist, den schwachen Stunden zu entfliehen, sagt Tukur, sich „von der Wirklichkeit verabschieden, um sich wohler zu befinden in einer anderen Sphäre“.

Voll von Fantasie und Magie ist für Ulrich Tukur auch das nahende Fest: „Weihnachten ist Familie, das, was meine Eltern mit uns an Zauberei getrieben haben“, erinnert er sich etwas wehmütig an vergangene, unbeschwerte Momente. Einmal mehr Zeit für die „süße Trauer der Melancholie“ und seine Musik mit den Rhythmus Boys. ■



Sarah Rott
Sarah Rott

Festlich

30. November Modenschau

Die aktuelle Winter- und Frühjahrskollektion wird in der Zeit von 13.00 bis 16.00 Uhr präsentiert. Lassen Sie sich inspirieren!

07. Dezember Karikaturist Marcel Bender

Einer der besten und erfolgreichsten Schnellzeichner Deutschlands zeichnet Sie ab 11.00 Uhr in der Passage

14. Dezember Cocktail-Angels

Bezaubernde Engel mixen himmlische Cocktails ab 15.00 Uhr

21. Dezember Weihnachtspost

Versenden Sie Ihre Weihnachtsgrüße mit der duftenden Weihnachtskarte aus der Kröpcke Passage!



Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden.

DYNAMISCH

Die erste Box „**Decca Sound**“ war ein großer Erfolg – warum also sollte es dem Nachfolger „The Analogue Years“ anders ergehen? Zumal sich die limitierte 54-CD-Edition mit Repliken der Originalcover und 200seitigem Booklet bestimmt gut unterm Weihnachtsbaum macht. Dem Titel gemäß geht es hier um prädigitale Einspielungen; berücksichtigt wird die Zeitspanne zwischen 1954 und 1980. Der berühmte „Decca Sound“ ist in der Tat **faszinierend**, zuweilen atemberaubend, wenn etwa Zubin Mehta und das Los Angeles Philharmonic Orchestra bei ihren Aufnahmen von Gershwin, Copland und anderen US-Komponisten eine großartige Dynamik entfalten. Zudem gefällt die originelle Auswahl: Ja, es gibt Karajan, Pavarotti und Beethovens 9., aber die Überraschungen sind weitaus in der Mehrzahl – als Beispiel mögen Komponistennamen wie Xavier Montsalvatge oder **Franz Berwald** dienen. Dass die Box zur Zeit sehr günstig zu haben ist, macht die Sache keineswegs unsympathischer. (jw)

Decca Sound - The Analogue Years (54 CDs)



Ein gut gehütetes Geheimnis

New York, 1990. Journalistin Madeline Dare findet das Skelett einer seit Monaten vermissten Dreijährigen. Madeline beginnt, auf eigene Faust zu ermitteln – und findet sich plötzlich in einem Strudel aus Lügen, Gewalt und furchtbaren Familiengeheimnissen wieder. Ein spannendes Buch, mitunter etwas langatmig durch aufgeblähte Dialoge. (NJ)

Cornelia Read:

Der Junge, den niemand sah.
DTV, 9,95 Euro



FOTO: DTV

Leiche in Acryl

... und noch ein Krimi: Der Journalist Tom Hartmann recherchiert in Südfrankreich in der Welt der Superreichen – und gerät mitten in die kriminelle Machenschaften dubioser Kunstsammler. Toms Exfrau Catherine ermittelt als Kommissarin in Oslo, die beiden treffen aufeinander. Nichts für schwache Nerven, dafür sehr spannend, kurzweilig und eine Freude für echte Thrillerfans. (NJ)

Øystein Wiik: Leiche in Acryl,
DTV, Preis: 9,95 Euro



FOTO: DTV

Außerirdisch

Wenn Aliens „Voyager 2“ knacken und die Datenplatte abspielen, werden sie neben Chuck Berry und Louis Armstrong die Stimme von Edda Moser hören: Als „Königin der Nacht“ hat die Sopranistin Geschichte geschrieben. Sie dagegen können sich ihre 9-CD-Box aus der „Electrola“-Reihe einfach liefern lassen. Die Aufnahmen von 1972–1985 enthalten eine ganze Menge Ersteinspielungen. Lieder von Schubert bis Brahms, Arien mit viel Mozart und eine Interview-CD. Hier spricht Frau Moser, wie sie singt – sehr direkt. (jw)

Edda Moser: Electrola Recitals
– Oper & Lied (9 CDs, EMI/
Warner)



FOTO: PRIMO

FOTO: MICHAEL PLÜMER



Weihnachtliches

Advent, Advent ... Ja, die besinnliche Weihnachtszeit hat begonnen! Und mit ihr die schönen Rituale wie der Besuch eines besonderen Weihnachtskonzertes. Das Angebot ist riesig. So stimmt beispielsweise der Mädchenchor Hannover am 13. und 14. Dezember jeweils um 20 Uhr in der Marktkirche mit weihnachtlichen Klängen auf die Festtage ein. Für den Knabenchor beginnt die Weihnachtszeit mit dem Konzert am 1. Dezember um 16 Uhr in St. Lamberti in Hildesheim. Diese und weitere Termine finden Sie auf den folgenden Seiten im nobilis Kulturkalender. Wir wünschen Ihnen eine frohe Adventszeit!

GALERIEN

Hannover

MACHART

Feiner Schmuck
Goldschmiede + Galerie
Karmarschstr. 46
30159 Hannover
Tel (0511) 320989
www.machart-feiner-schmuck.de

bis 20.12.2013

Von ganzem Herzen ...

Schmuckinterpretationen rund um das Thema „Herz“ in ungewöhnlichen Formen und in verschiedensten Materialien: z.B. in Gold, Silber, Email, Laminat und Edelsteinen, u.a. von Dippel, Drachenfels, Hübel und Ruppenthal. Außerdem präsentiert das Atelier MACHART Werke zeitgenössischen Schmucks aus eigener Werkstatt. Dagmar Kühnast-Grabowskis Arbeiten umfassen sowohl verschiedene Interpretationen des Ausstellungsthemas als auch Colliers, Ringe, Armschmuck und Ohrhänger, die nach feinen Form- und Farbharmonien gestaltet wurden.

Öffnungszeiten im Dezember
Mo–Sa 10–20 Uhr

Bad Pyrmont

Museum im Schloss

Schlossstraße 13,
31812 Bad Pyrmont,
Tel. (05281) 60 67 71,
www.museum-pyrmont.de
museum-pyrmont@t-online.de

bis 26. Januar 2014

Ungeheuer im Schloss

Illustrationen und Plastiken
Norman Junge &
Nikolaus Heidelbach



Ein gefräßiges Klavier und ein Affe im Sonntagskleid, eine hinkende Ente und ein egozentrisches Baby, sie alle nötigen uns ein Schmunzeln ab und lassen uns zugleich einen Abgrund erahnen. Ungeheuer besitzen eben viele Gesichter. Diese Ausstellung ist der Ort, an dem die Arbeiten der beiden Kölner Künstler Nikolaus Heidelbach und Norman Junge in einen Dialog treten.

Öffnungszeiten:
Di–So 10–17 Uhr
24./25. u. 31.12.2013 geschlossen
26.12.2013 u. 1.1.2014 geöffnet

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel: 0511/733693
info@depelmann.de
www.depelmann.de

bis 01. Februar 2014

Jahreswende-Ausstellung 2013/14

Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, dem 1. Dezember zwischen 11 und 17 Uhr.
Im Studio: Sabine Becker (*1958) – Das Geheimnis der Pigmente Kobalt- und Miloriblaue – Die Farbe Blau ist das Generalthema der Malerei von Sabine Becker. Genauer, die Pigmente Kobalt- und Miloriblaue. Wenn die Künstlerin diese beiden Blaufarben in ihren Bildern in einen Dialog stellt, potenzieren sie sich gegenseitig – einzigartig in ihrer Wirkung. Es werden Unikate und Grafiken gezeigt. Die Künstlerin ist zur Eröffnung anwesend.
Im Foyer: HORST JANSSEN (1929–1995) – Zeichnungen und Grafiken In den Galerieräumen und dem Skulpturengarten: Künstler der Galerie.

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel.: (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

bis 15.02.2014

Zeichnung heute! Die Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt

mit Bettina van Haaren (D), Pia Linz (D), Gustavo Diaz Sosa (E), Heike Jeschonnek (D) Veronika Dirnhof (A), Simon Halfmeyer (D) und Joana Bruessow (US)



Gustavo Diaz Sosa, De burocratas y padrinos, mixed media on paper, 70 x 100 cm, 2013.

Eröffnung: 29.11.2013, 19 Uhr.
Kuratorin und Eröffnungsrednerin: Annette Bendig, Kunsthistorikerin der Galerie Robert Drees
In unserer letzten Ausstellung in diesem Jahr steht das Medium der Zeichnung im Vordergrund. Internationale künstlerische Positionen werden zu sehen sein, die unterstreichen, dass eines

der traditionellen Medien der Kunstgeschichte – vielleicht gerade gegenüber den neuen Medien – in der Lage ist, durch Aspekte wie Unmittelbarkeit, Einfachheit und Skizzenhaftigkeit auf Fragestellungen und Probleme unserer zeitgenössischen Gesellschaft zu reagieren. Die Schwerpunktsetzung betrifft hierbei die Frage der Verortung des Menschen im Hier und Jetzt, dessen Konflikt zwischen urbaner Existenz und einer post-romantischen Sehnsucht zur Natur, die zum Inbegriff des Innehaltens und des Rückzugsorts avanciert ist. Auseinandersetzungen mit der menschlichen Figur werden ebenso eine Rolle spielen, wie neue Wege der Stadt- und Landschaftsdarstellung.
Öffnungszeiten:
Mi u. Fr 10–18.30 Uhr,
Do 14–18.30 Uhr, Sa 11–14 Uhr und nach Vereinbarung.



Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von
marc theis art photography

Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser

Starfotograf Marc Theis hat bereits mehrfach seine Liebe zu Hannover in großartigen Bildern ausgedrückt. Mit dem Buch „Kulinarischen Begegnungen“ ist ihm ein besonders Kunstwerk gelungen. Mit seiner Kamera hat er 18 hannoverschen Köchen in die Töpfe geschaut. Erwin Schütterles Gespräche mit Gästen ergänzen die kulinarische Reise. Die Rezepte gibt es zum Nachkochen jeweils dazu. Liebe geht eben auch durch den Magen!

Das Angebot gilt bis zum 31. Dezember 2013

schlütersche



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice, 30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

nobilis erscheint zehnmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 39,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

FOTO: PROMO



10./11.12.

DESiMOs spezial Club Show

Dieser Club ist ein Qualitätsclub. Jeden Monat neu und überraschend. Zur Nikolaus Show kommt ein Bremer Seemann mit frischer Brise auf Landgang; eine Hamburgerin erfindet mit verschiedensten Stimmen absurde Szene. Bis-sig-lustig ist das virtuose Gitarrenduo und ein Skandinavienfan empfiehlt: „Finne dich selbst“ Hauptsache speziell - Sie werden lachen! Jeweils 17.30 Uhr und 20.15 Uhr Apollokino Hannover



FOTO: KUERSCHKE

27.12.

Kuersche

Mit E-Gitarre, Bass und Looper bewaffnet bringt Kuersche die perfekte one-man-show und damit auch die Leute zum tanzen. Alle Kuersche Hits und einige Coverversionen u.a. natürlich „Step it up“ mit tanzbaren Beats.

Dafür hat sich Kuersche den Monkey's Club ausgesucht, weil dort der Tanzboden schon brennt!

Monkey's Club, 23 Uhr

KUNST

bis 8.12.

Zwischen Kaiserwetter und Donnerrollen

Die wilhelminische Epoche im Spiegel des Simplicissimus von 1896 bis 1914: Gemeinsam mit Hendrik Brandt, Chefredakteur der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, führt Museumsdirektorin Dr. Gisela Vetter-Liebenow durch die Ausstellung. Wilhelm Busch Museum

bis 13.12.

Die Zeitfalle

In Anna Eisermanns Arbeiten, dominiert durch die Farbe, mischen sich Gegenständlichkeit und Abstraktion. Die traditionell realistisch ausgerichtete Ausbildung auf der Krim vermittelte ihr eine handfeste Grundlage von Regeln und Techniken, die sie mit neuen Impulsen zu einer eigenen Bildsprache verbindet. Mit kraftvollem Gestus und hoher Sensibilität für Nuancen malt sie ihre Porträts oder entwirft großflächige, leuchtende Farbräume, in die sie ihre Figuren stellt. Ihre Landschaften wirken metaphysisch und rätselhaft und sind inspiriert vom besonderen Licht der magischen Landschaft der Krim. Haus der Region

bis 10.01.14

Die Poesie des Abstrakten

Seit September 1998 bietet das Verwaltungsgericht Hannover zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, ihre Werke in dem ca. 400 m² großen Lichthof des Gerichts auszustellen. Derzeit ist die Ausstellung „Die Poesie des Abstrakten“ über Fritz Gundermann zu sehen. Verwaltungsgericht Hannover

bis 02.03.14

Kunst & Textil

Stoff als Material und Idee in der Moderne von Klimt bis heute. Rund 170 Exponate von über 80 Künstlern umfasst diese groß angelegte Ausstellung, darunter hochkarätige Gemälde von Gustav Klimt, Vincent van Gogh, Edgar Degas, Henri Matisse, Paul Klee und Jackson Pollock. Gezeigt werden auf rund 2700 Quadratmetern Ausstellungsfläche aber auch Artefakte, die keine namentlichen Schöpfer kennen, wie etwa ein gewobener Stoff aus dem alten Peru aus der Sammlung von Anni Albers. Kunstmuseum Wolfsburg

bis 21.04.14

Karikatur & Zeichenkunst

Privater Blick in das familiäre Umfeld des Künstlers: Das Karikaturmuseum Wilhelm Busch in Hannover freut sich über einen wichtigen Neuzugang in den Sammlungen: Das um 1870 entstandene Ölbild Mann mit krankem Jungen von Wilhelm Busch (1832–1908) gelangte dieser Tage dank der großzügigen Schenkung von Peter und Sibylle Voss-Andrae, Hamburg, in den Bestand des Museums. Das Bild hat für das Leben und Werk des niedersächsischen Künstlers eine besondere Bedeutung, zeigt es doch Buschs prägenden Ziehvater und langjährigen Mentor, seinen Onkel Pastor Georg Kleine (1806–1897). In der Busch-Sammlung des Museums ist es zudem die erste malerische Darstellung Kleines. Wilhelm Busch Museum

KLASSIK

01.12.

Adventskonzert mit dem Knabenchor

Gemeinsam mit den Kinderchören an St. Lamberti, unter der Leitung von Helge Metzner, spürt der Knabenchor Hildesheim unter seinem Leiter Lorenz Heimbrecht der offrschen Tonsprache nach und lässt mit den leicht zugänglichen Melodien und Sätzen ersten Vorfreude auf die kommende Weihnachtszeit aufkommen. St. Lamberti Hildesheim, 16 Uhr

11.12.

Drei auf einen Streich

Werke von Bach, Mozart, Dohnanyi, Franck, Kapustin, Ligeti und Ysaye: Das Streichtrio „3 auf einen Streich“ setzt sich zusammen aus der albanischen Geigerin Eriona Jaho, der deutschen Bratschistin Carolin Frick und dem deutsch-indischen Cellisten Oliver Mascarenhas, allesamt Preisträger internationaler Wettbewerbe und Musiker der NDR Radiophilharmonie Hannover. Begleitet werden sie von der südafrikanischen Pianistin Cara Hesse. Alle Musiker sind darüberhinaus solistisch auf Europas Bühnen unterwegs. Ein Augen- und Ohrenschmaus verspricht dieser Abend im Kanapee zu werden. Kanapee, 20 Uhr

13.-14.12.

Mädchenchor Hannover

Der Mädchenchor Hannover präsentiert unter der Leitung von Gudrun Schröfel „DEO GRATIAS-Weihnachtskonzerte“. Marktkirche Hannover, jeweils 20 Uhr

14.12.

Modern String Quartet

In den 30 Jahren seines Bestehens ist das Modern String Quartet (MSQ) zu einem der prägenden Ensembles der europäischen Crossover-Szene geworden. Die vier Musiker, die ihre Programme seit Beginn ihrer Zusammenarbeit selbst komponieren und arrangieren, haben ein Repertoire entwickelt, das eine Verbindung von Jazz und Klassik mit Elementen der Moderne eingeht. Mit Spielfreude und Virtuosität entwickeln die vier Freunde aus bereits Bestehendem etwas Neues, indem sie improvisieren und dabei ungewohnte Perspektiven entwickeln. Schloss Landestrost, 20 Uhr

15.12.

Sol Gabetta

Gabetta musiziert in einer wundergleichen Balance aus höfischer Noblesse und virtuosom Draufgängertum...“ schrieb die Westdeutsche Allgemeine über Sol Gabettas letztes Vivaldi-Album. Mit ihrem silbernen Klang, ihrer Verve und ihrer spieltechnischen Meisterschaft gehört die argentinische Cellistin mittlerweile zu den herausragendsten ihrer Zunft und wird nicht umsonst als Nachfolgerin der legendären Jacqueline du Pré gehandelt. Großer NDR-Sendesaal, 20 Uhr

15.-16.12.

Sinfoniekonzert

Prokofjews groß angelegte 5. Sinfonie entstand 1944, und mit ihr wendet er sich nach 16 Jahren erstmals wieder der sinfonischen Form zu. Ein „Lied auf den freien und glücklichen

Menschen“ sei seine 5. Sinfonie, so der Komponist, und sie gehört bis heute zu seinen größten Erfolgen im Konzertsaal. Zu Gast beim 4. Sinfoniekonzert ist der slowenische Dirigent Marko Letonja, der seit 2012 Chefdirigent des Orchestre Philharmonique de Strasbourg sowie Chefdirigent und Artistic Director des Tasmanian Symphony Orchestra ist und in internationalen Opern- und Konzerthäusern gastiert. Staatsoper Hannover, So. 17 Uhr Mo. 19.30 Uhr

22.12.

Vox Aeterna

Zum Endes des Konzertjahres gibt das 16-stimmige Vokalensemble vox aeterna das inzwischen schon traditionelle Konzert am vierten Adventssonntag in der Gartenkirche. Thematischer Mittelpunkt des festlich-weihnachtlichen Programms ist der Lobgesang der Maria: das Magnificat. Gartenkirche St. Marien, 18 Uhr

31.12.

Belcanto Opern-Gala

„Eine italienische Reise“ – so könnte man das Programm der Belcanto Opern-Gala umschreiben, die eine Reise durch die Welt der italienischen Oper antritt. Liebhabern dieses Genres wird es warm ums Herz angesichts des Programms. Puccinis „Nessun dorma“, „E lucevan le stelle“ aus Tosca und viele weitere Klassiker stehen im Mittelpunkt der Sängergala mit Orchester. Großer NDR-Sendesaal, 17 Uhr

FOTO: STAATSOOPER HANNOVER



07./08.12.

Weihnachtskonzert

Das Niedersächsische Staatsorchester unter Karen Kamensek spielt auch in diesem Jahr sein traditionelles Weihnachtskonzert im Galeriegebäude Herrenhausen. Das Programm passt zum prachtvollen Ambiente: Bachs Suite h-Moll mit der berühmten Badinerie, Mozarts Adagio und Fuge, mit denen er sich als ebenbürtiger Kontrapunktiker erweist.

Sa. 19.30 Uhr, So 17 Uhr
Jeweils im Galeriegebäude Herrenhausen

FOTO: PROMO



20.12.

Warten auf das Grieskind

Die satirische Weihnachtsfeier – Glühwein und Plätzchen? – Griesbach trinkt lieber Caipi eisgekühlt und lutscht genüsslich die saure Limette aus. Oh Tannenbaum und Merry Christmas? – Griesbach tanzt und singt – 1,2,3 – lieber Polka. Engelchen und Weihnachtsmänner? – Griesbach ist verteuflert unweihnachtlich drauf und genießt das in vollen Zügen, in denen er manchmal sitzt.

UHu-Theater der Kleinkunst e.V., 20 Uhr

BUNTES

01.12.

Europäische Weihnacht

Am 1. Advent begleiten Sie Sängerrinnen und Sänger des Opernensembles bei einem stimmungsvollen und weihnachtlichen Streifzug quer durch Europa. Garniert wird das Programm mit literarischen Texten, die das Weihnachtsfest mal feierlich, mal ironisch unter die Lupe nehmen. Opernhaus, 11 Uhr

06.-08.12.

Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt

„Macht hoch die Tür, die Tor‘ macht weit“ heißt es am zweiten Advents-Wochenende (vom 06. bis 08. Dezember 2013) auf dem Marienberg bei Pattensen. Wenn an diesem Wochenende das Mittelalter Einzug hält im romantischen Innenhof von Schloss Marienburg, dann locken zwischen mittelalterlichem Handwerk, unterhaltsamem Spektakel und mancherlei zum Staunen nicht nur Met und Zuckerbäckereien. Die Mannen und Weiber in historischen „Gewandungen“ aus jener Zeit tun ihre Schranken und Läden auf und bieten feine Waren und allerlei Kurzweil. Schloss Marienburg

10.12.

Weihnachtslesung

Für immer Kind im Nimmerland – Während derzeit nebenan im Schauspielhaus Peter Pan als Kinderstück zu sehen ist, wird bei uns Heiko Postma also aus der „erwachsenen“ Buchversion einige der aufschlussreichsten, ergreifendsten und spannendsten Passagen in seiner neuen Übersetzung vortragen und kom-

mentieren. Dazu entwirft er ein Portrait des Autors J.M. Barrie, der 1913 in den Adelsstand erhoben wurde, der es im Leben zu höchsten Ehrenstellungen brachte, doch am Ende das Fazit zog: „Nichts, was geschieht, nachdem wir zwölf geworden sind, zählt allzu viel.“

Literaturhaus, 19.30 Uhr

11.12.

Frauenchor Hannover-List

Der Frauenchor Quintensprung und der Frauenchor Hannover-List singen heitere und moderne, klassische und besinnliche Chorstücke ganz verschiedener Stilrichtungen. In weihnachtlich fröhlicher Atmosphäre mit Glühwein und Weihnachtsplätzchen lernen Sie die ganz persönliche Weihnachtswelt der beiden Chöre kennen.

Freizeitheim Lister Turm, 20 Uhr

12./13.12.

Maybop

„Schenken – Achtung Weihnachtslieder“ heißt das aktuelle Christmas-Spezial-Tourneeprogramm der vier A-Cappella-Stars von MAYBOP. Während der Vorweihnachtszeit präsentiert die deutsche Kultformation ein opulentes Programm, das für jeden Konzertbesucher unvergesslich bleiben wird.

Theater am Aegi, jeweils 20 Uhr

14.-15.12.

Designachten

Für Liebhaber ausgefallenen Designs und Weihnachtshopper wird Hannover am dritten Adventswochenende zum Mekka. In der charmanten alten Porzellanfabrik

in der Südstadt ist der Design-Weihnachtsmarkt „Designachten“ zu Gast. Von liebevoll designten und charaktervollen Stofftieren, Kinderbüchern, hintergründigen Zeichnungen, Grafiken, Buttons und Comics bis hin zu angesagter Mode für die ganze Familie, findet sich hier alles. Alles, bis auf herkömmliche Ware von der Stange – denn viele Stücke sind Unikate.

SofaLoft Hannover, Sa. 12-20 Uhr, So. 11-19 Uhr

19.12.

Satirische Weihnacht

Martin Zingsheim, Kabarettist und Musiker aus Köln, sitzt am Klavier und spielt. Mit der ihm eigenen Mischung aus wortschöpferischer Bissigkeit und musikalischem Wahnwitz nimmt Zingsheim sich das Fest der Feste vor. In der Reihe „Kultur im Schloss“ wirft das preisgekrönte Ausnahmetalent einen satirischen Blick auf die postmoderne Gesellschaft im vorweihnachtlichen Ausnahmezustand.

Schloss Landestrost, 20 Uhr

21.12.

Gospel Christmas Concert

Die JACKSON SINGERS vereinen Virtuosität mit Emotion zu einem Konzertprogramm der Sonderklasse. Das seit 30 Jahren bestehende und in ganz Europa erfolgreiche Ensemble singt die schönsten traditionellen Spirituals und Gospel-Songs und deutsche und amerikanische Weihnachtslieder – teils a capella, teils mit Begleitung durch drei Musiker.

NDR Sendesaal, 20 Uhr

28.12.

Festliches Konzert zwischen den Jahren

Die Jahreszeit der kurzen Tage und der langen Abende – nicht nur für Kinder ist mit ihr eine Zeit der bunten Märchenräume angebrochen. Auch bei den Großen wächst eine Neigung zu Märchenhaftem aus geheimnisvoller Vorzeit. Im „Konzert zwischen den Jahren“ erklingen märchenhafte Kompositionen u. a. von Humperdinck, Pfitzner und Dvorák, eine Dowland-Suite nach Melodien des bekannten englischen Lauten-Komponisten von Wolfgang Volpers sowie der berühmte „Karnaval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns mit den brillanten Texten von Lorient. Großes Haus Hildesheim, 20 Uhr

31.12.

Silvesterkonzert

Einer inzwischen unter den hannoverschen Konzertgängern schon sehr beliebten Tradition folgend, lädt die Hannoversche Hofkapelle mit ihren Gästen zum siebten Mal in Folge zu ihrem Silvesterkonzert unter dem Motto „Dem Volk sein Vergnügen“ ein. Galerie Herrenhausen, 17 Uhr

31.12.

Silvesterfeier

Der Silvesterabend startet mit einem Glas Champagner und um Mitternacht begrüßen wir das Jahr 2014 mit einer Wunderkerzenarie. Das kulinarische und musikalische Dazwischen bleibt eine Überraschung. Reservierung unbedingt erforderlich!

Kanapee, 19 Uhr

VORVERKAUF

31.01.2014

Heinz Rudolf Kunze

Dem Dichter und Denker fällt ein „Stein vom Herzen“, dass es nur so rockt und rollt. So lautet auch der Titel des neuen Albums von Heinz Rudolf Kunze, das seit dem 25. Oktober erhältlich ist. Im Januar und Februar 2014 geht Heinz Rudolf Kunze mit genau diesem auf groß ausgedehnte Deutschlandtour. Capitol, 20 Uhr

08.02.2014

Glenn Miller Orchestra

Mit der neuen Show „The History Of Big Bands“ geht das Glenn Miller Orchestra erneut auf Europa-Tour. Theater am Aegi, 20 Uhr

11.02.2014

City and Colour

Immer wieder entdecken erfolgreiche Musiker des harten Rock-Genres im Rahmen von Solo-Ausflügen ihre Leidenschaft für leise und dezente Töne. So auch der Kanadier Dallas Green, bis 2012 Mitglied der international gefeierten Post-Hardcore-Protagonisten Alexisonfire. Laut Dallas Green ist die intensivste Musik die traurige. „Keine andere Musik löst derart starke Emotionen aus.“ Capitol, 20 Uhr

25.02.2014

Das Phantom der Oper

Auf über 300 Bühnen Europas ist „Das Phantom der Oper“ begeistert aufgenommen worden. Damit ist diese deutschsprachige, musikalische Neuinszenierung eine der erfolgreichsten Tourneemusicalproduktionen Europas. Theater am Aegi, 20 Uhr



27.12.

Der Nussknacker

Die Starchoreografin Alexandra Tichomirowa legt in diesem Ballett hohen Wert auf die Ästhetik der goldenen Epoche der Tanzkunst. Schneeflockchen, Mäuse und Soldaten präsentieren in dieser Meisterleistung das technische Können des klassischen Tanzes, und durch die hohe Professionalität bietet das Gastspiel zudem auch für den jungen Zuschauer einen besonderen Reiz.

Theater am Aegi, 16 Uhr

BÜHNE · BALLETT

07.12.

Triumph der Liebe

Das Musical „Triumph der Liebe“ von James Magruder, Jeffrey Stock und Susan Birkenhead basiert auf dem gleichnamigen Lustspiel-Klassiker von Pierre Carlet de Marivaux aus dem Jahr 1732. Die Musical-Fassung wurde 1997 in New York uraufgeführt. Diese klassische Verwechslungskomödie in bester Musicalmanier inszeniert Regisseur Uwe Schwarz, der auch die Ausstattung entworfen hat. Die Musikalische Leitung liegt in Händen von Andreas Unsicker. Tfn Hildesheim, 19.30 Uhr

20.-22.12.

Eine Weihnachtsgeschichte

Die berühmte Weihnachtsgeschichte um den geizigen Ebenezer Scrooge, 1843 erschienen, zählt zu den beliebtesten Werken von Charles Dickens. Die Weihnachtsgeschichte zusammen mit dem im Kanapee beliebten Schauspieler Jörg Schade und seinen Kollegen von der Pyramonte Theater Company. Kanapee, jeweils 20 Uhr

27.12.

Der Nussknacker

Die Starchoreografin Alexandra Tichomirowa legt in diesem Ballett hohen Wert auf die Ästhetik der goldenen Epoche der Tanzkunst, interpretiert das Werk des legendären Marius Petipa choreografisch neu und schenkt in der Inszenierung beträchtliche Aufmerksamkeit dem Spitzentanz. Schneeflockchen, Mäuse und Soldaten präsentieren in dieser Meisterleistung das technische Können des klassischen Tanzes,

und durch die hohe Professionalität bietet das Gastspiel zudem auch für den jungen Zuschauer einen besonderen Reiz. Theater am Aegi, 16 Uhr

28.12.

Schwanensee

Das Libretto des Balletts „Schwanensee“, das als eine der gelungensten Tanzschöpfungen gilt, hält sich an die Märchenvorlage von Wladimir P. Begitschew und Wassili Geltzer. Die Choreografie stammt von den legendären Choreografen Marius Petipa, Lew Iwanow und Alexander Gorsky, die Neuinszenierung von Juri Trojan und Alexandra Tichomirowa. „Schwanensee“ erzählt die Liebesgeschichte von Prinz Siegfried und Odette, die vom Zauberer Rotbart in die Königin der Schwäne verwandelt wurde. Mit der Doppelrolle des weißen Schwans Odette und ihres bösen Ebenbildes, des schwarzen Schwans Odile, entstand eine der schönsten und anspruchsvollsten Rollen für eine Primaballerina. Theater am Aegi, 20 Uhr

31.12.

Feuerwerk der Turnkunst

Circolombia ist ein sozial ausgerichtetes Projekt in Cali/Kolumbien, das mit dem Anspruch, Straßenkindern aus den Slums eine Perspektive zu geben, im Januar 2006 an den Start gegangen ist. Die zu Weltklasse-Künstlern gereiften 12 Mitglieder der Gruppe haben eine umjubelte Welttournee hinter sich und präsentieren nun in der Esperanto-Show ihre energiegeladenen Schleuderbrett- sowie Bankina-Acts. TUI Arena, 19 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

02.12.

Southside Jam

Gospel Affinity bedeutet in diesem unkonventionellen Trio so viel wie die Ähnlichkeit, die Affinität, besondere Liebe oder geistige Übereinstimmung in Sachen Gospelmusik. Und das kann man sehen und hören. Pindopp Hannover, 20.30 Uhr

12.12.

Jazz-Session

Mit Temperament und Energie spielen die Musiker von „Por Filo“ die Musik, die ihnen selber am meisten am Herzen liegt: Afrikanische Rhythmen und Grooves mit melodischen Stimmführungen, Charme, Authentizität und einer Prise Eigenheit vorgetragen, sowie südamerikanische Bossa Novas, von Seele und Melancholie herührend mit weichen Harmonien und Rhythmen, die nachhallen. Kulturpalast Linden, 20 Uhr

13.12.

Hopkins & Lhotzky (Echoes of Swing)

Improvisierte Kabinettstückchen von Beethoven bis Brubeck, virtuos vorgetragen an zwei Flügeln von Chris Hopkins und Bernd Lhotzky. Neben allen wichtigen Stilen des Classic Jazz stand von Anfang an insbesondere das Harlem Stride Piano im Zentrum des gemeinsamen Interesses. An zwei Flügeln zelebriert wird diese Musik zu einer kammermusikalischen Herausforderung der ganz besonderen Art. Klavierhaus DÖLL, 19.30 Uhr

21.12.

It's M.E.

Wer das Trio It's M.E. zum ersten Male hört, kann kaum glauben, dass da nur drei Leute am Werke sind. Alleine mit Piano und Drums sowie dem Einsatz von mehrstimmigem Satzgesang erreichen die drei einen vollen Sound, der ihnen von den Rocknews Hannover das Prädikat „beste kleine Bigband der Welt“ einbrachte. Ungeniert und frech bedienen sich It's M.E. aus allem, was Blues, Soul, Jazz, Pop und Rock zu bieten haben. Clubhaus Taverna 34, 20 Uhr

27.12.

Kuersche

Mit E-Gitarre, Bass und Looper bewaffnet bringt Kuersche die perfekte one-man-show und damit auch die Leute zum tanzen. Alle Kuersche Hits und einige Coverversionen u.a. natürlich „Step it up“ mit tanzbaren Beats. Dafür hat sich Kuersche den Monkey's Club ausgesucht, weil dort der Tanzboden schon brennt! Monkey's Club, 23 Uhr

28.12.

Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys

Bereits 1995 gründete der renommierte Filmschauspieler und Musiker Ulrich Tukur die Tanzkapelle Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys. Die Band interpretiert mit großer Leidenschaft für Entertainment und Gesang neben Eigenkompositionen vor allem Evergreens. Durch zahlreiche Tourneen und vier Studioalben hat sich das Quartett einen exzellenten Ruf erspielt. NDR Sendesaal, 20 Uhr

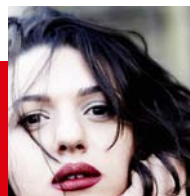
PRO:MUSICA



Sonntag : 1. Dezember 2013
Großer NDR-Sendesaal

ALBRECHT MAYER : OBOE
EVGENIA RUBINOVA : KLAVIER

Bonjour Paris mit Werken von Schumann, Prokofjew, Debussy, Poulenc u.a.



Donnerstag : 5. Dezember 2013
Kuppelsaal im HCC

RUSSIAN NATIONAL ORCHESTRA
LEITUNG : VASILY PETRENKO
KHATIA BUNIATISHVILI : KLAVIER
Rachmaninow Klavierkonzert Nr. 2 und Dvořák Symphonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“



Dienstag : 11. Februar 2014
Kuppelsaal im HCC

HELSINKI PHILHARMONIC ORCHESTRA
LEITUNG : JOHN STORGÅRDS
RAFAL BLECHACZ : KLAVIER
Schumann Klavierkonzert und Strawinsky Petruschka



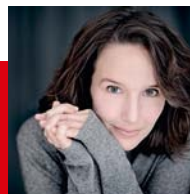
Samstag : 15. Februar 2014
Großer NDR-Sendesaal

THOMAS QUASTHOFF : REZITATION
FLORIAN BOESCH : BARITON
JUSTUS ZEYEN : KLAVIER
Lieder von Robert Schumann, Franz Schubert und Franz Liszt und Texte von Heinrich Heine



Samstag : 8. März 2014
Großer NDR-Sendesaal

SWEDISH CHAMBER ORCHESTRA
LEITUNG : THOMAS DAUSGAARD
ALICE SARA OTT : KLAVIER
Beethoven Klavierkonzert Nr. 1, Dvořák Symphonie Nr. 8 und Brahms Ungarische Tänze



Montag : 24. März 2014
Kuppelsaal im HCC

HÉLÈNE GRIMAUD : KLAVIER
CITY OF BIRMINGHAM SYMPHONY ORCHESTRA
LEITUNG : ANDRIS NELSONS
Brahms Klavierkonzert Nr. 2 und Prokofjew „Romeo und Julia“



Donnerstag : 10. April 2014
Kuppelsaal im HCC

LISA BATIASHVILI : VIOLINE
ROTTERDAM PHILHARMONIC ORCHESTRA
LEITUNG : YANNICK NÉZET-SÉGUIN
Beethoven Violinkonzert und Tschai-kowsky Symphonie Nr. 6 „Pathétique“



Sonntag : 4. Mai 2014
Großer NDR-Sendesaal

RUDOLF BUCHBINDER : KLAVIER
Zyklus Beethoven Sonaten V mit der „Pastorale“ und „Appassionata“

Bitte fordern Sie den ausführlichen Konzertkalender an.

Karten bei:

PRO MUSICA · Georgstr. 36 · 30159 Hannover
Tel: 0511 : 36 38 17 · Fax: 0511 : 36 38 87
www.promusica-hannover.de
und allen bekannten Vorverkaufsstellen

FOTO: PROMO



Turn-Feuerwerk

Atemberaubende Showelemente und klassische Turnkunst – das ist eine Verbindung, die seit Jahren das Publikum fasziniert. Wieder einmal bietet das TUI Feuerwerk der Turnkunst mitreißende Akrobatik, eine spektakuläre Show und rasante Unterhaltung für die ganze Familie.

Unser Tipp: nicht entgehen lassen!

TERMIN: 5. Januar 2014, 19 Uhr, TUI Arena

VERLOSUNG: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 12.12. zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine E-Mail mit dem Kennwort „Show“ an verlosung@nobilis.de

FEUERWERK DER TÖNE

Weihnachtskonzert des Mädchenchores

Termin: 14. Dezember, 20 Uhr, Marktkirche Hannover

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 06. Dezember zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine E-Mail, Kennwort „Chor“ an verlosung@nobilis.de

Festlich und perfekte Einstimmung auf die Weihnachtszeit ist das Konzert des Mädchenchores Hannover in der Marktkirche. Die jungen Sängerinnen interpretieren großartige Kompositionen in beeindruckender Weise: die Messen Johann Michael Haydns, die als Meisterwerke ihrer Gattung gelten, die alt-englischen Weihnachts-Gesänge aus dem 14. bis 16. Jahrhundert und die vielen traditionellen Weihnachts-Liedsätze. Begleitet werden die Solistinnen von Il Gioco col Suono und dem Harfinisten André Caplet, mit denen auch die aktuellen CDs des Chores aufgenommen wurden.

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: MICHAEL PLÜMER

FAMILIENSTÜCK

Peter Pan

Termin: 26. Dezember, 16 Uhr, Schauspielhaus

Verlosung: 1 Familienpaket (2 Erwachsene plus Kinder)

Rufen Sie am 11. Dezember zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine E-Mail, Kennwort „Pan“ an verlosung@nobilis.de

Wann haben Sie als Familie das letzte besondere gemeinsame Erlebnis geteilt? Peter Pan, das Familienstück für Kinder ab acht Jahren im Schauspielhaus, wäre das genau das Richtige! Seien Sie mit nobilis dabei, wenn Peter Pan mit Ihnen nach Nimmerland fliegt, ein Zauberreich, das nur Kinder wahrnehmen können. Dort warten turbulente Abenteuer. Auf der Insel tummeln sich Nixen, Feen und allerlei Fabelwesen. Auch der gefährliche Käpt'n Hook und Tiger Lilly mit ihren Rothäuten treiben hier ihr Unwesen. Riesenapplaus beim Premierenpublikum!

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: KATRIN RIBBE

Winter-Zoo!

30. November – 5. Januar

Öffnungszeiten, Events & Tickets unter zoo-hannover.de/winterzoo



Rodelgaudi auf
drei Bahnen



Schlittschuh laufen
auf Meyers Hof



Nostalgisches
Kinder-Karussell



Kleinkinder-
Rodelbahnen



Stimmungsvolle
Winter-Welt

Winter-Spaß für
die ganze Familie!



Tipp: Genießen Sie weihnachtliche
Spezialitäten im Gasthaus Meyer!
www.gasthaus-meyer.de





FOTO: KATRIN RIEBE

Jung und erfolgreich: Mirka Pigulla's erste Rolle auf der hannoverschen Bühne war gleich eine Hauptrolle.

Jetzt ist Vorstellung!

Aufgewachsen ist sie in Köln, und doch ist sie ein echtes hannoversches Eigengewächs: **MIRKA PIGULLA** hat Schauspiel an der Musikhochschule studiert und gehört seit eineinhalb Jahren fest zum Ensemble des Schauspielhauses. Zur Zeit wird sie vom Publikum als Wendy in „Peter Pan“ gefeiert.

Mirka Pigulla ist „ein Glücksgriff“. Für einen Zeitungskritiker gab's da jedenfalls gar keinen Zweifel, nachdem er die Schauspielerin als Titelfigur in Henrik Ibsens „Nora“ gesehen hatte – und die Kollegen sahen es sehr ähnlich, ebenso wie manche Zuschauer, die sich in Briefen entsprechend begeistert äußerten. Ein bemerkenswerter Start für eine Darstellerin, die, frisch von der Schauspielerschule kommend, ins kalte Wasser geworfen wird, und dies gleich mit einer Hauptrolle. Inzwischen, gut anderthalb Jahre später, ist Mirka Pigulla festes Ensemblemitglied, spielt unter anderem in Alan Ayckbournes böser Weihnachts-Komödie „Schöne Bescherungen“, in „Tolstoi. Licht und Finsternis“ – wo doch deutlich mehr Finsternis als Licht herrscht –, im Familienstück „Peter Pan“. Und „Nora“ läuft immer noch. Bei einer solchen Erfolgsstory könnte man schon ein wenig abheben, aber wie der Glücksgriff da auf dem Sofa im Drama-

turgenbüro sitzt und dem Journalisten hilfsbereit ein Glas Wasser einschenkt, gebärdet er sich keineswegs wie ein Superstar: Die 28-Jährige wirkt bei allem angemessenen Selbstbewusstsein durchaus geerdet.

Was sie einst werden wollte, stand schon für die kleine Mirka mehr oder weniger fest: „Im Kindergarten vielleicht mal eine Zeitlang Prinzessin. Aber sonst habe ich als Kind immer alle zusammengetrommelt: ‚Herkommen, jetzt ist Vorstellung!‘ Einen Plan B hat es später nie für mich gegeben.“ Um so bemerkenswerter, als die berufliche Karriere zu Beginn gar nicht so glatt verlief, wie das vielleicht zu vermuten gewesen wäre: „Ich habe vier Jahre lang vorgesprochen, bis ich einen Studienplatz bekam.“ Nämlich just in Hannover, was schon einen kleinen Kulturschock mit sich brachte, ist Mirka Pigulla doch in Köln aufgewachsen und großer Fan vom dortigen Karneval: „Das ist eine besondere Zeit, wenn

>

nobilis-Verlosung

Fürs Familienstück „Peter Pan“ verlost nobilis ein speziell geschnürtes Familien-Weihnachts-Paket: Am zweiten Weihnachtstag laden wir Sie ein, mit der gesamten Familie (Eltern und Kinder) um 16 Uhr bei der Vorstellung im Schauspielhaus dabei zu sein. Interesse? Dann schauen Sie einfach auf Seite 58 dieser Ausgabe!



FOTOS: KATRIN RIBBE

Zurzeit steht Mirka Pigulla als Wendy in „Peter Pan“ auf der Bühne. Hier eine Szene mit Sandro Tajouri.

- › man in jede Kneipe kommen kann und überall gleich dazu gehört. Dabei geht es gar nicht ums Besaufen, sondern um dieses Gefühl, dass wirklich alle gleich sind, dass dieses eine Mal Standesunterschiede oder so etwas überhaupt keine Rolle spielen.“ In Niedersachsen ist man diesbezüglich ja etwas zurückhaltender, und doch fühlte sich die Schauspielerin bei ihrer Ausbildung von Beginn an am richtigen Ort: „Ich bin davon ausgegangen, dass es da passt, wo man mich auch wirklich haben will.“



Die Hauptrolle der Nora in „Nora oder ein Puppenheim“ hat Mirka Pigulla viel Lob von Kritikern und Publikum eingebracht. Hier eine Szene mit Susana Fernandes Genebra.

Mirka Pigulla ist ein sehr familienbewusster Mensch und macht keinen Hehl aus ihrer Dankbarkeit gegenüber den Eltern, die sie auch und gerade in der Zeit des holprigen Anlaufs stets unterstützt haben. Das mag sehr wohl damit zu tun haben, dass beide zwar nicht in künstlerischen Berufen tätig sind, aber entsprechende Begabungen mitbringen: Mutter Christa-Maria arbeitet in der Jugendhilfe der Caritas und entwickelte schon in der Jugend literarische Neigungen, Vater Peter wirkt als Sonderschullehrer, hat indes großes Talent als Maler in fotorealistischer Manier. Die Familienbande scheinen hier besonders stark zu sein – auf die Frage, ob sie auch albern sein könne, antwortet Mirka Pigulla: „Sie sollten mich mal mit meiner Schwester erleben ...“ Die fünf Jahre jüngere Leonie studiert Sozialwissenschaften und verfügt offenbar ebenfalls über mancherlei kreative Fähigkeiten: „Sie malt, tanzt, singt in einer Band, spielt Klavier und Gitarre, und in der Schule war sie regelmäßig bei Theateraufführungen beteiligt.“ Der Name der Darstellerin deutet übrigens darauf hin, dass die Wurzeln des Stammbaums in östlicher Richtung zu suchen sind, und das bestätigt sich auch: Die Großeltern kamen aus Schlesien.

Mirka Pigulla ist ein auffallend attraktive Frau, was sie nicht immer nur als vorteilhaft erlebt hat: „Am Anfang bin ich immer in einer ausgebeulten Hose und mit schwarz gefärbten Haaren zum Schauspielunterricht gekommen“, erzählt die Dunkelblondine. „Ich wollte einfach nicht darüber

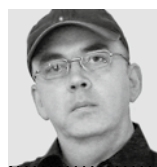
definiert werden, hübsch zu sein. Auch später habe ich mir öfter überlegt, wie es wäre, wenn ich mir eine Glatze oder einen Irokesen schneiden lassen würde.“ Auf der anderen Seite schlägt sich die Schönheit in klingender Münze nieder, wird die Darstellerin doch gerne für Werbeclips und -fotos gebucht: „Zum Beispiel einmal etwas im Bereich Telekommunikation. Manche Werbung würde ich nie machen, etwa für Zigaretten oder Alkohol.“

Das Thema, ob Mirka Pigulla Erwartungen entsprechen kann oder möchte, ist insofern besonders interessant, als es bei „Nora“ genau darum geht: Die Titelheldin, zu Beginn so etwas wie das Vorzeige-Spielzeug des Ehemanns, emanzipiert sich zunehmend. „Gerade weil ich im richtigen Leben immer mehr meinen eigenen Weg finde, ist der Anfang für mich nicht ganz leicht zu spielen“, sagt die Darstellerin. Zu besagtem Weg gehört auch ihr Freund, ebenfalls Schauspieler, was die Sache zu erleichtern scheint: „Er kennt es eben, dass der Tag selten so regelmäßig verläuft wie in anderen Berufen.“ Und nicht immer Zeit für Freizeitbeschäftigungen übrig lässt: „Ich komme zum Beispiel manchmal weniger zum Malen, als mir das lieb ist.“

Zur Zeit ist Mirka Pigulla beim Familienstück „Peter Pan“ im Dauereinsatz. Sie spielt dort die Wendy, und zwar – das überrascht nun nicht mehr wirklich – gegen das übliche Klischee, eher burschikos als brav: „Die Übersetzung von Erich Kästner spiegelt doch sehr ein Frauenbild der 50er Jahre. Ich

war mir sehr schnell mit Regisseurin Mina Salehpour einig, dass die Wendy heutzutage eine andere sein muss. Eine Figur, die jemand wie Peter Pan interessant finden würde, die selbst etwas von ihm und seiner Abenteuerlust hat.“

Eine ganz andere Facette wiederum wird im Tolstoi-Stück deutlich. Mirka Pigulla hat dort eine Doppelrolle, darunter die Marinka, der übelst mitgespielt wird: Der Knecht Nikita, verkörpert von Philippe Goos, drückt sie auf eine heiße Herdplatte. „Das haben wir bei den Proben einmal absolut intensiv hingekriegt“, sagt die Darstellerin. „Seitdem versuchen wir immer, das in den Aufführungen einzuholen.“ Nun fällt ihr auf, dass derartige Schwärmereien angesichts der brutalen Szene etwas eigenartig wirken könnten: „Darum geht es aber doch gerade im Theater. All das durchzuspielen, was sonst nicht möglich ist.“ Irgendwann wird bestimmt auch noch einmal eine Prinzessin drinliegen – dann ist der Kindergarten letztlich ebenfalls zu seinem Recht gekommen. Und Prinzessinnen müssen ja nicht immer artig sein ... ■



Jörg Worat
Jörg Worat



Brandes & Diesing
VITALCENTRUM

Vitalzentrum Zentrale
Königstr. 44
30175 Hannover
Tel.: 0511 - 70 15 00
Fax: 0511 - 70 150 151

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09.00 - 18.30 Uhr
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

www.brandes-diesing.de **Viel besser.**

Viel besser fühlen.

Warmies Medical
Korn-Kräuter Wärmekissen

Medima
Wärmewäsche

Topro Troja
sicher unterwegs

Warmies Wärmetiere

Sissel Silencium
Anti Schnarch Kissen

Wir sind zertifiziert nach dem QM-System.

Abb. ähnlich/Produktbeispiele

Der neue Chef

Als Nachfolger von Prof. Dr. Ulrich Krempel wird ab Februar 2014 DR. REINHARD SPIELER Direktor des Sprengel Museums – und trifft letzte Vorbereitungen für seinen Umzug nach Hannover. nobilis hat ihn vorab getroffen.

Dr. Reinhard Spieler kocht gern: „Aber nicht nach Rezept. Ich schaue mir an, was da ist, und mache etwas Eigenes daraus.“ Dieses Vorgehen scheint auch beim neuen Arbeitsfeld des 49-Jährigen angemessen: Spieler wird ab 1. Februar 2014 Direktor des Sprengel Museums, als Nachfolger von Dr. Ulrich Krempel, der in den Ruhestand geht.

Zur Zeit wirkt der künftige Sprengel-Chef noch in gleicher Funktion am Ludwigshafener Wilhelm-Hack-Museum, und er sieht durchaus Parallelen zwischen beiden Häusern: „Sie wurden im gleichen Jahr eröffnet“ – nämlich 1979 – „und den Grundstock bildet jeweils der Bestand eines privaten Sammlers.“ Auch in Bezug auf die Verortung gäbe es Anknüpfungspunkte: „Weder Ludwigshafen noch Hannover sind klassische Kunststädte. Deswegen darf man nicht nur im Museum sitzen und darauf warten, dass die Leute kommen – man muss auch Konzepte entwickeln, sie abzuholen, unter Umständen sogar selbst in den Außenraum zu gehen.“

Aktuell kreisen Spielers Gedanken allerdings mindestens im gleichen Maße um den Innenraum, und zwar auf mehreren Ebenen. Einerseits eröffnen sich völlig neue Möglichkeiten, sobald der neue Bauabschnitt abgeschlossen ist, zum

anderen machte der Hausherr in spe schon bei seiner Berufung deutlich, dass er mit der Architektur des Museums, vor allem im Eingangsbereich, nicht sehr glücklich ist. „Das ist noch vorsichtig ausgedrückt“, bestätigt er auf Nachfrage. „Ein Problem ist zum Beispiel die viel zu schmale Treppe, die vom Eingangsfoyer ins Untergeschoss führt – für die Besucheranzahl, mit der wir rechnen, ist dieser Zugang nicht ausreichend. Wir werden sehen, was da möglich ist – Umbauten sind immer auch eine Kostenfrage und können nur in Absprache mit dem Architekten erfolgen.“

Spielers Antrittsausstellung wird vom 9. März bis zum 15. Juni stattfinden und ist Michael Raedecker gewidmet: Der niederländische Künstler, der seit Jahren in London lebt, kombiniert Mal- und Sticktechniken, Farbe und Faden. Seinen Coup aus dem Wilhelm-Hack-Museum wiederholt Spieler also nicht. Die dortige Eröffnungsschau hieß 2009 aus gutem Grund schlicht „alles“: Präsentiert wurde in üppiger Petersburger Hängung der gesamte Bestand des Hauses, an die 10 000 Kunstwerke. In Hannover wäre das, Neubau hin oder her, indes schon deswegen kaum möglich gewesen, weil die hiesige Sammlung rund fünffach umfangreicher ist. Dem künftigen

Direktor schweben weitere monographische Ausstellungen vor und solche zu bestimmten Themen: „Beispielsweise über das Scheitern oder den Tod, das könnte ich mir interessant vorstellen.“ Auch im Hinblick auf Neuerwerbungen gibt es schon konkrete Ansätze: „Zur Einweihung des Erweiterungsbaus werden wir die Sammlung komplett neu präsentieren und möchten dafür eine kapitale Video-Arbeit erwerben, die sich mit den Manifesten des 20. Jahrhunderts beschäftigt.“ Spieler wirkt im Gespräch durchaus wie ein Überzeugungs-täter, die ursprünglichen Berufswünsche des in Rotenburg an der Fulda geborenen und in Oberbayern aufgewachsenen Kunstspezialisten gingen jedoch in eine andere Richtung: „Ich habe mich immer für Menschen interessiert, aber zuerst mehr in naturwissenschaftlicher Hinsicht. Damals wollte ich Arzt werden.“ Die Wende kam, als Schüler Reinhard bei einem Rom-Besuch auf den renommierten Kunsthistoriker Christoph Luitpold Frommel traf: „Er hat eine Führung durch die Villa Farnesina gemacht, und ich war tief beeindruckt, wie jemand so viel über etwas wissen konnte.“ Die Weichen waren gestellt: Spieler studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Neuere deutsche Literatur in München, Paris und Berlin. Nach einigen Jahren an der Düsseldorfer Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen wurde er Gründungsdirektor des Museums Franz Gertsch in Bern, dann folgte der Wechsel zum Wilhelm-Hack-Museum.

Promoviert hat Spieler über Max Beckmann. Dieser Künstler fasziniert ihn nach wie vor: „Seine Selbstporträts spiegeln einzigartig die Zeitgeschichte. 1907 malt er sich in Florenz als sehr selbstbewussten jungen Mann, während sein Bild aus der Zeit als Krankenpfleger im 1. Weltkrieg Verunsicherung und Angst ausdrückt. Schließlich sein Selbstporträt aus dem Todesjahr 1950, wo er eher müde als lässig wirkt. Dieses Bild hat Beckmann immer wieder überarbeitet. Nach der Fertigstellung schrieb er in sein Tagebuch: „Jetzt walte Gott.““

Es gibt auch ein Universum außerhalb der Kunst: Lebensgefährtin Julia ist aktuell als Geschäftsführerin in Sachen Kulturhauptstadt tätig – Mannheim hat sich für diesen Titel beworben. Wenn Spieler mal ganz abschalten will, treibt er gern Sport, etwa Skilaufen. Dass er für entsprechende Aktivitäten das hannoversche Stadtgebiet wohl verlassen muss, ist ihm klar, wie der Umzug nach Norddeutschland ohnehin einige Veränderungen mit sich bringt, zumal der Kunstfachmann sich als Genussmensch mit Hang zu herzlicher Gastfreundschaft outet: „Aber die kann man ja auch mitbringen“, lautet sein Credo. Zum Beispiel, indem man kocht – apropos, was ist denn Spielers Spezialität? „Honighühnchen. Ich mag es, wenn das Süße auf die Schärfe des Ingwers trifft.“ Interessante Würzmischung – das könnte ja auch ein Rezept für die künftige Gestaltung des Sprengel Museum sein. ■



Jörg Worat
Jörg Worat

Sicherheit und Einbruchschutz
aus einer Hand

**KÜHN
SICHERHEIT**

Haus für Sicherheit

Hannover | Osterstraße 28 | www.kuehn-sicherheit.de
Hildesheim | Braunschweig | Dresden | freecall 0800 | 666 44 88

**Schreiben Sie mit mir
Ihr einzigartiges Buch**

scribo  *biographien*

Biographien
Familiengeschichten
Firmen- oder Dorfchroniken
Ghostwriting, Textcoaching und Layout

Irina Kasprick

An der Insel 3a
29690 Schwarmstedt
Fon 05071-800483
Fax 05071-800482
scribo-biographien@t-online.de
www.scribo-biographien.de

Exklusive Sonnensegel nach Maß



Segelmacherei Lishke *Qualität seit 1991*
Inh. Ralf Kohrs · Brückenstr. 4 · 31180 Giesen / Hasede
Tel. 05121 77 71 41 · Fax 05121 77 70 41 · www.lishke.de



Die Musik macht's

Sie spielen hinter Gittern und an Sterbebetten. Seit 10 JAHREN vergibt Live Music Now Hannover Stipendien an exzellente junge Musiker, die Konzerte der besonderen Art geben.

FOTOS: CHRISTIAN WYRWA

Als die ersten Töne auf dem Klavier erklingen, wird es ganz still. Wo gerade noch Radau und reges Stühle-rücken herrschten, lauschen die Zuhörer jetzt der Musik. Die ersten Köpfe mit ungekämmtem Haar nicken im Takt, dazu wippen Fußspitzen in abgeranzten Turnschuhen. Das Publikum, vor dem das Jazz-Trio Bluebreak heute spielt, ist ein bisschen anders als sonst. Es sind Schülerinnen und Schüler der Schule auf der Bult, einer Schule für Kinder mit emotionalem und sozialem Förderbedarf. „Viele Kinder hier haben nie Geborgenheit und stabile Bindungen erfahren“, weiß Erdmute Ellis, die seit 30 Jahren hier unterrichtet. „Für die Kinder ist der Live-Auftritt der drei jungen Männer ein Highlight.“

Es ist nicht der erste dieser Art. Zwei-, dreimal im Jahr bringt Ulrike Fontaine junge Künstler zu den Schülern auf die Bult. Sie ist eine der Gründerinnen des Vereins Live Music Now Hannover, der 2014 sein zehnjähriges Bestehen feiert, und eine der über 20 ehrenamtlichen Konzertbetreuerinnen. Die internationale Organisation, die sich kurz LMN nennt und ausschließlich über Spenden finanziert, wurde jedoch bereits 1977 von Yehudi Menuhin in England gegründet. Heute gibt es allein im deutschsprachigen Raum Vereine in über 20 Städten. Menuhins Idee war es, Musik kostenlos zu den Menschen zu bringen, die nicht zur Musik kommen können: zu Alten, zu Kranken, zu Menschen in Heimen, Hospizen und Gefängnissen. Er selbst spielte während des zweiten Weltkrieges vor Soldaten der Alliierten und als erster namhafter jüdischer Künstler nach dem Krieg in Flüchtlingslagern und Lazaretten in Deutschland. Die Wirkung seines Spiels auf Menschen, die lange Zeit Live-Musik entbehrt hatten, hielt er für ausschlaggebend für seine weitere Entwicklung als Künstler. Weil er anderen jungen Künstlern diese Erfahrung, unter extremen Bedingungen zu spielen, vermitteln wollte, rief er drei Jahrzehnte später LMN ins Leben. Hochbegabte junge Musiker, die am Anfang ihrer Karriere stehen, werden von einer sachkundigen Jury als Stipendiaten ausgewählt, um vor ungewöhnlichen Menschen, an ungewöhnlichen Orten zu konzertieren. Die Konzerte werden in erster Linie nicht veranstaltet, um den jungen Musikern Einnahmequellen zu verschaffen, sondern um sie in ihrer künstlerischen und menschlichen Entwicklung zu fördern.

Dass es auch Johannes North am Kontrabass, Karl Degenhardt an den Drums und Maximilian Mäckel am Klavier um mehr geht, nimmt man ihnen sofort ab. Mit pädagogischem Fingerspitzengefühl und großem Enthusiasmus interagieren sie mit ihrem jungen Publikum. Sie erklären ihre Instrumente, scherzen und lachen. Aber vor allem nehmen sie die Kinder mit: Sie stellen Fragen und geben Antworten, sie fordern >

10 Jahre Live Music Now Hannover

Festliches Jubiläumskonzert:
LMN Stipendiaten musizieren
am Freitag, 17.1.2014, 19.30 Uhr,
im Richard Jakoby Saal der HMTMH,
Emmichplatz 1
Eintritt frei, Spenden erbeten
Platzkarten unter
tickets@livemusicnow-hannover.de
oder an der Abendkasse



Johannes North
erklärt sein
Instrument ...

GESCHENKE SCHON IM BLICK?

GOP.



Gutscheine auch online
kaufen, selbst ausdrucken
und verschenken.

König Pilsener

Unsere Gutscheine sind die Show!

GOP.

variété-theater

GOP Variété-Theater
im Georgspalast
Georgstraße 36 · 30159 Hannover
Tickets und Gutscheine:
(05 11) 30 18 67 10
und **variete.de**



Musik berührt die Seelen: Der Auftritt der drei vom Jazz-Trio Bluebreak kommt bei den Kindern extrem gut an. Bereits nach dem ersten Stück gibt es Rufe nach Zugaben ...



> zum Zuhören und Mitmachen auf. Und die Kinder sind begeistert. Und wenngleich viele von den zuhörenden Zweit- bis Neuntklässlern den Jazz-Evergreen „Take five“ nicht kennen, packt sie das Stück. Mit großen Augen beobachten die Kleinen, wie die drei großen Jungs ihre Instrumente spielen, wie sie aufeinander hören, einander zuspielden und Spaß am Auftritt haben. Als das erste Stück zu Ende ist, klatscht das Publikum laut. Einer ruft: „Zugabe! Zugabe!“, mit sorgenvollem Unterton – als befürchte er, es könne schon zu Ende sein. Lachend beruhigt ihn der Bassist: „Klar spielen wir noch!“ Und das tun sie dann mit einer Intensität, die auch die ungeübten Zuhörer erfasst. Einer Improvisation der drei sollen sie dann genau folgen, um ihr am Ende einen Namen geben zu können. Und wenngleich es den allermeisten schwerfällt, der freien Assoziation konzentriert zu folgen, schießen viele Finger nach dem letzten Ton in die Höhe. Wenn es diesen Kindern oft auch an innerer Struktur fehlt, Ideen haben sie genug. Und die Musik berührt ihre Seelen.

Wie kaum etwas anderes spricht Musik auch alte Menschen an. Und so kommen auch in die gerontopsychiatrische Abteilung des Henriettenstiftes regelmäßig Stipendiaten von LMN, um für die Demenzkranken Konzerte zu geben. Die Sängerin Judith Utz und Milan Vidovic am Akkordeon zum Beispiel. Die Sopranistin singt besonders gerne Volkslieder, die die Patienten kennen. Über diese Lieder gibt

es einen Zugang, wo sonst keiner mehr ist; sie rufen Erinnerungen wach und Menschen, die nicht mehr wissen, wie ihre eigenen Kinder heißen, singen plötzlich Strophe um Strophe mit. Andere stehen auf und fangen an zu tanzen, erst ganz langsam, dann entschlossener. Als die Musikstudentin „Carmen“ anstimmt, fängt eine alte Dame an, bitterlich zu weinen. „Das ist die Carmen, sie ist Spanierin“, erklärt mir Gudrun Kuhlert-Lummel, die Pflegerin, die sich gerade noch liebevoll mit einem Patienten übers Linoleum geschoben hat und nun versucht, einen allzu aufdringlichen Herrn davon abzubringen, seine Tanzpartnerin zu küssen, die das offensichtlich nicht schätzt. Manche Szenen wirken, als hätte Lorient sie sich ausgedacht. Und doch: Auch wenn die Erinnerung geht, die Würde bleibt!

Die Konzerte von LMN haben immer eine besondere Magie. Cornelia Rimpau, Vorstandvorsitzende des hannoverschen Vereins weiß: „Die Konzerte gehen den Studenten an die Nieren. Aber ihre soziale Kompetenz wird enorm gestärkt.“ Immer wieder erfahren die jungen Stipendiaten, wie sie mit ihrer Musik die Menschen berühren, ihre Gesichter wieder lebendig machen und ihre Herzen öffnen. Und auch mir geht das Herz auf, als Carmen ihre Tränen trocknet und in „Kein schöner Land“ einstimmt. ■



Anna Schütz

Anna Schütz

Traumhafte Eleganz

Für Liebhaber exklusiver Bettwäsche präsentieren wir Ihnen Kollektionen von „elegante“ und „JOOP!“ in bestechender Schönheit. Auffallend, klassisch oder zurückhaltend durch attraktive Dessins.

Aus Mako- oder Jacquard-Satin meisterlich verarbeitet. Kreative Schöpfungen bekannter Designer, die ihre Werke und Ideen auf Textil verwirklichen. Geschaffen für Menschen, die das Besondere lieben und feinste, handgefertigte Konfektionierung schätzen.

Entdecken Sie Ihre Träume.

Bei uns – in Hannovers größtem Betten-Center.



SOLTENDIECK

Betten-CENTER Schulenburg Landstr. 109/111 • Hannover • Tel. 35 39 98-0 • www.soltendieck.de • Engelbosteler Damm 82/88, Hannover • Hannoversche Str. 16, Seelze

... dass auch der Bankdirektor für

Seit zwei Jahren ist die TV-Journalistin und Schauspielerin **HANNA LEGATIS** ehrenamtliche Mitherausgeberin des Straßenmagazins „Asphalt“. Nicht erst seit diesem Engagement träumt sie von mehr Gerechtigkeit und Gleichheit. Doch jetzt kann sie aktiv daran mitarbeiten, Armut zu bekämpfen.

TEXT: HANNA LEGATIS

Als junges Mädchen wollte ich Schauspielerin werden – wie so viele andere sicher auch. Aber später habe ich dann doch Politik, Soziologie und Psychologie studiert, weil ich hoffte, mit solchen „ernsthaften“ Fächern, die Gesellschaft verändern zu können. Diesen Traum habe ich immer noch, aber ich glaube nicht mehr, dass er in meinem Leben Wirklichkeit wird. Die Zahl der Armen nimmt zu, und die Armutsgefährdung wächst. Angesichts der jüngsten Daten des Statistischen Bundesamtes warnt zum Beispiel die Diakonie vor wachsender Armut, gerade auch in Niedersachsen.

Die Tatsache, dass in unserer Gesellschaft manche zu viel haben und sehr viele zu wenig – diese Ungerechtigkeit empfinde ich als Skandal. Das treibt mich um, schon immer. Das Problem ist bekannt, wird ständig größer. Doch es gibt in unserem Staat viel zu viele Menschen an verantwortlicher Position, die das überhaupt nicht kümmert. Durch meinen Beruf habe ich die dunklen Seiten unserer Gesellschaft und viel Elend gesehen – gut, ich habe mir diese Themen auch gesucht. Aber ich bin eben davon überzeugt, dass jeder Mensch, dem es besser geht, die Verantwortung hat, etwas zu tun! Damit meine ich nicht, sich aufzuopfern, sondern Sensibilität zu entwickeln für andere, für ihre Leiden und dabei aber auch ihre Möglichkeiten zu sehen. Möglichkeiten, die vielleicht verschüttet oder blockiert sind.

Deshalb habe ich mich auch so über die Chance gefreut, bei Asphalt mitarbeiten zu können. Als vor zwei Jahren Walter Lampe auf mich zukam und mich fragte, wusste ich: Das ist es! Obwohl ich mir vorher nie hatte träumen lassen, Mitherausgeberin eines Straßenmagazins zu sein, war mir so-

fort klar, dass es eine unglaublich tolle Gelegenheit ist, sozial und gleichzeitig in meinem Beruf, den ich sehr liebe, tätig zu sein. Ein Privileg, wenn man das kann! Asphalt ist aber viel mehr als eine Zeitung. Die Hauptaufgabe dieses Projektes ist es, Menschen, die sich in ganz schwierigen Situationen befinden, die kein Obdach mehr haben, denen keine Achtung entgegengebracht wird, und die damit auch ihre Würde verloren haben, wieder ein bisschen auf die Beine zu helfen. Natürlich ist Asphalt für sie nicht der Königsweg aus der Armut, nicht die ultimative Lösung. Aber es ist vielleicht eine Chance, ihnen hin und wieder das Gefühl zu geben: Ich bin ein freier, selbstbestimmter Mensch, dem eine gewisse Wertschätzung entgegengebracht wird.

Denn die Menschen stehen nicht mehr auf der Straße und betteln, sondern sie haben diese Zeitung anzubieten. Sie kommen darüber ins Gespräch. So lassen sich Vorurteile abbauen, und es kann ein bisschen zwischenmenschliche Wärme entstehen. Das gehört für mich auch zu diesem Traum: Weniger latente Aggression, sondern mehr Wärme, mehr Herzlichkeit, mehr Miteinander im alltäglichen Leben – und das hier in meiner Stadt. Absolut ein Traum! Klar, oft denke ich auch: Was wir mit Asphalt machen, ist doch nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber dann sage ich mir: Es ist wenigstens ein Tropfen!

Neulich habe ich mit einer unserer Verkäuferinnen, einer 50-jährigen Frau, gesprochen, die so unendlich viel in ihrem Leben verloren hat, ohne dass sie einen Fehler gemacht hätte. Da ist mir einmal wieder klar geworden, ich habe in meinem Leben einfach verdammt viel Glück gehabt! Es gibt ganz viele Frauen und Männer in unserer Stadt, die haben das überhaupt nicht. Und deren Kinder und Enkel dann auch nicht! Mein Traum wäre z.B., dass Asphalt nicht nur von Obdachlosen und sehr armen Menschen verkauft wird, sondern dass sich auch der Bankdirektor, der Theaterintendant, die Managerin und andere wohlhabende Frauen und Männer aus Hannover auf die Straße stellen und dieses Magazin verkaufen. Wir – meine beiden Mitherausgeber und ich – versuchen, durch unsere praktische Arbeit, auf vielen Sitzungen, in vielen Gesprächen mit allen Mitarbeitern die Präsenz von Asphalt in Hannover zu stärken. Unsere Frage ist: Sind wir kompetent genug, um den Menschen wirklich bestmöglich helfen zu können? Was können, was müssen wir noch dafür tun? Asphalt leidet natürlich auch immer unter Geldnot – ein Traum, dass sich das einmal ändert!



Asphalt auf der Straße steht.

Hanna Legatis

kam 1953 in Hannover als Enkelin des charismatischen Landesbischofs und Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche Deutschlands, Hanns Lilje, zur Welt. Mit 17 verliebte sie sich in einen Iraner, verließ ihr Elternhaus, bekam mit 21 ihr erstes Kind, eine Tochter, und mit 26 ihr zweites Kind, einen Sohn. Um ihre Kinder, die sie weitgehend alleine groß zog, zu ernähren und um ihr Studium (Politologie, Soziologie, Psychologie in Hannover) zu finanzieren, jobbte die Arzttochter als FahrerIn, in Kneipen und als Hostess. Durch den Vater ihrer Kinder hat sie die orientalische Kultur kennen- und schätzen gelernt, aber auch die Probleme, die Ausländer in Deutschland haben. Nach Tätigkeiten bei ffn, dem Evangelischen Kirchenfunk und SAT.1 begann sie 1992 beim NDR-Fernsehen, leitete später die NDR-Studios in Göttingen und Osnabrück, moderierte u.a. Streit-Formate wie „Hallo Extra“ und realisiert heute im Funkhaus Hannover Filme für verschiedene Sendungen des NDR-Fernsehens. Mit 50 erfüllte sich ihr Berufsraum „SchauspielerIn“. Inzwischen ist sie häufig mit ihrem Lebenspartner, Martin Kunze, auf der Bühne, aktuell gerade in der Revue „Mensch Alter“. Großmutter ist eine weitere Rolle in ihrem Leben – und eine ihrer liebsten. Seit 2011 ist Hanna Legatis eine von drei Herausgeberinnen des Straßenmagazins „Asphalt“, ehrenamtlich.

Was mich persönlich angeht, ich brauche Träume. Unbedingt! Ein Traum ist für mich nichts Lächerliches, Spinnertes oder eine nette Freizeitbeschäftigung. Träumen gehört für mich absolut zum Menschen. Es ist ein Teil der Seele und des Innenlebens. Ich brauche den Traum, damit alles hochkommen kann, was eben nicht geklärt ist. Ich unterscheide zwischen Träumen im Schlaf und dem Traum als einem seelisch-philosophischen Konstrukt – dazu könnte ich auch Hoffnung oder Vision sagen.

Beide Arten Träume sind für mich lebenswichtig! Nachts träume ich sehr viel. Ohoh ... diese Träume zeigen mir meist, was ich alles noch nicht bewältigt habe. Es sind viele Albträume und Fast-Albträume dabei. Es tauchen Figuren auf, und ich merke genau: Ah, da ist ne Verletzung, und ich habe sie noch nicht überwunden! Inzwischen habe ich gelernt, mich nach so einer Nacht morgens zu schütteln, um nicht bedrückt und schlecht gelaunt in den Tag zu gehen. Denn ich nehme diese Träume sehr ernst, weil mein Unterbewusstes mir damit ja sagen will: Mach dich an dein seelisches Chaos und versuch es zu reinigen! Kläre diese oder jene Situation! Oder meine Träume mahnen mich, dass es an der Zeit ist, bei irgendjemandem Entschuldigung zu sagen. Das habe ich übrigens sehr gelernt in den vergangenen 20 Jahren! Insofern ist Älterwerden klasse. Da fällt es leichter zu sagen, ich will mich bei dir entschuldigen, oder ich glaube, ich habe dich gekränkt, oder ich habe vorschnell geurteilt! Zu vorschnellen Urteilen neige ich leider sehr. Zum Glück nimmt mich da mein Liebster immer mal an die Kandare und auch meine Kinder.

Ich finde, dass zu wenig über Träume gesprochen wird. In unserer sehr kühl berechnenden, sehr auf Effektivität gestylten Gesellschaft scheint das quasi verboten zu sein. Wenn jemand sich zum Träumen bekennt, heißt das, dass er Gefühle hat – auch in Bereichen, die nicht berechenbar sind. Das scheint gefährlich zu sein. Aber was haben wir zu verlieren: einen Ruf, ein Image ...? Ich breche mir doch keinen Zacken aus der Krone, wenn ich sage, was ich denke. Und wir werden hier in diesem Land auch nicht für unsere Meinung umgebracht. Zu unserer Demokratie, die wir

– finde ich – noch gewaltig lernen müssen, gehört, dass wir unsere Meinung sagen. Aber dafür müssen wir erst mal eine Meinung haben! Das ist ja auch viel zu selten!

Wenn ich mich aus dem Alltag wegträume, dann träume ich mich oft ans Meer. Natur ist für mich unglaublich wichtig, speziell das Meer. Es führt ein völliges Eigenleben – da können wir Menschen machen, was wir wollen! Oder ich träume mich nach Berlin. Am Meer und in Berlin alt zu werden – das wäre mein Traum! Das Älterwerden ist für mich kein Albtraum. Es gehört zum Leben, wie der Tod. Gut, ich sehe nicht mehr so schön aus wie früher. Ich kann nicht mehr so viele Träume verwirklichen. Aber ich habe unheimlich viele Erfahrungen gemacht, und ich kann jederzeit in diesen Erfahrungsschatz greifen. Es ist ein großartiges Instrumentarium, das mir vor allem im Umgang mit anderen Menschen hilft. Außerdem werden alte Frauen nicht mehr als bedrohlich empfunden, nicht mehr als Konkurrentin, nicht mehr als Sex-Objekt. Als 60-Jährige ist man aus dem Rennen. Der Laufsteg ist lange weg, und mir begegnet jetzt eine ganz andere Art von Wertschätzung. Das empfinde ich als traumhafte Aspekte des Älterwerdens.

Und noch etwas: Mit Anfang 50 hat sich mein Jugendtraum, die Schauspielerei, realisiert, und ich hatte mein erstes Engagement! Mein Liebster ist Schauspieler und hat mich mit der Bühne vertraut gemacht, und ich merke jetzt: Das ist mein Ding! Natürlich wird es nichts mehr mit Hollywood und dem Staatstheater. Aber das ist nicht wichtig. Die freie Theaterszene ist so bunt und vielfältig, und ich darf dabei sein. Das ist eine irre, eine traumhafte Erfahrung! ■



Dr. Ingrid Spieckermann hat an den Universitäten Münster und Göttingen Literatur, Philosophie und Theologie studiert und über den Theologen Karl Barth promoviert. Seit 2000 ist sie Landessuperintendentin (Regionalbischöfin) des Sprengels Hannover (620.000 Mitglieder) der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, der die Region Hannover und Teile der Landkreise Nienburg und Schaumburg umfasst. Sie ist besonders in Dialogfragen engagiert: zwischen Kirche und Politik, Kirche und Gesellschaft, Kirche und Kultur, Kirche und Religionen. Im Zuge der Gartenregion 2009 initiierte sie das bundesweit beachtete Projekt Garten.Eden.Kirche in der Christuskirche in Hannovers Nordstadt.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 01. Januar 2014

Rekord-Auktionswerte:
Kunst kann mehr, als dekorativ an der Wand hängen

Wie alt sind Sie wirklich?
nobilis und Aspria machen gemeinsam fit fürs neue Jahr

Darf ich bitten?
nobilis begleitet Opernball-Designerin Anja-Katharina Lütgens.

Was ist für Sie der höchste Genuss?

Zusammen mit meinem Mann in Venedig sein, ins Fenice gehen, auf die Inseln fahren und auf Torcello wunderbar essen.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Mit meinem Vater, vorn im Kindersitz, mit dem Fahrrad nach Holland zum Einkaufen fahren. Auf dem Weg erzählt er mir wieder eine selbst-erfundene Geschichte über die Kuh Aleida. Wenn wir über die gewölbte Holzbrücke über den Kanal fahren, habe ich Angst durch die Ritzen zu fallen.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Ich sage immer zu meinem Mann: Du bist das schönste Geschenk meines Lebens.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

Aus jüngerer Zeit: Jérôme Ferrari, Predigt auf den Untergang Roms.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Das kann klassische, das kann auch moderne Musik sein. Und natürlich liebe ich die wunderbare Kirchenmusik.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von meinem Talar.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Pfefferminzschokolade.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Sie verkauft sich manchmal unter Niveau.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Beim Italiener um die Ecke oder beim Griechen etwas weiter weg, wegen guter Küche und großer Freundlichkeit.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Lammfilet mit Salbei.

Ihre Helden in der Geschichte?

Mutige Menschen, die keine Mitläufer waren: Dietrich Bonhoeffer, Janusz Korczak, Martin Luther, Jesus von Nazareth, heute Anna Politkowskaja, wohl auch Nadeschda Tolokonnikowa.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

2009 zusammen mit vielen anderen das Kunst- und Gartenarchitekturprojekt „Garten.Eden.Kirche“ in der Christuskirche zu realisieren und damit in der Nordstadt und bundesweit Menschen bewegt zu haben.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Nicht Mathematik zu studieren, sondern Theologie und Pastorin zu werden.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Es ist wunderbar, aus Vertrauen heraus zu leben.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de
ISSN 1437-6237

Verlagsleitung: Klaus Krause

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
langhorst@nobilis.de
Julia Carstensen
Telefon 0511 8550-2071
nobilisag@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2403

Wirtschaftsmedien

Leitung: Irmke Frömling
Gesamtanzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Udo Weger

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreislste:
Nr. 35 vom 1.1.2013

Erscheinungsweise: 10 Ausgaben im Jahr

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 39,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 4,- zzgl. Versandgebühren.

Die Mindestabnahme beträgt 1 Jahr. Danach gilt eine Kündigungsfrist von 8 Wochen zum Halbjahres- bzw. Jahresende.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

In der aktuellen Ausgabe sind Beilagen der Fa. Möbel Wallach, Celle, und Khalil Coiffeur International, Hannover, beigelegt. Wir bitten um Beachtung.

Die Wirtschaftsmedien im Überblick

- genau
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk
- handwerk.com

Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen

Das perfekte Geschenk



Flakon Spirale von
LAMPE BERGER PARIS

Stephan Krause
frisuren und mehr

KNOCHENHAUERSTR. 21 · 30159 HANNOVER-ALTSTADT
FON (0511) 169 00 69 · WWW.KRAUSE-FRISUREN.DE

NEU +++ NEU +++ NEU

www.kauroff.de

Malermeister
KAUROFF
Malereibetrieb GmbH



Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178

... jeden Tag Urlaub. **sopra®**



Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Schwimmbad – indoor oder open-air!

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik
Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB
Telefon 05 11 / 7 28 51-0
www.pool-shop.de

K&H **CÆSARS THERME** Exklusive Warmbaderäume: www.caesars-therme.de




Praxis für Plastisch-Ästhetische Chirurgie

I Fettabsaugung I Brustkorrekturen I Face lift I
I Nasenkorrekturen I Ohr- und Lidkorrekturen I
I Faltenbehandlung I Botulinum toxin I
I Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung I
I Narbenbehandlung u. a. I

Dr. med. Ramon Wakili
Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14
www.dr-wakili.de



Ihre Zähne
in besten Händen

STOCK
ISERNHAGEN

Fachzahnärztin für Kieferorthopädie
Dr. med. dent. Kerstin Stock
30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
Telefon: 05139 / 402 888
Telefax: 05139 / 402 882

Fachpraxis für Kieferorthopädie

Dauerhafte Haarentfernung mit reinem Licht

Gutschein*
zum Preis von 50 €
im Wert von 100 €



Sanft und Streichelweich

haarfREI
DAUERHAFT

*Gültig bis 31.12.13, für ein neues Behandlungspaket

haarfREI Institut Isernhagen/Hannover
Gutenbergstraße 4 · 30916 Isernhagen NB
Tel. 0511-73 5872 · www.haarfREI-isernhagen.de

Lifestyle



Christian Fischbacher **DOR®** **weseta+**

Ihr Partner für sämtliche Fischbacher Produkte
Rufen Sie uns an: 0511-80 60 37 40 · e.hamers@gmx.de

www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



ISERNHAGEN-HB
Fachwerkhaus – sehr hochwertig – aus klassischen Materialien errichtet, ca. 233 m² Wohnfläche, 6-7 Zi., zwei WE, Bj. 1995, gemütlich, rustikal, Kamin, Carport u.v.m. KP: 649.000,-

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD
TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Wir wünschen unseren Kunden und Freunden ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr

Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndecken-nach-mass.de

Wohnideen nach Maß

HOME shopping

Bei uns shoppen Sie Ihr neues Zuhause.

In der werkart Hannover packen wir Ihre Taschen randvoll mit Wohnideen, die zu Ihnen passen! Geplant von ausgezeichneten Innenarchitekten, umgesetzt von führenden Handwerkern, ausgestattet mit hochwertigsten Materialien – durchdacht von Anfang bis Ende.

Direkter Link zur Website:



Noch mehr Ideen,
noch mehr Blickwinkel:
Die werkart zeigt sich von
ihrer schönsten Seite:

**Jetzt auf der
neuen Website!**

www.werkart-hannover.de



Ambiente
HESSE

BECKHOFF
Technik und Design

Bowers & Wilkins
Authorised Custom Install Partner

BIESEL
TISCHLEREI
Arbeits- & Wohnwelten

bulthaupt
hannover

caminova®

MANUFAKTUR
goslar.
INNENAUSSTATTUNGEN

HESSE objekt
Küche • Einrichtung

malerwerkstatt
hinze

husnik
Parkett deines Lebens...

 **krause**
naturstein

WEDEThERM
Träume aus Glas


Falko Werner
GALABAU

PLANEN IN DER
werkart
HANNOVER

werkart
HANNOVER

Robert-Hesse-Straße 3
30827 Garbsen
www.werkart-hannover.de

**SCHÖNER WOHNEN
IST UNSER HANDWERK.**